

2016

GESCHÄFTSBERICHT

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016





WICHTIGE KENNZAHLEN

		1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015	Veränderung
Konzernumsatz ^{1,2}	in Mio. EUR	2.573,2	1.596,1	61%
Konzernumsatz (annualisiert) ²	in Mio. EUR	3.066,3	2.960,4	4%
EBITDA ^{1,2}	in Mio. EUR	110,0	188,9	-42%
Konzernergebnis ^{1,2}	in Mio. EUR	10,5	155,4	-93%
Ergebnis je Aktie				
unverwässert ^{1,2}	in EUR	-0,18	3,81	>-100%
verwässert ^{1,2}	in EUR	-0,06	3,79	>-100%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ^{1,2}	in Mio. EUR	1,1	138,0	-99%
Cashflow aus Investitionstätigkeit ^{1,2}	in Mio. EUR	26,6	16,9	57%
Free Cashflow ^{1,2}	in Mio. EUR	27,7	154,9	-82%

		31.12.2016	31.12.2015 ⁴	Veränderung
Vermögenswerte	in Mio. EUR	1.796,6	1.924,9	-7%
davon liquide Mittel	in Mio. EUR	416,4	550,2	-24%
Verbindlichkeiten	in Mio. EUR	1.310,1	1.387,3	-6%
davon Finanzverbindlichkeiten	in Mio. EUR	366,2	346,5	6%
Eigenkapital ³	in Mio. EUR	486,5	537,6	-10%
Eigenkapitalquote ³	in %	27,1	27,9	-3%
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		21.806	22.898	-5%

¹ Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 und des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

² Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

³ Inkl. Minderheiten.

⁴ Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz wurden aufgrund der Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

04	Brief an die Aktionäre
06	Der Vorstand
08	Bericht des Aufsichtsrats
12	Der Aufsichtsrat
14	Die AURELIUS Aktie
16	Net Asset Value

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2016

18	Grundlagen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns
23	Wirtschaftsbericht
51	Prognosebericht
53	Risiko- und Chancenbericht

KONZERNABSCHLUSS

64	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
66	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
70	Konzern-Kapitalflussrechnung
72	Abkürzungsverzeichnis
76	Anhang zum Konzernabschluss
238	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
239	Impressum / Kontakt



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde unseres Unternehmens,

im Jahr 2016 konnten wir unser zehnjähriges Jubiläum feiern und mit einem Anstieg des Konzerngesamtumsatzes auf knapp drei Milliarden Euro erneut deutlich wachsen. Ein gutes operatives Ergebnis aus unseren Konzernunternehmen, solide Bilanzrelationen und liquide Mittel von über 400 Millionen Euro bilden eine stabile Basis, dieses Wachstum auch in 2017 fortzusetzen. Die AURELIUS Aktie konnte mit einem Plus von 17 Prozent im Jahr 2016 wieder eine deutliche Outperformance gegenüber dem deutschen Leitindex DAX (+ 7%) erzielen.

Wir haben uns auch im vergangenen Jahr erfolgreich als Partner für die Übernahme komplexer, pan-europäischer Konzernabspaltungen positioniert und insgesamt acht Unternehmen erworben. Vier davon wurden im Rahmen sogenannter Add-on Akquisitionen durch unsere Konzerntöchter übernommen.

Neue Töchter des AURELIUS Konzerns sind Reuss-Seifert & Hammerl, ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton sowie Baufolien und anderen Verbrauchsmaterialien für die betonverarbeitende Industrie, Conaxess Trade und Scandinavian Cosmetics, beide vom Schweizer Valora Konzern erworben, Calumet Photographics, eine Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und Hersteller professioneller Beleuchtungssysteme sowie Working Links, ein führender Anbieter von Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen in Großbritannien. Als strategische Erweiterungsakquisitionen (sogenannte „Add-ons“) wurden The Hospital Group, ein Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen in Großbritannien, die Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe, das Cloud-Geschäft der Colt Gruppe sowie der Bau- und Spezialgerüstbauer Franke & Wagner gekauft.

Auch für 2017 erwarten wir weiteres Wachstum durch die Übernahme interessanter und potenzialträchtiger Unternehmen, die unser Portfolio weiter verstärken werden. Bei zukünftigen Akquisitionen werden wir uns weiter konsequent an unsere strengen Investitionskriterien halten und sich ergebende Chancen mit überschaubaren Investitionssummen und hohem Wachstumspotenzial gewinnbringend nutzen. Wir werden unsere Investitionen dabei weiter am bisher erzielten, langfristigen Cash-Multiple von neun orientieren. Die Kasse dafür ist gut gefüllt.

Wir verfügen über ausreichend freie Mittel für weitere strategische Unternehmenserwerbe. Ein wichtiger Grund für unsere starke Finanzkraft sind die erfolgreichen Verkäufe des Geschäftsjahres 2016. Unter anderem haben wir uns von fidelis HR, von TAVEX Europe und unserer Beteiligung an der Berentzen-Gruppe getrennt. Unsere Aktionäre werden wir daran auch dieses Jahr wieder mit einer Partizipationsdividende in Höhe von mindestens 1,00 Euro je Aktie beteiligen. Zusammen mit einer erneut um 0,10 Euro höheren Basisdividende von 1,00 Euro beläuft sich die Gesamtausschüttung für das Geschäftsjahr je Anteilsschein damit auf mindestens 2,00 Euro. Zusätzlich haben wir in 2016 und Anfang 2017 zwei Aktienrückkaufprogramme aufgelegt, mit denen wir zusammen AURELIUS Aktien im Wert von bis zu 52 Millionen Euro zurückkaufen werden. Für unsere Aktionäre hat dies den Vorteil, dass sich Dividenden damit zukünftig auf weniger Aktien verteilen.

Zum 1. Januar 2017 konnten wir mit dem Europageschäft von Office Depot die bisher größte Übernahme unserer Unternehmensgeschichte tätigen. Der annualisierte Umsatz des AURELIUS Konzerns steigt damit in eine neue Größenordnung und erhöhte sich auf rund 4,5 Milliarden Euro. Office Depot Europa ist mit seinen drei Kernsparten bzw. -marken Viking, Kontrakt- und Retail-Geschäft in 14 europäischen Ländern aktiv.

Der Start in das laufende Geschäftsjahr 2017 stimmt uns zuversichtlich, dass wir auch dieses Jahr Umsatz und Ertrag weiter steigern werden. Sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch politische Umwälzungen in Europa sind für unser Geschäftsmodell positiv. Veränderungen wie beispielsweise das Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union zwingen die Eigentümer britischer Unternehmen, sich auf eine ungewisse Zukunft vorzubereiten. Ein Teil dieser Vorbereitung wird darin bestehen, sich von Randaktivitäten zu trennen, was für uns spannende Übernahmeziele bedeutet.

AURELIUS ist heute ein pan-europäischer Konzern. Durch unser erfolgreiches und kontinuierliches Wachstum über die letzten zehn Jahre sind wir heute in der Lage, als Partner internationaler Großkonzerne zu agieren. Auf dieser Basis wollen wir auch in Zukunft alle Chancen nutzen, Wachstum, Ertragsstärke und unseren Unternehmenswert weiter zu steigern.

Wir danken allen Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Freunden von AURELIUS für ihre Beteiligung und Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns, auch zukünftig Ihr Vertrauen zu haben.

Herzlichst,

der Vorstand der AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

München, im März 2017

Dr. Dirk Markus

Gert Purkert

Donatus Albrecht



Der Vorstand der AURELIUS Management SE
(v.l.n.r.: Gert Purkert, Dr. Dirk Markus, Donatus Albrecht)

DER VORSTAND

Dr. Dirk Markus

Vorsitzender

Dr. Markus hat Betriebswirtschaft in St. Gallen/Schweiz und Kopenhagen/Dänemark studiert und promovierte in St. Gallen sowie an der Harvard University, Boston/USA. Seit über 15 Jahren beschäftigt sich Dr. Markus mit der Restrukturierung und Weiterentwicklung von Unternehmen, zunächst als Berater bei McKinsey & Company und im Anschluss bei einer börsennotierten Industrieholding. In dieser Zeit zeichnete er sich für über 80 Unternehmenstransaktionen verantwortlich, unter anderem für den Kauf und die Neuausrichtung der Tesion Telekom, des Kinderwagenherstellers teutonia, der SKW Stahl-Metallurgie, der Berentzen-Gruppe, des Kompressorenherstellers SECOP, des Anbieters für Schülernachhilfe Studienkreis sowie von Scholl Footwear.

Gert Purkert

Nach dem Studium der Physik in Leipzig und Lausanne/Schweiz war Gert Purkert bei McKinsey & Company tätig, wo er Erfahrungen bei Prozessverbesserungen, Kostensenkungsprogrammen sowie strategischen Neuausrichtungen sammelte. Danach war er Mitgründer der equinet AG in Frankfurt, einer Investmentbank, die vor allem mittelständische Kunden berät. Dort war er als Vorstand der konzerneigenen Beteiligungsgesellschaft für die Durchführung zahlreicher M&A-Transaktionen sowie für die Betreuung der Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

Donatus Albrecht

Donatus Albrecht ist seit 2006 bei AURELIUS tätig und für den Bereich Akquisition und Exit verantwortlich. Er leitete insgesamt über 70 Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Börsengänge und gehört seit 2008 dem Vorstand an. Nach seinem volkswirtschaftlichen Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität München war Donatus Albrecht im Bereich Unternehmensentwicklung der Deutschen Bahn AG tätig und konzentrierte sich dort auf Prozessverbesserungen und strategische Neuausrichtungen. Danach wechselte er in das Finanzgeschäft zur Pricap Venture Partners AG (Thomas Matzen-Gruppe), wo er sechs Jahre als Investmentmanager und Prokurist bei der Durchführung von mehr als 20 Transaktionen vom Erstinvestment bis zum Börsengang mitwirkte.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die uns als Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir auch im Geschäftsjahr 2016 ordnungsgemäß wahrgenommen. Insbesondere haben wir die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet.

Auch 2016 war die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet. So hat der Vorstand uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Belange der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und der Konzerngesellschaften informiert. Diese wurden stets intensiv erörtert, diskutiert und miteinander abgestimmt.

Wir haben uns ausführlich mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und die Entwicklung des Unternehmens eng begleitet. Wesentliche Aspekte unserer Tätigkeit betrafen die Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage einschließlich der Risikosituation, bedeutsame Geschäftsvorfälle und die Unternehmensplanung.

Im nachfolgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016.

Wesentliche Themen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2016 acht Unternehmensgruppen erworben, vier davon wurden im Rahmen von sogenannten Add-on Akquisitionen gekauft. Insgesamt wurden sieben Konzerntöchter verkauft.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Reuss-Seifert & Hammerl, ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl, Beton und Baufolien sowie anderen Verbrauchsmaterialien für die Beton verarbeitende Industrie, erworben. Ebenfalls zum 1. Januar 2016 wurde Valora Trade (heute: Conaxess Trade und Scandinavian Cosmetics), ein exklusiver Distributor für Fast Moving Consumer Goods (FMCG) im großflächigen Einzelhandel, übernommen.

Am 6. Juni 2016 wurde die Calumet International Ltd., eine Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und Hersteller für professionelle Beleuchtungssysteme gekauft. Am 28. Juni 2016 wurde Working Links, ein führender Anbieter von Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen mit Sitz in Großbritannien und zusätzlichen Niederlassungen in Irland und dem Nahen Osten, akquiriert.

The Hospital Group, britischer Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen, ist seit Juli 2016 Bestandteil des AURELIUS Konzerns und wird inzwischen als Marke im Verbund der bereits seit dem Geschäftsjahr 2015 zu AURELIUS gehörenden Transform Medical Group Ltd., Großbritanniens führendem Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen Eingriffen betrieben.

Im Rahmen von Add-on Akquisitionen hat die AURELIUS Tochtergesellschaft SOLIDUS Solutions zum 30. Juni 2016 die Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe übernommen. Zudem wurde die Übernahme des Cloud-Geschäfts CMC (Colt Managed Cloud) der Colt Group S.A. abgeschlossen und in die AURELIUS ICT-Servicetochter Getronics integriert. Im August 2016 hat die AURELIUS Konzerntochter B+P Gerüstbau GmbH die Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner Gruppe erworben.

Im März 2016 hat AURELIUS seine Beteiligung an dem Anbieter von Software sowie Business Process Outsourcing für Personalabteilungen fidelis HR GmbH an SD Worx, einen europaweit führenden Anbieter von Human Resource Services mit Hauptsitz in Antwerpen, Belgien, veräußert.

Ebenfalls im März 2016 wurden 2.100.000 Aktien der AURELIUS Konzerntochter Berentzen-Gruppe AG im Rahmen einer Privatplatzierung erfolgreich an institutionelle Investoren veräußert. Weitere 10,4 Prozent wurden im April 2016 an die holländische Investmentgesellschaft Monolith verkauft. Bis September 2016 erfolgte der Verkauf der verbliebenen Anteile an verschiedene institutionelle und private Investoren.

Im Mai 2016 wurde die Beteiligung an der TAVEX Europe an ein spanisches Investorenkonsortium veräußert.

Im Oktober 2016 hat Getronics ihre deutsche Tochter Getronics-IDS im Rahmen ihrer Fokussierung an den Investor SEP veräußert. Die britische EVOLVE Polymers wurde im November 2016 an einen strategischen Investor verkauft. Der Schweizer Werbevermarkter Publicitas wurde Anfang Dezember 2016 an ein Managementkonsortium veräußert. Ebenfalls im Dezember 2016 hat die AURELIUS Tochter brightONE Holding BV ihre niederländische Tochter brightONE IT Services BV an die CRM Partner Group BV verkauft.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2016 zu drei Sitzungen getroffen. Sämtliche Aufsichtsräte nahmen an allen Sitzungen teil. Außerhalb von Sitzungen hat der Aufsichtsrat in Einzelfällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. Alle aktuellen Themenkomplexe des AURELIUS Konzerns werden im Aufsichtsrat deshalb gemeinsam von allen Mitgliedern besprochen. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen allesamt über die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können.

Ein besonders wichtiges Thema bei den Sitzungen des Aufsichtsrats war die operative Entwicklung der Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns, also die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und der Gang der Geschäfte einschließlich ihrer Beteiligungen. Der Vorstand erstattete in den Aufsichtsratssitzungen hier regelmäßig Bericht.

In der Sitzung vom 18. März 2016 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Billigung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses für das Jahr 2015.

In der Sitzung vom 9. Juni 2016 besprach der Aufsichtsrat insbesondere Vorstandsangelegenheiten.

In der Sitzung vom 24. November 2016 beriet der Aufsichtsrat insbesondere über das Budget 2017 und billigte dieses.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er erteilte in allen Fällen nach der Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen sowie nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin seine Zustimmung.

Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. In Einzelfällen nahm er Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren vor.

Die Berichterstattungen umfassten alle für die Geschäftstätigkeit von AURELIUS wichtigen Aspekte, insbesondere die laufende operative Entwicklung, die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, relevante Geschäftsergebnisse sowie strategische Entscheidungen in der Geschäftspolitik inklusive deren Chancen und Risiken. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen waren Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig miteinander in Kontakt, so dass der Aufsichtsrat jederzeit über die wesentlichen aktuellen Entwicklungen informiert war und den Vorstand beratend unterstützen konnte.



Basis der Erörterungen waren dabei die aktuellen Unternehmenskennzahlen und die dazugehörigen Budgetplanungen sowie die vergleichbaren Werte des Vorjahres, die der Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Berichtswesens in schriftlicher Form erhalten hat. Die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen hat der Aufsichtsrat eingesehen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Das Gremium prüfte und erörterte alle ihm vorgelegten Berichte und Unterlagen sorgfältig und in angemessenem Umfang. Im Ergebnis gibt es danach zu einer Beanstandung des Vorstands keinen Anlass.

Die laufende Unternehmensplanung sowie die Unternehmensstrategie hat der Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Ertrags- und Risikosituation der einzelnen Konzernunternehmen. Auch grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung hat der Aufsichtsrat regelmäßig erörtert. Dazu zählten insbesondere die Finanz-, Investitions-, und Personalplanung, Fragen der Chancen und Risiken sowie des Risikomanagements. Das Gremium hat sich laufend davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt, alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen und angemessene Maßnahmen zur Risikoversorge und der Compliance umgesetzt hat. Der Aufsichtsrat hat sich versichert, dass der Vorstand die ihm nach § 91 Abs.2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das danach einzurichtende Risikoüberwachungssystem einwandfrei funktioniert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenskonflikte mitgeteilt.

Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016

Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts von der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft worden. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurde unter Einbeziehung der Buchführung durch die Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Daher wurde dem Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2016 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Einschränkungen darauf, dass im Anhang keine Individualisierung der nach IFRS 3.59 ff und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben vorgenommen wurde, mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach § 170 Abs. 1 und 2 AktG vorgelegten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsergebnissen der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, zugestimmt. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Mit dem Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafterin erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 125.881 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 76.414 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 2,45 Euro je Stammaktie.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2016 in Höhe von 186.400 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 62.379 Tausend Euro. 124.021 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Anlässlich der Hauptversammlung am 9. Juni 2016 wurde die Vergrößerung des Aufsichtsrats der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA um drei weitere Mitglieder auf sechs Mitglieder beschlossen. Zudem hat der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dirk Roesing, sein Amt mit Wirkung zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2016 niedergelegt. Herr Roesing ist weiterhin Vorsitzender des Aufsichtsrats der AURELIUS Management SE sowie Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Als neues Mitglied wurde Prof. Dr. Mark Wössner in den Aufsichtsrat bestellt. Zu weiteren Mitgliedern wurden Dr. Ulrich Wolters, Dr. Frank Hübner-von Wittich und Maren Schulze gewählt.

In der konstituierenden Sitzung wurde Prof. Dr. Mark Wössner zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel zu seinem Stellvertreter bestimmt.

Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA besteht seither aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Mark Wössner (Vorsitzender)
 Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (Stellvertretender Vorsitzender)
 Holger Schulze
 Dr. Ulrich Wolters
 Dr. Frank Hübner-von Wittich
 Maren Schulze

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens.

Grünwald, 24. März 2017

Prof. Dr. Mark Wössner
 Vorsitzender des Aufsichtsrats



DER AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Mark Wössner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Nach abgeschlossenem Maschinenbaustudium (Karlsruhe) hat Prof. Dr. Mark Wössner seine Karriere 1968 bei Bertelsmann als Assistent der Geschäftsleitung begonnen. Dort wurde er zwei Jahre später Technischer Betriebsleiter und 1974 Geschäftsführer der Offsetdruckerei Mohndruck. 1976 wurde er Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG (Unternehmensbereich Druck- und Industriebetriebe), deren Vorstandsvorsitzender er 1983 wurde. 1998 wechselte Prof. Wössner in den Aufsichtsrat der Bertelsmann AG und wurde Vorstandsvorsitzender der gemeinnützigen Bertelsmann Stiftung (bis 2000). Von 1998 an war Prof. Wössner in diversen Aufsichtsratsgremien tätig. So bei der Daimler AG, der Dussmann AG, der Douglas AG, der Heidelberger Druckmaschinen AG (Vorsitz) und der Loewe AG. In den 90er Jahren war er Vorsitzender des Beraterkreises der Deutschen Bank, Präsidiumsmitglied des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und ab 2002 Chairman der Citigroup in Deutschland. Prof. Wössner war in diversen akademischen und sozialen Bereichen tätig: Ehrensator der Universität St. Gallen und der Universität Witten/Herdecke sowie Mitglied im Kuratorium der TU München. Seit 2005 ist er Honorarprofessor der TU München. Darüber hinaus ist er in diversen Stiftungsgremien tätig.

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Abschluss seines MBA an der University of Georgia hat Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel 1998 als Berater bei McKinsey & Company seine berufliche Laufbahn begonnen. Sein Tätigkeitsschwerpunkt lag bei Corporate Finance- und Wachstumsstudien in der High-tech-, Chemie- und Energiebranche. Ende 1999 gründete Prof. Mühlfriedel die 12snap AG, bei der er bis 2008 als Finanzvorstand tätig war. Während dieser Tätigkeit absolvierte er beim US-amerikanischen CFA Institute das Chartered Financial Analyst Program. Seit 2001 ist er national und international auch als Lehrbeauftragter und Dozent zu Themen aus der Finanzwirtschaft, Investmentmanagement und Entrepreneurship aktiv, u.a. an der TU München, der FOM München sowie der Staatlichen Universität für Ökonomie und Finanzen in St. Petersburg. Seine Promotion zum Dr. rer. pol. an der TU München schloss er 2012 mit summa cum laude ab. Neben seinen wissenschaftlichen Aktivitäten ist Prof. Mühlfriedel seit 2008 als Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter der Augustus Consulting GmbH, einem Investmentberatungsunternehmen mit dem Fokus auf Value Investments, tätig.

Holger Schulze

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Darmstadt begann Holger Schulze seine Karriere als Senior Analyst Global Internal Audit bei Procter & Gamble Services in Brüssel/Belgien. Nach weiteren Stationen im Procter & Gamble Konzern, wo er zuletzt die globale Finanzverantwortung für die Distributionslogistik und den Customer Service des Parfum-Geschäfts mit einer Budgetverantwortung von über 100 Millionen Euro und zwölf Mitarbeitern inne hatte, wechselte er als Projektleiter zu McKinsey & Company, wo er Projekte bei Klienten aus den Branchen Konsumgüter, Pharma und Telekommunikation in Deutschland, Rumänien, der Schweiz, Großbritannien und den USA leitete. Seit Anfang 2010 ist der Turnaround-Spezialist Geschäftsführer der CC CaloryCoach Holding GmbH, die ein Franchisesystem mit über 120 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz betreibt.

Dr. Ulrich Wolters

Dr. Ulrich Wolters hat nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Köln und seiner Promotion an der Hochschule für Welthandel seinen beruflichen Werdegang bei der Unternehmensgruppe Aldi-Süd begonnen. Dort durchlief er ab 1968 mehrere Stationen vom Bereichsleiter über Verkaufsleiter und Geschäftsführer, bis er 1971 in die Unternehmensleitung von Aldi-Süd berufen wurde (bis 2001). Dr. Wolters ist Mitglied des Board of Directors der Bunzl plc, London, Beiratsmitglied der Deichmann GmbH & Co. KG, Essen, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Novotergum AG.

Dr. Frank Hübner-von Wittich

Dr. Frank Hübner-von Wittich hat in Bergen (Norwegen) und Regensburg Jura studiert. Nach erfolgreicher Promotion hat er 2010 das Steuerberaterexamen abgeschlossen. Von 2006 - 2014 war Dr. Hübner-von Wittich für PwC in Amsterdam und München als Experte für Steuerrecht tätig. Seit 1. Januar 2015 ist er als Rechtsanwalt und Steuerberater bei der Lotus AG angestellt.

Maren Schulze

Maren Schulze hat Chemie und Marketing an der Fachhochschule Reutlingen studiert. Nach dem Diplom war sie jeweils mehrere Jahre bei Procter & Gamble in Schwalbach als Senior Researcher Babycare und im Brand Management Healthcare, bei Dow Chemical in Schwalbach als kommerzieller Projektmanager sowie Key Account Manager und bei Whitehall-Much/Pfizer Consumer Healthcare in Münster als Produktmanagerin tätig. Im Jahr 2011 wechselte sie zu Heraeus Medical in Wehrheim. Nach ihrer Tätigkeit als internationale Produktmanagerin und Bereichsleiterin leitet sie dort seit 2014 das weltweite operative und strategische Produktmanagement.



DIE AURELIUS AKTIE

17 Prozent Kursgewinn bestätigt langfristigen Trend

Die AURELIUS Aktie konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Kursgewinn von mehr als 17 Prozent verzeichnen. Der Wert des Unternehmens stieg damit auf 1,7 Milliarden Euro, bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung sogar auf rund 2 Milliarden Euro an. Die Anteilscheine kletterten im Berichtszeitraum von 47,43 Euro auf 55,62 Euro. Die tatsächliche Stärke der Wertentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr zeigt sich dabei in einer deutlichen Out-performance gegenüber den wichtigsten deutschen Aktienindizes. Der langfristig positive Trend bei der Bewertung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist damit voll intakt. Positive Impulse kamen dabei aus mehreren Bereichen. Der Umsatz stieg durch bedeutende Zukäufe auf 2,6 Milliarden Euro an. AURELIUS konnte einige lukrative Verkäufe von Konzerntöchtern abschließen, die liquiden Mittel lagen zum Jahresende 2016 bei über 400 Millionen Euro. Und schließlich verliehen die positiven Rahmenbedingungen auf den Kapital- und Gütermärkten der AURELIUS Aktie zusätzlichen Rückenwind.

Neuer Treibstoff durch geplanten Dividendenanstieg

Die starke Geschäftsentwicklung in 2016 wird erneut zu einer Erhöhung der Basisdividende führen. Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der am 21. Juni 2017 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Basisdividende von 1,00 Euro vorschlagen. Dies entspricht einem Anstieg von 0,10 Euro bzw. elf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Partizipationsdividende soll für das Geschäftsjahr 2016 bei mindestens 1,00 Euro liegen. Durch den lukrativen Verkauf von insgesamt sieben Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2016 sind die liquiden Mittel deutlich angestiegen. Das geplante Ausschüttungsvolumen liegt damit bei 62,4 Millionen Euro. Zudem hat AURELIUS im Geschäftsjahr 2016 und Anfang 2017 zwei Aktienrückkaufprogramme aufgelegt, mit denen AURELIUS Aktien im Wert von zusammen bis zu 52 Millionen Euro zurückgekauft werden können.

Kapitalmärkte trotz den Gefahren

Im Jahr 2016 traten etliche geopolitische Risiken zu Tage: Großbritannien hat sich für den Austritt aus der Europäischen Union entschieden, Russland und Europa verstärken ihren Konfrontationskurs und die Anzahl der Regierungen mit nationalistisch beziehungsweise protektionistischen Strategien hat weiter zugenommen. Die Börsen zeigten sich davon bisher jedoch unbeeindruckt. Die Maßnahmen internationaler Notenbanken lassen die negativen Ausblicke nicht durchschlagen. Anlagealternativen zu Aktien und damit guten Dividendenrenditen sind kaum mehr existent.

Marktsegment weiter attraktiv

Im besonderen Maße profitiert das Segment der Unternehmenstransaktionen von den gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Notenbanken führen den Märkten weitere frische Liquidität zu. Viele Unternehmen verfügen über erhebliche Geldmittel, um durch Zukäufe ihre Expansion voranzutreiben. Auf der anderen Seite sind große Konzerne durch die Renationalisierung vieler Volkswirtschaften mit Unsicherheit und Investitionsproblemen konfrontiert. Dies führt zur Bereinigung von Unternehmensportfolios und zur Veräußerung von Randaktivitäten, um auf mögliche Veränderungen vorbereitet zu sein. Letztlich steigert dies sowohl Angebot als auch Nachfrage bei Kauf und Verkauf von Unternehmen.

AURELIUS Aktie von Deutscher Börse geehrt

Die Deutsche Börse AG hat 2016 gemeinsam mit DividendenAdel erstmals den DividendenAdel Award verliehen. Renommierte Vermögensverwalter, Analysten und Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass AURELIUS in den vergangenen Jahren das Unternehmen mit der besten und gleichzeitig nachhaltigsten Ausschüttungsqualität im deutschen Nebenwertesegment war. AURELIUS konnte durch Höhe, Kontinuität und Wachstum überzeugen. Die Investoren und Anleger wählten, ermittelt durch eine Online-Umfrage durch finanzen.net, AURELIUS ebenfalls auf den ersten Platz.



Entwicklung der AURELIUS Aktie im Vergleich zum DAX



Hauptversammlung und Dividende

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der AURELIUS SE & Co. KGaA am 9. Juni 2016 in München sind alle Beschlussvorschläge der Verwaltung von den vertretenen Aktionären mit großer Zustimmung angenommen worden. Die Präsenz lag bei 67,62 Prozent des Grundkapitals. Wie von der Verwaltung vorgeschlagen, beschloss die Versammlung für das Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung einer Dividende von 2,45 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn. Diese Dividende setzt sich zusammen aus einer Basisdividende in Höhe von 0,90 Euro sowie einer Partizipationsdividende von 1,55 Euro. Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme damit auf 76,4 Millionen Euro.

Stammdaten

WKN	AOJ K2A
ISIN	DE000A0JK2A8
Börsenkürzel	AR4
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, München, Stuttgart
Marktsegment	m:access (Freiverkehr) der Börse München
Grundkapital	31.680.000 Euro
Anzahl und Art der Aktien	31.189.279 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Erstnotiz	26. Juni 2006



NET ASSET VALUE DER KONZERNEINHEITEN

	NAV zum 31. Dezember 2016 (in Mio. EUR)
Industrial	269,0
IT Services and Systems	255,4
Retail and Consumer Goods	193,7
Chemicals	159,6
Education and Training	114,1
Health and Beauty Care	64,0
Construction	48,2
Hospitality	45,8
Other	271,1
Summe	1.420,9

Die Bewertung erfolgte anhand eines Discounted Cashflow-Modells unter Berücksichtigung der Budgets der Konzernunternehmen für die nächsten drei Jahre (2017 bis 2019). Die angenommenen Wachstumsraten nach diesem Detailplanungszeitraum wurden konservativ und einheitlich mit 0,5 Prozent angesetzt. Die zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurden auf Basis individueller Peer Groups mit Datum Dezember 2016 kalkuliert und betragen zwischen 5,3 und 10,5 Prozent. Das börsennotierte Konzernunternehmen HanseYachts AG wurden mit der anteiligen Marktkapitalisierung zum Stichtag 31. Dezember 2016 bewertet.





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2016

GRUNDLAGEN DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA UND DES KONZERNS

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, alle am Markt vorhandenen Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

Zur weiteren Differenzierung des AURELIUS Geschäftsmodells, vor allem im angelsächsischen und internationalen Markt, wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 in AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (zuvor: AURELIUS SE & Co. KGaA) umfirmiert.

GESCHÄFTSMODELL

AURELIUS ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert und engagiert sich langfristig für ihre Konzernunternehmen. AURELIUS verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementenerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale ihrer Tochterunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln ist AURELIUS in der Lage, ihre Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Mit Büros in München, London, Stockholm und Madrid sowie Tochtergesellschaften in Europa, den USA, Asien und Australien ist AURELIUS weltweit tätig.

Durch die Transaktionserfahrung aus rund 100 Unternehmenskäufen und -verkäufen gelingt es AURELIUS, Transaktionen professionell und schnell durchzuführen. Durch ihre starke und bankenunabhängige Finanzkraft ist AURELIUS im Stande, faire Kaufpreise zu bezahlen und die Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv zu unterstützen. AURELIUS ist dabei flexibel in der Strukturierung der jeweiligen Transaktion. Besonderheiten, wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt werden. Dies beschleunigt notwendige Entscheidungen und verschafft AURELIUS einen Wettbewerbsvorteil – sowohl bei der Vorauswahl interessanter Zielunternehmen als auch bei der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen.

Investitionsfokus

Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus, hat jedoch zurzeit einen Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt: IT & Business Services, Industrieunternehmen & Chemie sowie Lifestyle & Konsumgüter. AURELIUS beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabschlüssen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.

AURELIUS erwirbt mittelständische Unternehmen oder Konzernabschlüssen mit einem Umsatzvolumen zwischen 40 und circa 750 Millionen Euro und einer EBITDA-Marge, die positiv, aber in Ausnahmefällen auch negativ sein kann. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann. AURELIUS übernimmt grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen, vorzugsweise 100 Prozent der Anteile eines Unternehmens.

Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich AURELIUS auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzerne sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt identifizieren die Akquisitions-Spezialisten des Unternehmens mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden.

Diesen Due Diligence-Prozess führt AURELIUS mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch. Auf diese Weise stellt die Gesellschaft eine effiziente und zügige Due Diligence auf gleichbleibend hohem Niveau sicher.

Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von erfahrenen AURELIUS Mitarbeitern begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. AURELIUS engagiert sich langfristig für ihre Konzernunternehmen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der seinen Tochtergesellschaften auch in Veränderungsphasen ein stabiles GOOD HOME ist und ein zuverlässiges Umfeld bietet. AURELIUS verfügt hierzu über einen Pool an erfahrenen Managern sowie Funktionsspezialisten, unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen sowie Marketing und Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz. AURELIUS verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung ihrer Tochtergesellschaften.

Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung der Unternehmen eingesetzt. Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.

Hierzu können zählen:

- Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessensgleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der AURELIUS Konzern ist mehrstufig aufgebaut. Zwischen der obersten Muttergesellschaft AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und den operativen Gesellschaften gibt es jeweils eigenständige Zwischengesellschaften. Hierdurch werden die Risiken der einzelnen operativen Tochterunternehmen abgegrenzt.



Absatzmärkte und externe Einflussfaktoren

Die Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns sind in verschiedenen Branchen und Industrien tätig. Für eine Beschreibung der Absatzmärkte und der externen Einflussfaktoren wird daher auf die Berichte aus den Konzernunternehmen verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen.

Während eines Geschäftsjahres veräußerte Gesellschaften, bei denen es sich um aufgegebenen Geschäftsbereiche im Sinne der IFRS handelt, sind gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) nicht mehr in den in der Berichterstattung für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzzahlen enthalten. Diese sind innerhalb der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu finden. Die Vorjahreszahlen werden nach diesen Regelungen ebenfalls angepasst.

Steuerungssystem

Direkt nach Übernahme eines neuen Tochterunternehmens wird vor Ort ein umfassendes und zuverlässiges konzerneinheitliches Informations- und Controllingssystem implementiert. Dieses soll die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragsituation liefern und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens beitragen. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich erstellten Budget bzw. unterjährig ermittelten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch dessen Vorstand (nachfolgend „Vorstand“ genannt) durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Basis für die wertorientierte Führung und Steuerung des AURELIUS Konzerns ist ein umfassendes Berichtserstattungs- und Steuerungssystem. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen zur internen Steuerung des Konzerns und der Tochtergesellschaften sind die liquiden Mittel, das EBITDA und das EBIT. Alle genannten Kennziffern werden in dem konzerneinheitlichen Berichtssystem erfasst und kontrolliert. Im Rahmen des internen Reportings erhält der Vorstand der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA einen wöchentlichen Liquiditätsbericht sowie eine monatliche Abweichungsanalyse der einmal jährlich geplanten Budgets sowie der unterjährig erstellten Forecasts. Bei Planabweichungen werden diese analysiert und gegebenenfalls wird gegengesteuert. Für die Berechnung der Kennziffern Cashflow, EBITDA und EBIT wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im AURELIUS Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr auf 19,2 Millionen Euro (2015: 24,4 Mio. EUR). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2016 11,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 9,3 Mio. EUR). Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operativen Einheiten) statt:

SECOP

Der Hauptsitz der Forschung und Entwicklung von SECOP wurde 2014 an den Standort Fürstenfeld in Österreich verlegt. Anlass für diese Konsolidierung war eine zusätzliche Stärkung der Forschung und Entwicklung durch die Kompetenzen vor Ort sowie Synergieeffekte durch die langjährige Anbindung der Universität Graz an den Stand-

ort Fürstenfeld. Insgesamt konnten so Produktpassungen und Neuentwicklungen innerhalb der bestehenden Produktplattformen schneller auf den Markt gebracht werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden zusätzliche Kompetenzen aufgebaut, um den Technologiestandort weiter zu stärken. Die Forschung und Entwicklung hat die Aufgabe, technologisch führende Kompressor-Plattformen für die drei Marktsegmente von SECOP Household, Light Commercial und DC-Powered zu entwickeln. Die vorherrschende Technologie in diesen Märkten ist der Kolbenkompressor, weshalb die Entwicklungsmannschaft im Wesentlichen aus drei Gruppen besteht: Mechanik (Pumpe), Motor und Elektronik. Die treibenden Parameter für die Entwicklung neuer Kompressoren sind primär die Effizienz der Kompressoren und wettbewerbsfähige Produktkosten.

HanseYachts

Die Entwicklungsarbeit der HanseYachts konzentriert sich auf die Neuentwicklung von Segel- und Motoryachten sowie in Kooperation mit Technologiepartnern aus dem Bereich der Zulieferindustrie auf innovative technische Komponenten der Yachtausrüstung. Auch die Anpassung existierender Modelle an den jeweils neuesten Stand der Technik sowie an aktuelle Markttrends gehört zum Leistungsumfang. In der Zusammenarbeit mit Hochschulen gewonnene Erkenntnisse, insbesondere im Bereich der Fertigungstechnik, fließen in diese Entwicklung mit ein. Durch die Kooperation der Entwicklungsabteilung mit international renommierten Konstruktionsbüros und Yacht-Designern wird sichergestellt, dass technische Innovation und Design immer höchsten Standards genügen. Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia V5 ermöglicht es, den gesamten Produktentwicklungsprozess vom Erstentwurf bis zur Ansteuerung von Werkzeugmaschinen abzubilden. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für die Marken Hanse, Dehler, Fjord und Sealine. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte, die Erweiterung bestehender Baureihen sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards, dies insbesondere im stark wachsenden Segment der Motoryachten. Im Geschäftsjahr 2016 fielen 2,9 Millionen Euro Aufwendungen für Forschung und Entwicklung an.

ISOCHEM-Gruppe

Im Berichtsjahr konnten zahlreiche kundenspezifische Synthesen und neue Produkte vom Labormaßstab in die Produktion überführt werden. Insbesondere auch die englische Tochter Wychem konnte hierdurch ihr Produktportfolio weiter ausbauen. Bei der ISOCHEM-Gruppe konnte die Entwicklungspartnerschaft mit einem wichtigen amerikanischen Kunden intensiviert werden, dies resultierte unter anderem in mehreren vom Kunden bezahlten Entwicklungsaufträgen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf deutlich über zwei Millionen Euro.

LD Didactic

LD Didactic hat sich im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen der Entwicklung auf die Bereiche Elektromobilität, Automatisierungstechnik und die Digitalisierung des naturwissenschaftlichen Unterrichts konzentriert. Der bereits erfolgreiche Kfz-Hochvolttrainer wurde mit einer didaktisch aufbereiteten Kfz-Ladesäule ergänzt, so dass nun die gesamte Energiekette eines Elektroautos experimentell erschlossen werden kann. Mit der ASIMA2 wurden die Grundlagen für Industrie 4.0 mit einem netzwerkfähigen universellen Anlagensimulator geschaffen.

Die Präsentation der digitalen webfähigen Interfaces für die MINT-Fächer auf der DIDACTA in Köln war produktseitig das Ereignis des Jahres 2016. Dazu gehören das Mobile Cassy 2 WLAN und der WLAN Adapter für das Sensor Cassy 2. Damit steht die LD Didactic gut gerüstet an der Schwelle zur „digitalen Bildung“ – der Herausforderung des nächsten Jahrzehnts im naturwissenschaftlichen Unterricht. Einen Ausblick darauf zeigen die ebenfalls neu entwickelten Cassy Apps (veröffentlicht im Apple AppStore und bei GooglePlay). Weiterhin gelang es innerhalb eines Konsortiums, ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Forschungsprojekt zu gewinnen, welches unter der Bezeichnung „Elixier“ die Digitalisierung der Berufsausbildung weiter vorantreibt. Im Berichtsjahr fielen 800 Tausend Euro Aufwendungen für Forschung und Entwicklung an.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2016 leicht abgeschwächt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner Prognose vom Januar 2017 mit einem globalen Wachstum von 3,1 Prozent für das Jahr 2016 (2015: 3,2 %). Die Entwicklung in den wichtigsten Ländern und Regionen verlief dabei unterschiedlich. Im Vergleich zu 2015 erlebten die Industrieländer eine deutliche Abschwächung. Hier ging das Wirtschaftswachstum um 0,5 Prozentpunkte auf 1,6 Prozent zurück (2015: 2,1 %). Gründe dafür sieht der IWF vor allem in der schwachen Entwicklung einiger Länder der Euro-Zone. Insgesamt ist die Wirtschaft des Euroraums im Berichtsjahr lediglich um 1,7 Prozent gewachsen (2015: 2,0 %), die deutsche Wirtschaft konnte demgegenüber leicht von 1,5 Prozent im Vorjahr auf 1,7 Prozent zulegen. Die Wirtschaft im Vereinigten Königreich entwickelte sich mit einem Zuwachs von 2,0 Prozent leicht schwächer als im Vorjahr (2015: 2,2 %). In den USA verlangsamte sich das Wachstum deutlich auf 1,6 Prozent (2015: 2,6 %), zog jedoch in der zweiten Jahreshälfte an. Das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer lag 2016 wie im Vorjahr bei 4,1 Prozent. Verantwortlich dafür war in erster Linie die immer noch überdurchschnittlich wachsende Wirtschaft einiger großer Schwellenländer wie China (+6,7 % nach +6,9 % im Jahr 2015) und Indien (+6,6 % nach +7,6 % im Jahr 2015).

Entwicklung des Beteiligungsmarkts in 2016

Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften war die Stimmung im deutschen Beteiligungskapitalmarkt im Jahr 2016 so gut wie seit 2007 nicht mehr. Die vom Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften im Rahmen der Erstellung des sogenannten German Private Equity Barometers befragten Experten sahen ein sehr gutes Fundraisingklima, geringen Abschreibungsdruck und ein sehr gutes Exitklima. Insgesamt wurden in gut 1.000 Unternehmen 5,7 Milliarden Euro (2015: 5,3 Mrd. EUR) investiert. Gesellschaftlicher-Nachfolgen und Mehrheitsbeteiligungen (sogenannte Buy-Outs) machten hiervon 4,3 Milliarden Euro aus, ein Minus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Investitionen von Venture Capital Gesellschaften stiegen um elf Prozent auf 0,93 Milliarden Euro. Deutsche Beteiligungsgesellschaften konnten mit 2,33 Milliarden Euro über 50 Prozent mehr Kapital einsammeln als in 2015.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der AURELIUS Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2016 weiterhin sehr erfreulich entwickelt. Der Konzernumsatz stieg deutlich um 61 Prozent auf 2.573,2 Millionen Euro (2015: 1.596,1 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) reduzierte sich auf 110,0 Millionen Euro (2015: 188,9 Mio. EUR) was insbesondere auf geringere Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) zurückzuführen ist. AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2016 acht Unternehmensgruppen neu hinzugekauft und erstmals vollkonsolidiert, vier davon als Add-on Akquisition für bestehende Konzernunternehmen. Sieben Tochtergesellschaften wurden verkauft. Die AURELIUS Aktie schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Kursanstieg von 17 Prozent und damit deutlich über dem Gesamtmarkt – der deutsche Leitindex DAX gewann rund sieben Prozent – ab.

Die an dieser Stelle vor einem Jahr prognostizierten Umsatz- und Ergebniskennzahlen für die einzelnen Segmente wurden wie folgt erreicht. Im Segment Industrial Production konnte der Umsatz wie prognostiziert weiter verbessert werden. Hierzu trugen vor allem die Konzerntöchter SECOP, HanseYachts, SOLIDUS sowie die Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe bei. Eine weitere Steigerung des Ergebnisses (EBITDA und EBIT) konnte aufgrund geringerer negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchases) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 nicht erreicht werden. Der Umsatz im Segment Services & Solutions stieg deutlich an, was vor allem auf die Neuerwerbe in diesem Segment Working Links, The Hospital Group und das Cloud-Geschäft von Colt zurückzuführen ist. Das Ergebnis (EBITDA und EBIT) lag leicht unter den Erwartungen. Es wurde vor allem von Restrukturierungsaufwendungen für die neu erworbenen Konzernunternehmen be-

lastet. Im Segment Retail & Consumer Products erhöhte sich der Umsatz durch die Neuerwerbe der Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe und Calumet Photographic deutlich stärker als geplant. Das Ergebnis wurde ebenfalls durch diese Neuerwerbe belastet.

Der Konzernumsatz stieg um 61 Prozent auf 2.573,2 Millionen Euro (2015: 1.596,1 Mio. EUR) und damit deutlich stärker als erwartet. AURELIUS hatte mit einer Erhöhung im hohen einstelligen Prozentbereich gerechnet. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern erreichte 110,0 Millionen Euro (2015: 188,4 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist vor allem auf die geringeren Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) zurückzuführen.



Berichte aus den Konzernunternehmen

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Konzern beinhaltet zum Stichtag 31. Dezember 2016 22 operative Gruppen, welche dem fortgeführten Geschäft der AURELIUS nach IFRS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Segmentzugehörigkeit	Firmensitz
SECOP	Hersteller von Kompressoren	Industrial Production	Flensburg, Deutschland
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten	Industrial Production	Greifswald, Deutschland
ISOCHEM-Gruppe	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Vert-le-Petit, Frankreich
CalaChem	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Grangemouth, Großbritannien
Briar Chemicals	Produzent von Spezialchemikalien	Industrial Production	Norwich, Großbritannien
SOLIDUS	Hersteller und Verarbeiter von Vollkartonagen	Industrial Production	Bad Nieuweschans, Niederlande
Regain Polymers	Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll	Industrial Production	Allerton Bywater, Großbritannien
Reuss-Seifert & Hammerl	Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton sowie Baufolien und Verbrauchsmaterialien	Industrial Production	Sprockhövel, Deutschland
GHOTEL-Gruppe	Hotelkette	Services & Solutions	Bonn, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services & Solutions	Hürth, Deutschland
Getronics	ICT-Systemintegrator	Services & Solutions	Amsterdam, Niederlande
Studienkreis-Gruppe	Anbieter von Schülernachhilfe	Services & Solutions	Bochum, Deutschland
AKAD University	Fernhochschule	Services & Solutions	Stuttgart, Deutschland
B+P Gerüstbau	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	Services & Solutions	Berlin, Deutschland
Transform/ The Hospital Group	Anbieter von chirurgischen und nicht chirurgischen kosmetischen Eingriffen	Services & Solutions	Manchester, Großbritannien
Allied Healthcare	Anbieter von häuslichen Pflegedienstleistungen	Services & Solutions	Stevenage, Großbritannien
Working Links	Anbieter von sozialen und beruflichen Wiedereingliederungsleistungen	Services & Solutions	Middlesbrough, Großbritannien
Scholl Footwear	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	Retail & Consumer Products	Mailand, Italien
MEZ	Anbieter von Handarbeitsprodukten	Retail & Consumer Products	Kenzingen, Deutschland
Conaxess Trade	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	Retail & Consumer Products	Kopenhagen, Dänemark
Scandinavian Cosmetics-Gruppe	Distributor hochwertiger Kosmetika und Parfums	Retail & Consumer Products	Malmö, Schweden
Calumet Photographic	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und Hersteller für professionelle Beleuchtungssysteme	Retail & Consumer Products	Hamburg, Deutschland

Insgesamt hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 420 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss mit einbezogen. Die unwesentlichen Beteiligungen und assoziierten Unternehmen werden als Finanzinstrument im Sinne des IAS 39 bilanziert.

Unternehmenstransaktionen im Geschäftsjahr 2016

AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2016 acht Unternehmensgruppen erworben, vier davon wurden im Rahmen von sogenannten Add-on Akquisitionen gekauft. Insgesamt wurden sieben Konzerntöchter verkauft.

Seit 1. Januar 2016 gehört die Reuss-Seifert & Hammerl, ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton, wie auch von Baufolien sowie anderen Verbrauchsmaterialien für die betonverarbeitende Industrie, zum AURELIUS Konzern. Ebenfalls zum 1. Januar 2016 wurde Valora Trade (heute: Conaxess Trade und Scandinavian Cosmetics-Gruppe), ein exklusiver Distributor für Fast Moving Consumer Goods (FMCG) bzw. hochwertiger Kosmetika und Parfums im großflächigen Einzelhandel, übernommen.

Am 6. Juni 2016 wurde die Calumet Photographic, eine Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und Hersteller für professionelle Beleuchtungssysteme gekauft. Am 28. Juni 2016 wurde Working Links, ein führender Anbieter von Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen mit Sitz in Großbritannien und zusätzlichen Niederlassungen in Irland und dem Nahen Osten, akquiriert.

The Hospital Group, britischer Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen, ist seit Juli 2016 Bestandteil des AURELIUS Konzerns und wird inzwischen als Marke im Verbund der bereits seit dem Geschäftsjahr 2015 zu AURELIUS gehörenden Transform Medical Group Ltd., Großbritanniens führendem Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen Eingriffen, betrieben.

Im Rahmen von Add-on Akquisitionen hat die AURELIUS Tochtergesellschaft SOLIDUS zum 30. Juni 2016 die Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe übernommen. Zudem wurde die Übernahme des Cloud-Geschäfts CMC (Colt Managed Cloud) der Colt Group S.A. abgeschlossen und in die AURELIUS ICT-Servicetochter Getronics integriert. Im September 2016 hat die AURELIUS Konzerntochter B+P Gerüstbau die Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner Gruppe erworben.

Im März 2016 hat AURELIUS seine Beteiligung an dem Anbieter von Software sowie Business Process Outsourcing für Personalabteilungen fidelis HR an SD Worx, einen europaweit führenden Anbieter für Human Resource Services mit Hauptsitz in Antwerpen, Belgien, veräußert.

Ebenfalls im März 2016 wurden 2.100.000 Aktien der AURELIUS Konzerntochter Berentzen-Gruppe AG im Rahmen einer Privatplatzierung erfolgreich an institutionelle Investoren verkauft. Weitere 10,4 Prozent wurden im April an die holländische Investmentgesellschaft Monolith veräußert. Im September 2016 erfolgte der Verkauf der verbliebenen Anteile an verschiedene institutionelle und private Investoren.

Im Mai 2016 wurde die Beteiligung an der TAVEX Europe an ein spanisches Investorenkonsortium veräußert.

Im Oktober 2016 hat Getronics ihre deutsche Tochter Getronics-IDS im Rahmen ihrer Fokussierung an den Investor SEP veräußert. Die britische EVOLVE Polymers wurde im November 2016 an einen strategischen Investor verkauft. Der Schweizer Werbevermarkter Publicitas wurde Anfang Dezember 2016 an ein Managementkonsortium veräußert. Ebenfalls im Dezember 2016 hat die AURELIUS Tochter brightONE Holding BV ihre niederländische Tochter brightONE IT Services BV an die CRM Partner Group BV verkauft.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 werden die einzelnen Gesellschaftsgruppen im Rahmen der Segmentberichterstattung den Segmenten Industrial Production, Services & Solutions und Retail & Consumer Products zugeordnet (siehe dazu auch Tz. 22 des Konzernanhangs).



SEGMENT INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)

Das Segment Industrial Production erzielte im Geschäftsjahr 2016 mit 979,6 Millionen Euro um 16 Prozent gestiegene Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2015: 845,9 Mio. EUR). Der Umsatzanstieg resultierte aus dem Neuerwerb von Reuss-Seifert & Hammerl, den Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe sowie aus den im Geschäftsjahr 2015 unterjährig erworbenen Konzernunternehmen, die in 2016 erstmals für volle zwölf Monate in den Konzernabschluss der AURELIUS einbezogen wurden. Die Konzernunternehmen EVOLVE Polymers (zuvor: ECOPlastics) und TAVEX Europe wurden im Geschäftsjahr 2016 veräußert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) dieses Segments betrug 68,6 Millionen Euro (2015: 142,1 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 8,4 Millionen Euro (2015: 92,5 Mio. EUR). Der Rückgang ist vor allem auf die geringer als im Vorjahr bei Neuerwerben entstandenen negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchases) zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2016 38,2 Millionen Euro nach 53,3 Millionen Euro zum Jahresende 2015.

SECOP



SECOP mit Hauptsitz in Flensburg (Deutschland) ist ein führender Hersteller von hermetischen Kompressoren für Kühl- und Gefrierschränke, leichten kommerziellen Applikationen sowie 12-24-48 Volt Gleichstrom-Kompressoren für mobile Anwendungen. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten in Europa sowie China und gehört seit 2010 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

SECOP setzte den positiven Trend des ersten Halbjahres weitestgehend auch in der zweiten Jahreshälfte fort. Das Unternehmen verzeichnete im Bereich Light Commercial und DC-Powered ein deutliches Wachstum in allen Regionen. Speziell im amerikanischen Markt konnte dieser Bereich durch gezielte Investitionen in den Ausbau des Vertriebsnetzwerkes und der Vertriebsstruktur deutlich wachsen.

Der Trend, im Light Commercial-Bereich auf das umweltfreundliche Kältemittel Kohlenwasserstoff umzustellen, nimmt zunehmend Fahrt auf und auch hier zeigen sich gute Ergebnisse durch die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in die Neuproduktentwicklung. Im Bereich der Haushaltsanwendungen für Fixed Speed setzte sich der zurückhaltende Start im Geschäftsjahr fort. Im Bereich der Haushaltsanwendungen konnte SECOP jedoch im Bereich Variable Speed aussichtsreiches Neugeschäft gewinnen und somit den starken Trend aus 2015 fortsetzen. Insgesamt erzielte das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 ein gutes Ergebnis und konnte die gesetzten Jahresziele fast vollständig erreichen.

HANSEYACHTS



Die HanseYachts mit Sitz in Greifswald gehört zu den drei weltweit größten Herstellern von hochseetüchtigen Segel- und Motoryachten mit einer Rumpflänge von circa 29 bis 67 Fuß (entspricht etwa 10 bis 21 Metern). Das Unternehmen ist seit 2011 ein Tochterunternehmen von AURELIUS. Die Produkte sind innovativ, marktetailliert und haben eine lange Historie. HanseYachts produziert unter sechs verschiedenen Markennamen: Hanse, Dehler, Moody, Varianta, Fjord und Sealine. Das gesamte Produktportfolio erstreckt sich auf über 30 verschiedene Modelle.

Das Unternehmen hat modernste Produktionsstätten in Deutschland und Polen und ist über Vertriebsgesellschaften und Vertriebspartner in weltweit 95 Ländern vertreten. Die Exportquote liegt bei über 80 Prozent und der Marktanteil in den Kernländern in Nordeuropa und Australien bei über 30 Prozent. Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0KF6M8). Die im Juni 2014 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A11QH20) ist im Entry Standard für Anleihen notiert.

Aktuelle Entwicklungen

Das maritime Marktumfeld ist für die HanseYachts stabil bis leicht wachsend. Die Motoren des Wachstums sind Europa und Nordamerika. Die Belegung im Wassersportmarkt ist dabei in Spanien am deutlichsten. In den USA haben nicht nur günstige EUR/USD-Wechselkurse zu guten Absätzen geführt. Die Absatzlage in Asien und Australien ist stabil.

Mit ihren Produkten konnte HanseYachts im Geschäftsjahr 2015/2016 (zum 30. Juni 2016) erneut ein deutliches Umsatzwachstum erzielen. Der Umsatzzuwachs resultierte aus dem Motorboot-Geschäft und untermauert die strategisch richtige Entscheidung der jüngsten Vergangenheit, in diesen Markt zu investieren. Zusammen mit den Powerbooten der Marke Fjord machen die verkauften Motorboote einen Umsatzanteil von mittlerweile rund 30 Prozent aus. Der Großteil der Umsatzerlöse entfällt aber unverändert auf das Segelbootgeschäft, wobei der wesentliche Anteil an den Umsatzerlösen wie im Vorjahr die Segelyachten der Marke Hanse ausmachen. Mit einem stetig wachsenden Vertriebsnetz, dem verstärkten finanziellen Engagement in Motoryachten, den laufenden Produktinnovationen sowie der positiven Kundenresonanz sieht sich HanseYachts im Wassersportmarkt gut positioniert. Die Präsentation der Segel- und Motorboot-Marken und der breiten Modellpalette auf allen wichtigen Bootsmessen sowie weitere Neuentwicklungen sollen auch im Geschäftsjahr 2016/2017 den Grundstein für einen weiter zunehmenden Vertriebsserfolg legen.



ISOCHEM-GRUPPE



Die Anfang 2010 von AURELIUS übernommene ISOCHEM-Gruppe ist ein führender Anbieter von Feinchemikalien mit Produktionsstandorten sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Frankreich und Großbritannien. Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Vert-le-Petit (Frankreich) bietet ihren Kunden, die insbesondere aus der pharmazeutischen und spezialchemischen Industrie stammen, umfassende Expertise in der Entwicklung von komplexen, mehrstufigen Synthesen vom Labormaßstab bis hin zur industriellen Produktion.

Aktuelle Entwicklungen

Die Strategie der Refokussierung auf das Pharmageschäft mit Schwerpunkt auf kundenspezifische Synthesen ist bei der ISOCHEM-Gruppe vollständig umgesetzt worden. Nach der 2011 gestarteten Neuausrichtung verzeichnete das Unternehmen ein deutliches Wachstum und stark steigende Produktivität. In 2016 konnte sich das cGMP-Kerngeschäft mit Pharmakunden auf dem in 2015 erstmals erreichten Umsatzvolumen von über 60 Millionen Euro stabilisieren.

Hauptwachstumstreiber war weiterhin die hohe Nachfrage nach kundenspezifischen Synthese-Produkten des Unternehmens. Die in Frankreich und Großbritannien ansässige Unternehmensgruppe exportiert zudem deutlich mehr und konnte insbesondere in Nordamerika Marktanteile und neue Kunden gewinnen. Im Randbereich Agrochemie ist in 2016 ein weiterer Restrukturierungsschritt am Standort Pont-de-Claix erfolgt, der zu einer effektiven Kostenentlastung geführt hat. Zahlreiche neue Produkte und eine gut gefüllte Entwicklungspipeline sollten eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung gewährleisten. Ende Januar 2017 erfolgte aufgrund eines marktseitigen Problems eines Kunden ein nicht vorhergesehener, temporärer Produktionsstopp für ein Kernprodukt. Inwieweit dies Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in 2017 haben wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

CALACHEM



CalaChem mit Sitz in Grangemouth (Schottland) ist ein Produzent von Feinchemikalien mit den Schwerpunkten Agro- und Spezialchemie. Neben der Produktion von Feinchemikalien betreibt CalaChem den Geschäftsbereich Industrial Services für den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf oder der Bereitstellung von Elektrizität. CalaChem gehört seit 2010 zu AURELIUS.

Aktuelle Entwicklungen

Das Produktionsvolumen im Bereich Agrochemie war im Jahr 2016 geringer als erwartet. Gründe hierfür waren hohe Lagerbestände, niedrige Getreidepreise und eine steigende Inflation vor allem in den Ländern Südamerikas. Trotz eines geringeren Handelsvolumens hat CalaChem im Geschäftsjahr 2016 ein gutes Ergebnis erzielt. Für das laufende und die nachfolgenden Jahre erwarten Experten dann wieder stärker steigende Handelsvolumina, insbesondere in Brasilien. Darüber hinaus gibt es weitere starke Anzeichen für eine anziehende Nachfrage im Agrochemiesektor, denn eine ganze Reihe von Kunden hat die Prognosen für 2017 angehoben.

Die Projektpipeline für Neugeschäfte sieht ebenfalls vielversprechend aus. CalaChem hat eine Vielzahl interessanter Anfragen, die im Erfolgsfall ab Ende 2018 umsatzwirksam werden. Im Bereich Industrial Services lief das Geschäft mit der Klärung von Industrieabwässern trotz eines Abschwungs im Öl- und Gas-Sektor weiterhin gut. CalaChem profitiert hier von der Modernisierung der beiden Klärtanks im Jahr 2015, die zu einer deutlichen Verbesserung von Leistung und Kapazität geführt haben.

CalaChem will im Bereich Industrial Services durch weitere Investitionen in die Energiegewinnung wachsen. Die Erlaubnis zum Bau eines neuen Wärmekraftwerks wurde Ende des Jahres 2016 erteilt. Das Unternehmen ist daher zuversichtlich, dass sich neue Unternehmen zum Bau von Produktionsanlagen im zu CalaChem gehörenden Earls Gate Chemiepark entschließen werden.

BRIAR CHEMICALS



Briar Chemicals mit Sitz in Norwich (Großbritannien) ist ein unabhängiger Auftragsfertiger und Produzent von Agrochemie und Feinchemikalien. Das 2012 von AURELIUS akquirierte Unternehmen fertigt aktuell hauptsächlich Wirkstoffe und Zwischenstufen für Herbizide. Diese dienen dem Schutz von Getreide als auch von Nutztieren vor Krankheiten sowie zur Ertragsteigerung. Produkte von Briar Chemicals sind zudem Schlüsselstoffe in der Leder-, Textil- und Kunststoffindustrie.

Aktuelle Entwicklungen

Briar Chemicals hat 2016 erneut ein insgesamt gutes Ergebnis erzielt – trotz eines weiter gesunkenen Handelsvolumens in der Agrochemiebranche, dem wichtigsten Absatzmarkt des Unternehmens. Briar Chemicals hat die Bemühungen um eine Diversifizierung seiner Kundenbasis fortgesetzt und im zweiten Halbjahr ein weiteres neues Produkt erfolgreich auf den Markt gebracht. Auf Basis einiger fortgeschrittener Anfragen arbeitet das Unternehmen bereits mit weiteren potenziellen Kunden zusammen.

Die Nachfrage nach Produkten von Briar Chemicals ist weiter hoch und der Ausbau der Produktionskapazität für einen dieser Schlüsselstoffe wurde erfolgreich abgeschlossen. Stark investiert hat Briar Chemicals auch in die Verbesserung der elektrischen Infrastruktur und die Kontrollsysteme der Produktionsanlagen. Dadurch kann Briar Chemicals künftig flexibler auf geänderte Produktionsanforderungen reagieren und die Kostenbasis gleichzeitig niedrig halten. Schlüsselemente der Attraktivität des Unternehmens für Neukunden sind seine Flexibilität, der hohe technische Standard seiner Produktionsanlagen, Technologien sowie die hochqualifizierten Mitarbeiter.

Das Unternehmen hat seine Kostensenkungsprogramme im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt und wird diese auch im Jahr 2017 weiterführen. Auf dieser Basis erwartet Briar Chemicals für das Geschäftsjahr 2017 ein zufriedenstellendes Ergebnis.



SOLIDUS



SOLIDUS mit Sitz in Bad Nieuweschans (Niederlande) betrieb per Jahresende 2016 vier sogenannte Board Mills sowie fünf Weiterverarbeitungsbetriebe in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien sowie ein internationales Vertriebsnetzwerk. Kerngeschäft von SOLIDUS sind Verpackungslösungen für die Obst-, Gemüse-, Fisch- und Fleischindustrie, Büroartikel und Kartonagen für Luxusverpackungen. Die zu 100 Prozent aus recyceltem Altpapier bestehenden, umweltfreundlichen Produkte umfassen kundenindividuelle Kartonlösungen und Bögen sowie Rollen zur industriellen Weiterverarbeitung. SOLIDUS versteht sich als Full-Solution-Provider und gehört seit April 2015 zu AURELIUS. Das Serviceangebot reicht von der Beratung und Erstellung des Verpackungsdesigns bis zu individuellen Logistikkösungen und der Bereitstellung von Aufrichtstationen beim Kunden.

Aktuelle Entwicklungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Geschäftsentwicklung von SOLIDUS maßgeblich von einem deutlichen Anstieg der Rohstoffkosten in einem kompetitiven Marktumfeld geprägt. SOLIDUS gelang es, die Kostenanstiege größtenteils an die Kunden weiterzugeben. Dadurch konnte SOLIDUS sowohl Produktionsvolumina als auch das Ergebnis weiter steigern und seine führende Marktstellung im Bereich Vollpappe ausbauen.

Die meisten seit der Übernahme durch AURELIUS eingeleiteten Neuausrichtungsmaßnahmen konnten im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Synergien aus den zum 30. Juni 2016 übernommenen Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe wurde bereits zum Jahresende 2016 in wesentlichen Teilen realisiert und sollen im Geschäftsjahr 2017 ihre volle Wirkung entfalten. Zur Jahreswende 2016/2017 wurden zudem maßgebliche Teile des bis Ende 2017 laufenden Investitionsprogramms umgesetzt, das ebenfalls zur Profitabilitätssteigerung der Unternehmensgruppe beitragen wird.

Im Jahr 2017 sollen die Neuausrichtungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf der Schließung eines Weiterverarbeitungsbetriebes (Converter) und der Verlagerung der Produktionsvolumina an die übrigen Standorte mit dem Ziel der Auslastungssteigerung. Darüber hinaus ist bis Jahresmitte die finale Implementierung eines neuen ERP-Systems geplant, um so weiter die Beschaffungskette zu optimieren. In Kombination mit einem Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie der Umsetzung einer neuen Vertriebsstrategie und -struktur geht die Geschäftsführung von einer signifikanten Steigerung des Unternehmensergebnisses für 2017 und einer weitgehenden Realisierung aller geplanten Projekte bis Jahresende aus.

REGAIN POLYMERS



Regain Polymers ist einer der führenden Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien. Sitz des 1991 gegründeten Unternehmens und seiner Wiederaufbereitungsanlage ist Allerton Bywater (Yorkshire/Großbritannien). Regain Polymers wurde im Juli 2015 von AURELIUS übernommen. Das Unternehmen hat sich auf das Wiederaufbereiten von Hartplastik nach spezifischen Kundenvorgaben spezialisiert. Die Auftraggeber kommen aus den Branchen Automobil, Umwelt, Gartenbau, Verpackung sowie der Bauindustrie. Die Bandbreite der Produkte umfasst Polymere wie High-Density Polyethylene (HDPE), Polypropylen (PP), talk-

gefülltes Polypropylen (PPT) sowie Polystyren (PS) und weitere kundenspezifische Kunststoffe. Die acht Extrusionsanlagen haben eine Gesamtleistung von rund 46.000 Tonnen pro Jahr. Zur Produktion gehören zudem zwei Waschstraßen und andere Materialaufbereitungsanlagen mit einer Jahresproduktionsleistung von rund 28.000 Tonnen. Hier werden Fremdmaterialien wie Papier, Metall oder sonstige Verschmutzungen vor der Wiederaufbereitung entfernt.

Aktuelle Entwicklungen

Nach der Übernahme durch AURELIUS wurden eine Reihe von Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, die dazu beigetragen haben, das Ergebnis bis August 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verbessern und das Unternehmen bis zu diesem Zeitpunkt aus der Verlustzone zu führen. Das Ergebnis von Regain Polymers brach in Folge negativer Entwicklungen anderer Unternehmen der Branche und durch Kostensteigerungen, aufgrund des Verfalls des britischen Pfunds, in der zweiten Jahreshälfte ein. Insolvenzen einiger Unternehmen der Branche führten dazu, dass die Lieferanten die Finanzierungsrahmen für Regain Polymers massiv eingeschränkt haben. Zur Vermeidung der eigenen Insolvenz musste Regain Polymers die historisch erworbenen hohen Verbindlichkeiten im Rahmen eines Kreditorenvergleichs (Company Voluntary Arrangement/CVA) bereinigen. Der Prozess wurde im Dezember 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Die Geschäftsentwicklung nach dem CVA zeigt eine erste Verbesserung der Marge und lässt eine Rückkehr zum Ergebnisniveau des ersten Halbjahres 2016 erwarten. Entlang dieser Entwicklung wurde ein zweites Restrukturierungspaket aufgesetzt, um die Kostensituation weiter zu verbessern und Freiraum für notwendige Investitionen zur Produktivitäts-, Effizienz- und Qualitätsverbesserung zu schaffen. Die Rohstoffmärkte sind nach wie vor starken Schwankungen ausgesetzt, was durch den Verfall des britischen Pfunds noch verstärkt wurde. Die sich daraus ergebenden Ergebnisrisiken sind durch die eingeleiteten Maßnahmen aus Sicht des Unternehmens jedoch zu bewerkstelligen. Das Branchenumfeld bleibt weiterhin volatil, Regain Polymers sieht sich jedoch gut aufgestellt, um die andauernde Branchenkrise zu bewältigen.

Die im März 2016 begonnene Kooperation mit SICUT Enterprises bezüglich Herstellung und Vertrieb von Bahnschwellen aus recycelten Kunststoffen hat im letzten Quartal 2016 Fahrt aufgenommen und wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 erste Erträge erwirtschaften, die sich im Verlauf des Jahres weiter steigern werden. Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Geschäftsführung die Rückkehr zu einer stabilen Ertragslage sowie ein leicht profitables Wachstum.

REUSS-SEIFERT & HAMMERL



Reuss-Seifert & Hammerl ist ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton sowie von Baufolien, Noppenbahnen und verschiedenen Verbrauchsmaterialien für die betonverarbeitende Industrie. Reuss-Seifert hat seinen Sitz im nordrhein-westfälischen Sprockhövel, die Zentrale von Hammerl ist in Gemmingheim bei Stuttgart. Der Großteil der Umsätze wird mit Kunden innerhalb Deutschlands, den Benelux-Staaten, Skandinavien, Frankreich, Österreich und der Schweiz erzielt. Die Kundenbeziehungen sind stabil und bestehen zum Teil seit Jahrzehnten. Reuss-Seifert & Hammerl wurde im Januar 2016 von AURELIUS übernommen.

Aktuelle Entwicklungen

Die Baubranche entwickelt sich weiterhin positiv mit prognostizierten Wachstumsraten von zwei bis drei Prozent jährlich. Die Wohnungsknappheit in den boomenden Großstädten, Rückstände bei laufenden Großprojekten auf kommunaler und Landesebene, aber auch der durch die Niedrigzinsphase begünstigte private Wohnungsbau sind gleichermaßen an der anhaltend positiven Entwicklung beteiligt.



Die Neuausrichtung der Reuss-Seifert & Hammerl basiert vor allem auf der geplanten Verlagerung aller Produktionsaktivitäten an einen neuen Standort in Osteuropa mit günstigerem Kostenniveau. Im Geschäftsjahr 2016 wurden dafür die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen: Ein neuer Standort wurde im Westen Polens, nahe der deutschen Grenze gefunden, und der Neubau einer Fabrik mit Bau-Entwicklungspartnern vertraglich fixiert. Die neue Fabrik wird dort im ersten Halbjahr 2017 gebaut werden und die Verlagerungsaktivitäten an den neuen Standort beginnen im zweiten Halbjahr 2017. Mit den Sozialpartnern wurde ein Interessenausgleich und Sozialplan zur Anpassung des deutschen Produktionspersonals verhandelt und abgeschlossen.

Vertriebllich konnten die Kundenbeziehungen und damit auch die Umsätze stabilisiert werden. Die Umsätze lagen in 2016 in etwa auf Vorjahresniveau. Konkrete Aktivitäten zur Verbesserung der Umsätze und Erträge wurden gestartet und sollten ab 2017 zunehmend positiv wirksam werden. Die identifizierten Maßnahmen zur Überprüfung und Straffung der Kostenstruktur waren erfolgreich und werden noch weiter fortgeführt. Negative Effekte gab es vor allem auf der Energieseite, da die EEG-Stromkosten-Rückerstattung zunächst weggefallen ist. Insgesamt hat die Gruppe in 2016 ihre Planungen in Bezug auf Umsatz und Ergebnis erreicht.

In 2017 wird die Herausforderung darin bestehen, die neue Fabrik planmäßig zu errichten und fertigzustellen sowie die Verlagerungen mit allen technischen und organisatorischen Umfängen störungsarm im geplanten Zeit- und Kostenrahmen umzusetzen. Gleichzeitig arbeitet das Unternehmen an Projekten in Vertrieb, Logistik und Produktentwicklung, um Wachstumsmöglichkeiten wahrnehmen und ausbauen zu können. Das Management erwartet für das Unternehmen eine weiterhin positive Entwicklung und sieht die Gesellschaft für die anstehenden Herausforderungen gut gerüstet.

SEGMENT SERVICES & SOLUTIONS (S&S)

Das Segment Services & Solutions verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 59 Prozent auf 1.010,5 Millionen Euro (2015: 636,2 Mio. EUR). Diese Erhöhung ist vor allem auf die Akquisitionen von Working Links, The Hospital Group und dem Cloud-Geschäft von Colt zurückzuführen. Die Tochterunternehmen fidelis HR, Publicitas und brightONE wurden im Geschäftsjahr 2016 verkauft. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments Services & Solutions betrug 53,8 Millionen Euro (2015: 69,7 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ergab 15,6 Millionen Euro (2015: 50,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist insbesondere auf Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen, die für die Neuausrichtung der im Geschäftsjahr 2016 akquirierten Konzernunternehmen aufgewendet wurden. Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 61,9 Millionen Euro nach 175,8 Millionen Euro zum Jahresende 2015.

GHOTEL-GRUPPE



Die GHOTEL-Gruppe betreibt neun Hotels und Apartmenthäuser in zentralen Lagen von sieben deutschen Städten wie Essen, Hannover oder München. Das Unternehmen bietet moderne Business- und Freizeithotels mit attraktiver Ausstattung, hochwertigen Konferenzräumen und zeitgemäßen Wohnlösungen. Die Unternehmensgruppe richtet sich primär an Reisende, die ein optimales Leistungsverhältnis im mittleren Preissegment und eine hohe Servicequalität suchen. Die GHOTEL-Gruppe gehört seit 2006 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

Im laufenden Jahr wurde der Betrieb von insgesamt drei Objekten aus unterschiedlichen Gründen eingestellt. Das kleinste Apartmenthaus in Bonn wurde geschlossen, weil es ohne jegliche technische Infrastruktur nicht mehr zu vermieten war. Der Eigentümer des Hotels in Hamburg hatte sich entschlossen, aus dem Objekt ein Flüchtlingsheim zu machen, und aus diesem Grund den Mietvertrag nicht verlängert. Der Mietvertrag für das GHOTEL hotel & living München-Zentrum wurde ebenfalls vom Vermieter nicht verlängert, weil das Gebäude abgerissen werden soll, sodass der Betrieb auch hier zum Jahresende 2016 eingestellt wurde. Auf der anderen Seite konnte im Dezember 2016 das neue Konferenzhotel GHOTEL hotel & living Essen mit 174 Zimmern und fünf Tagungsräumen eröffnet werden.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2016 sehr erfolgreich. Alle wesentlichen Kennzahlen zeigen einen positiven Trend nach oben. So konnte in den Hotels sowohl die durchschnittliche Auslastung als auch die Zimmerrate erneut gesteigert werden. Der Pachtvertrag des GHOTEL hotel & living Kiel wurde vorzeitig um 20 Jahre verlängert, womit dieser Standort langfristig gesichert ist. In Zusammenarbeit mit dem Vermieter wird das Hotel nunmehr vollständig mit neuen Bädern ausgestattet und viele Einzelzimmer zu Doppelzimmern ausgebaut. Weiterhin wurden alle Hotels mit einem modernen Glasfaseranschluss ausgestattet, damit dem Wunsch der Gäste nach einem schnellen WLAN-Anschluss Rechnung getragen werden kann. Als zukunftsorientiertes Unternehmen, welches auf die Bedürfnisse seiner Gäste eingeht und sich dem ständigen Wandel des Marktes anpasst, stellt der digitale Wandel eine große Herausforderung dar. Dies hat in der Zukunft höchste Priorität für die GHOTEL-Gruppe, um die Marktposition weiter auszubauen zu können.



LD DIDACTIC



LD Didactic mit Sitz in Hürth ist ein führender Anbieter von technischen Lehrsystemen für Schule, Universität und Beruf und seit 2009 ein AURELIUS Konzernunternehmen. Die Gruppe bietet Komplettlösungen für die Allgemeinbildung im naturwissenschaftlichen Bereich sowie die Ausbildung in Technik und Ingenieurwesen.

Aktuelle Entwicklungen

Das Exportgeschäft von LD Didactic bewegt sich aufgrund politischer Unruhen und insbesondere des schwachen Ölpreises derzeit in einem unsicheren Marktumfeld. Der deutsche Markt für Lehrmittel in der Allgemeinbildung und Berufsqualifizierung hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2016 nach einem schwachen Start zu Jahresbeginn deutlich erholt. In Summe laufen die Geschäfte von LD Didactic marktbedingt daher unter Plan. Das Unternehmen konzentrierte sich im Jahr 2016 auf diverse Restrukturierungsmaßnahmen, um durch Kostensenkungen und Komplexitätsreduzierung angemessen auf die neue Marktsituation zu reagieren. Diese Maßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen. Das Unternehmen befindet sich derzeit kurz vor Abschluss von weiterführenden Finanzierungsvereinbarungen mit den kreditgebenden Banken.

LD Didactic präsentierte im Jahr 2016 wiederum zahlreiche Produktinnovationen, die positiv am Markt aufgenommen wurden – zum Beispiel das neue Mobile Cassy 2 mit WLAN Funktion. Vertriebllich fokussiert sich LD Didactic insbesondere auf die Verbesserung der internationalen Marktabdeckung und -penetration. LD Didactic geht mittelfristig davon aus, durch eine generelle Markterholung zu wachsen.

GETRONICS



Getronics ist ein ICT-Systemintegrator mit einer mehr als 125-jährigen Unternehmensgeschichte. In den Bereichen Workspace Management Services, Connectivity, Datacenter, Applikationen und Consulting ist Getronics breit aufgestellt, um für national und international agierende Konzerne und Organisationen des öffentlichen Dienstes weltweit erfolgreich tätig zu sein. Mit einem globalen Angebotsportfolio stellt die Gesellschaft sicher, dass gemeinsam mit den Partnerunternehmen der Global Workspace Alliance weltweit konsistente Services geleistet werden können. Die Unternehmensgruppe gehört seit Mai 2012 zum AURELIUS Konzern und beschäftigt in Europa, Südamerika und Südostasien insgesamt über 4.500 Mitarbeiter.

Aktuelle Entwicklungen

Das Marktumfeld von Getronics ist weiterhin von Konsolidierung und reger Übernahmeaktivität auf der Anbieterseite geprägt. Vor allem im Outsourcing-Geschäft sind Kunden zunehmend interessiert, möglichst alle Dienstleistungen aus einer Hand zu erhalten. Der Grund dafür liegt in der technologischen Verschmelzung von Infrastruktur und Applikationen und der damit verbundenen Nachfrage nach Cloud-basierten Lösungen. Für den Gesamtmarkt globaler IT-Services wird für die nächsten Jahre ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,2 Prozent prognostiziert. Überdurchschnittlich wachsen sollen dabei die Segmente Cloud Services (25 %), Unified Communications (14 %) und Application & Data Management (7 %).

Im Geschäftsjahr 2016 konnte Getronics Umsatz und Profitabilität erneut steigern. Das Ausrollen neuer Serviceleistungen konnte weiter intensiviert werden. Gleichzeitig konnte durch sogenannte Up- und Cross-Selling-Maßnahmen ein deutlicher Anstieg des Application-Geschäfts in Großbritannien sowie im Verbund mit connectis in Spanien erreicht werden. Der Anteil wiederkehrender Umsätze konnte ebenfalls gesteigert werden. Die Übernahme und vollständige Integration der Cloud-Aktivitäten von Colt in Getronics wurde in 2016 planmäßig abgeschlossen. Die Kapazitäten im Bereich Managed Cloud wurden damit massiv und nachhaltig ausgebaut. Der Anteil des Cloud-Geschäfts macht inzwischen etwa ein Viertel des Gesamtumsatzes aus. Die internationale Verzahnung im Rahmen der Global Workspace Alliance sorgt überdies für eine wachsende Transaktionspipeline. Sie erreichte 2016 einen neuen Höchststand.

Getronics will die Up- und Cross-Selling-Aktivitäten auch 2017 fortsetzen und strebt dabei ein überdurchschnittliches Wachstum an. Für eine Steigerung der Marge sollen eine weitere Verschiebung des Portfolios hin zu höhermargigen Services sowie industriespezifische Lösungen sorgen.

STUDIENKREIS-GRUPPE



Die seit Anfang 2013 zu AURELIUS gehörende Studienkreis-Gruppe mit Hauptsitz in Bochum ist einer der größten privaten Bildungsanbieter Europas. An rund 1.000 Standorten bietet das Unternehmen professionelle Nachhilfe von der Grundschule bis zum Schulabschluss an. Vor über 40 Jahren gegründet, hat die Studienkreis-Gruppe bisher über anderthalb Millionen Schülerinnen und Schüler gefördert und ist damit einer der führenden Anbieter in der Wachstumsbranche Nachhilfe.

Aktuelle Entwicklungen

Der Markt für professionelle Nachhilfe zeigte sich 2016 stabil. Zum einen gibt es eine wachsende Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit professioneller Nachhilfe durch Institute, zum anderen gewinnen – bedingt durch die zunehmende Digitalisierung – ergänzende Leistungen wie die Online-Nachhilfe weiter an Bedeutung.

Die Studienkreis-Gruppe konnte ihren Wachstumskurs in 2016 fortsetzen und ein deutliches Umsatzwachstum erzielen. Ein wesentlicher Treiber hierfür waren deutlich gestiegene Schülerzahlen. Während der Sommerferien 2016 waren erstmals alle Studienkreis-Standorte durchgängig geöffnet. Das preislich attraktive Ferienkursangebot führte zu einer signifikant steigenden Nachfrage. Die sich aus den Ferienkursen ergebenden Folgeverträge sowie sehr erfolgreiche Marketingmaßnahmen zum Schulstart führten dazu, dass die Studienkreis-Gruppe auch im zweiten Halbjahr 2016 den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter fortsetzen konnte. Mit Schülern, die über das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung gefördert werden, erzielte die Studienkreis-Gruppe in 2016 ein überproportional hohes Schüler- und Umsatzwachstum. Somit haben zunehmend auch Kinder aus sozial schwächeren Familien die Chance, ihre Noten mit professioneller Nachhilfe des Unternehmens zu verbessern.

Mit rund 35 Neueröffnungen in 2016 wurde die Verdichtung der selbst geführten Standorte fortgeführt. Nach der Übernahme durch AURELIUS Anfang 2013 hat die Studienkreis-Gruppe in München-Schwabing im Sommer des Berichtsjahres ihren hundertsten neuen Standort eröffnet. Auch durch das weiterhin äußerst dynamische Wachstum in der Online-Nachhilfe sowie durch zahlreiche neu abgeschlossene Franchiseverträge ist die Studienkreis-Gruppe weiterhin auf Expansionskurs. Der von der Gesellschaft gebotene Service wird vom Kunden als sehr gut erlebt. So ist die Studienkreis-Gruppe im Herbst in Deutschlands größtem Service-Ranking bereits zum vierten Mal hintereinander zum Service-Champion der Nachhilfeanbieter gekürt worden. Mit



Unterstützung der AURELIUS Refugee Initiative e.V. hat sich das Unternehmen auch sozial engagiert und im Jahr 2016 mehr als 300 Flüchtlingen kostenlosen Sprachunterricht erteilt.

AKAD UNIVERSITY



Die AKAD University mit Sitz in Stuttgart ist ein innovativer Bildungsanbieter für Fernstudiengänge mit staatlich anerkannten Studienabschlüssen und Weiterbildungskursen, die ein flexibles, individuelles und effizientes Studieren neben dem Beruf ermöglicht. Mit über 60.000 erfolgreichen Absolventen seit 1959 zählt das Unternehmen zu den Pionieren im privaten Bildungssektor in Deutschland. Primär Berufstätige können sich an der AKAD University mit über 60 Bachelor-, Master- und Zertifikatsstudiengängen weiterbilden und dadurch die Basis für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung legen. Die seit Juni 2014 zu AURELIUS gehörende AKAD University hält als führender Anbieter im Markt für private Fernhochschulen eine starke Marktposition und genießt bei Arbeitgebern einen ausgezeichneten Ruf.

Aktuelle Entwicklungen

Den deutschen Fernstudienmarkt für akademische Abschlüsse und nicht akademische Weiterbildungen prägen verschiedene gesellschaftliche Trends. Zum einen erfordern viele Berufe und Karrieren einen akademischen Abschluss, weshalb die AKAD University sowohl Bachelorstudiengänge als ersten akademischen Abschluss nach einer Berufsausbildung anbietet als auch Studiengänge auf Masterniveau inkl. MBAs, die bereits eine akademische Vorbildung voraussetzen. Darüber hinaus herrscht ein zunehmender Bedarf an interdisziplinär denkenden Fach- und Führungskräften.

Der Fernstudienmarkt profitiert von diesem Bedarf an lebenslangem Lernen, er wächst seit 2012 um durchschnittlich fünf Prozent pro Jahr. Die Marktteilnehmer haben in den letzten Jahren ihre Produktportfolien deutlich ausgebaut, um an diesem Wachstum zu partizipieren. In Zukunft wird die Wettbewerbslandschaft aufgrund der neuen Möglichkeiten im E-Learning sehr stark durch die Digitalisierung gezeichnet sein.

Mit dem Wechsel des zentralen Hochschulsitzes in eine sehr moderne Mikrolage in unmittelbarer Nähe des Stuttgarter Hauptbahnhofs wurde die Effizienz der Anreiselogistik für die bundesweit Studierenden deutlich verbessert. Das in 2015 auf größtmögliche Flexibilität und Effizienz für die Studierenden ausgerichtete neue Studienmodell wurde in 2016 sehr gut vom Markt angenommen. Dies spiegelt sich unter anderem in einer höheren Kundenzufriedenheit wider. Unterstützt wird dies durch eine neue Digitalisierungsstrategie, die in 2016 den hochentwickelten AKAD Online Campus weiter entwickelte und die Markteinführung neuer Studienangebote wie beispielsweise den Bachelor of Digital Engineering beinhaltet. Weitere Hebel zur Wachstumsgenerierung sind die kontinuierliche Verbesserung der Qualität in der Leistungserbringung, die weitere Steigerung der Marketingeffizienz sowie die Neuausrichtung des Instituts für Weiterbildung und die Ausweitung des B2B-Geschäfts.

B+P GERÜSTBAU



B+P Gerüstbau mit Sitz in Wandlitz bei Berlin ist das regional führende Gerüstbau- und Baudienstleistungsunternehmen in Berlin und Brandenburg. Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein umfangreiches Spektrum von Baustellendienstleistungen wie Gerüstbau aller Art, Aufzugs- und Höhenzugangstechnik, Winterbaubeheizungen sowie Baulogistiksteuerung und -planung. Diese Dienstleistungen schaffen nicht nur die Voraussetzungen zum Bauen, sondern tragen wesentlich zur Arbeitssicherheit auf Baustellen bei. Neben einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Projekte im Wohnungs- und Gewerbebau liegt der Fokus auf Großprojekten im Bereich Denkmalschutz und Infrastruktur. Im Zuge einer langfristig angelegten Nachfolgeregelung wurde B+P Gerüstbau mit Wirkung zum 30. September 2014 mehrheitlich durch AURELIUS übernommen.

Aktuelle Entwicklungen

Die Kernmärkte im öffentlichen und privaten Neu- und Sanierungsbau entwickeln sich nach wie vor dynamisch. Die Nachfrage nach Leistungen der B+P Gerüstbau liegt dementsprechend weiter auf einem hohen Niveau und führt zu einer kontinuierlich hohen Materialauslastung. Neben einer Vielzahl von kleinen und mittleren Projekten im Wohnungs- und Gewerbebau tragen auch die vielfach noch mehrere Jahre laufenden Großprojekte der öffentlichen Hand nachhaltig zum Geschäft bei. Schwieriger als erwartet gestaltete sich insbesondere im zweiten Halbjahr 2016 die Deckung des gewerblichen Fachkräftebedarfs. Der Mangel an Fachkräften sowie an geeignetem und motiviertem Nachwuchs führte zu Kostensteigerungen, die bei laufenden Projekten nicht preislich weitergegeben werden konnten und zu niedrigeren Deckungsbeiträgen führten.

Im September 2016 konnte die Akquisition der BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner GmbH, Schmöln, im Zuge der Nachfolgeregelung erfolgreich abgeschlossen werden. BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner ist ein bundesweit operierendes Spezialgerüstbauunternehmen mit einem Schwerpunkt im Denkmalschutzbereich. Die Akquisition führte zu einem bedeutenden Wachstumsschub und ist ein elementarer Schritt zur Verringerung der Abhängigkeit vom lokalen Stammmarkt Berlin-Brandenburg. Daneben wurde das Operationsgebiet seit Dezember 2016 mit einer zusätzlichen Gesellschaft auf den nordwestdeutschen Raum ausgeweitet, was zu einem weiteren Wachstum des Unternehmens in 2017 beitragen wird. Insgesamt gehört B+P Gerüstbau damit auch bundesweit zu den größten Unternehmen der Branche.

Die Investitionen in Gerüstmaterial und Gerätetechnik lagen in 2016 unter den hohen Werten der Vorjahre, teilweise wurde projektspezifischer Bedarf über Anmietungen gedeckt, was zu einem niedrigeren Rohertrag führte. In 2017 werden Investitionen vorrangig in den Aufbau der neuen Gesellschaft in Nordwestdeutschland vorgenommen.

B+P Gerüstbau konnte die Planung im Jahr 2016 nicht vollständig erreichen. Neben den oben genannten Faktoren führten auch Sonderaufwendungen im zweiten Halbjahr im Zuge der Akquisition der BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner sowie dem Aufbau der neuen Gesellschaft zu einem deutlich positiven Ergebnis – wenn auch niedriger als erwartet. Die Aktivitäten zur Akquisition von Gerüstbauunternehmen werden fortgeführt, wobei 2017 die Integration der BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner und der Aufbau in Nordwestdeutschland im Fokus stehen werden. Aufgrund der anhaltend guten Baukonjunktur, Ergebnisbeiträgen der neuen Gruppen-Gesellschaften und identifizierten Kostenreduzierungspotenzialen erwartet das Unternehmen für 2017 ein stabiles und nachhaltiges positives Ergebnis mit einem starken Umsatzwachstum gegenüber den Vorjahren.



TRANSFORM / THE HOSPITAL GROUP

Transform

Transform ist der in Großbritannien führende Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen. Das seit Juni 2015 zum AURELIUS Konzern gehörende Unternehmen verfügt über 25 Kliniken in England, Schottland, Wales und Nordirland sowie über drei kosmetische Spezialkrankenhäuser in Manchester, Birmingham und London. In der zweiten Jahreshälfte 2016 hat Transform den ebenfalls in Großbritannien ansässigen Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen The Hospital Group übernommen. Beide Marken sollen künftig nebeneinander existieren.

Aktuelle Entwicklungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich Transform auf die Weiterentwicklung seines Geschäfts konzentriert, um die Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit weiter zu verbessern. Die Akquisition von The Hospital Group im zweiten Halbjahr 2016 soll zu deutlichen Synergieeffekten beispielsweise bei den Back-Office-Funktionen und durch die Zusammenlegung von Kliniken innerhalb der Gruppe führen. Mit einer Neuausrichtung von Kliniken auf nicht-chirurgische Eingriffe wird die Präsenz in diesem Bereich erhöht. Um die Nachfrage von Patienten nach nicht-invasiven Behandlungsmethoden zu bedienen, wird in diesen Bereich investiert. Der Vertrieb wird neu ausgerichtet, das Klinikpersonal durch ein umfassendes Trainingsprogramm geschult und so die Servicequalität erhöht.

Ein voll integriertes Softwaresystem dient künftig sowohl zur Steuerung der Bedarfsplanung als auch dem Kundenmanagement und der Verwaltung der medizinischen Patientenunterlagen. Anfang 2017 wird die neue Cornhill Clinic im Herzen des Londoner Finanzdistrikts eröffnet. Hier sollen die Dienstleistungen des Unternehmens den vielen in der Londoner Innenstadt beschäftigten Menschen angeboten werden. Zudem wurde in die Verbesserung der Onlinepräsenz investiert. Diese Maßnahmen sollen 2017 fortgesetzt werden, um die Marken The Hospital Group und Transform auf den wichtigsten Social Media Kanälen weiter zu entwickeln.

ALLIED HEALTHCARE



Allied Healthcare ist in Großbritannien einer der größten Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen, mit denen pflegebedürftige Menschen länger zu Hause versorgt werden können. Zudem ist Allied Healthcare ein führender Anbieter von ausgelagerten Gesundheitspflegediensten im Bereich der Notfallversorgung für das staatliche Gesundheitssystem und Lokalbehörden sowie Mehrheitseigner eines großen irischen Anbieters für häusliche Pflegedienstleistungen.

Aktuelle Entwicklungen

Das Marktumfeld bleibt für Allied Healthcare weiter herausfordernd. Die makroökonomische Unsicherheit macht die Mittelbeschaffung bei den wichtigsten öffentlichen Auftraggebern schwieriger. Das wiederum führt zu einer

Reduzierung des genehmigten Pflegestundenvolumens und begrenzt für Allied Healthcare die Möglichkeit von Preisanpassungen, um Kostensteigerungen auszugleichen.

Um sich besser vor den Auswirkungen makroökonomischer Schwankungen zu schützen, durchläuft Allied Healthcare seit der Übernahme durch AURELIUS ein striktes und weitreichendes Restrukturierungsprogramm, in dessen Zusammenhang die Gemeinkosten deutlich gesenkt wurden. Zugleich gibt es positive Trends im Bemühen, Pflegedienstmitarbeiter zu halten und neue zu gewinnen, was als ein Schlüssel für Qualitätssteigerung und Wachstum im Bereich komplexer und ertragsstärkerer Dienstleistungen gesehen wird.

Für 2017 liegt der Fokus von Allied Healthcare darauf, seinen Dienstleistungsmix hin zu lukrativeren komplexeren Pflegedienstleistungen weiter auszubauen. Hierzu hat das Unternehmen seine Angebotspipeline und die Ausschreibungsangebote überarbeitet. Dies und die Auswirkungen der in 2016 begonnenen deutlichen Senkung der Gemeinkosten sollten das Geschäft 2017 zurück in die Profitabilität führen.

WORKING LINKS



Working Links ist ein führender Anbieter von Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen mit Niederlassungen in Großbritannien, Irland und dem Nahen Osten. Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen mit Sitz in Middlesbrough und über 70 Niederlassungen in ganz Großbritannien bietet Programme zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung. Seit 2015 kümmert sich das Unternehmen im Auftrag des britischen Justizministeriums langfristig um die Wiedereingliederung von Straftätern mit geringem bis mittlerem Rückfallrisiko. Working Links gehört seit Juni 2016 zu AURELIUS.

Aktuelle Entwicklungen

Aufgrund der aktuell geringen Arbeitslosenquote in Großbritannien bleibt die Wettbewerbssituation im Markt für Arbeitsvermittlung angespannt. Darüber hinaus laufen sowohl im Markt für die berufliche als auch die soziale Wiedereingliederung größere Programme der britischen Regierung aus. Umfang und Ausgestaltung der Nachfolgeprojekte sind noch nicht in allen Details bekannt, was ebenso zu Unsicherheit führt wie die noch unabsehbaren Auswirkungen des angekündigten Brexit, speziell auf von der Europäischen Union unterstützte Programme. Im Kalenderjahr 2016 konnte Working Links dennoch diverse neue Verträge in Großbritannien abschließen.

Das interne Transformationsprogramm Fit for Growth wurde gestartet und soll im Geschäftsjahr 2017 weiter umgesetzt werden. Es zielt insbesondere auf mehr Transparenz in der operativen und finanziellen Steuerung von Working Links ab. Die Komplexität in der IT-Architektur soll reduziert und hierdurch erhebliche Kostenvorteile erzielt werden. Bereits in 2016 konnten durch spezifische Maßnahmen im Einkauf, in der Anmietung von Immobilien und durch die Verzahnung der unterschiedlichen Geschäftsbereiche innerhalb von Working Links deutliche Kostenersparnisse generiert werden, die die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei künftigen Ausschreibungen stärken wird. Ebenfalls im ersten Halbjahr 2017 steht mit Work and Health ein Nachfolgeprogramm im Bereich beruflicher Wiedereingliederung zur Vergabe an. Im April 2017 beginnt das nächste Vertragsjahr der Kooperation von Working Links mit dem britischen Justizministerium. Bis dahin sollen die Verhandlungen zur Anpassung des Vergütungsmodells abgeschlossen werden.



SEGMENT RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (R&P)

Die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen des Segments Retail & Consumer Products stiegen im Geschäftsjahr 2016 deutlich auf 568,3 Millionen Euro (2015: 109,0 Mio. EUR). Diese Steigerung ist insbesondere auf die Neuerwerbe der Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe sowie Calumet Photographics zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2016 hat AURELIUS die verbliebenen Anteile an der Konzerntochter Berentzen-Gruppe AG veräußert. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) dieses Segments lag bei 15,5 Millionen Euro nach 38,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf 5,7 Millionen Euro (2015: 36,6 Mio. EUR). Gründe hierfür sind vor allem Restrukturierungsaufwendungen für die Neuerwerbe in diesem Segment sowie geringere Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung im Vergleich zum Vorjahr. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31. Dezember 2016 77,3 Millionen Euro nach 91,3 Millionen Euro zum Jahresende 2015.

SCHOLL FOOTWEAR



Scholl Footwear ist ein Anbieter von Schuhen mit hohem Komfortfaktor, der seine Schuhe in Europa, Asien, dem Mittleren Osten und Australien anbietet. In Europa werden die Schuhe des Unternehmens vor allem in Apotheken und Sanitätshäusern vertrieben. In Asien, dem Mittleren Osten und Australien werden sie auch über den Schuhfachhandel verkauft. Scholl Footwear verfügt über eine sehr hohe Markenbekanntheit mit bis zu 80 Prozent in den Hauptmärkten. Dabei gelten Italien, Frankreich und Thailand als derzeit wichtigste Märkte für Scholl Footwear. Das Unternehmen hat sich als Experte für Schuhkomfort positioniert. Für Europa und den Mittleren Osten erfolgen Design und Entwicklung in Italien, in Australien und Asien gibt es eine eigene Entwicklung.

Aktuelle Entwicklungen

In Europa konnten im ersten Halbjahr 2016 die Vorbestellungen für die wichtige Sommersaison gegenüber dem Vorjahr stark gesteigert werden, während – bedingt durch schlechtes Wetter in den südeuropäischen Kernmärkten – die Nachbestellungen hinter den Erwartungen zurückblieben. Unterstützt durch ein deutliches Wachstum im Bereich E-Commerce und die Gewinnung neuer Distributoren unter anderem in Russland, konnten Umsatz und EBITDA in 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Das Geschäft in Asien entwickelt sich wie schon in 2015 differenziert, einer weiterhin erfreulichen Entwicklung insbesondere in Thailand stand ein insbesondere im ersten Halbjahr 2016 schwieriges Marktumfeld in Malaysia gegenüber, was in Summe zu einem Umsatz leicht unter Vorjahresniveau führte. Das EBITDA konnte dank Effizienzsteigerungen jedoch leicht verbessert werden.

Für das Jahr 2017 ist in Europa aufgrund des schlechten Wetters im Sommer 2016 und des resultierenden noch recht hohen Lagerbestands in den Vertriebskanälen einerseits und der weiteren Erneuerung des Produktangebots sowie des anhaltend positiven Trends im Bereich E-Commerce andererseits mit einem moderaten Wachstum zu rechnen. In Asien sollte sich der Geschäftsverlauf nach der Restrukturierung der Geschäfte in Singapur und Hongkong und der sich im zweiten Halbjahr 2016 abzeichnenden Erholung in Malaysia ebenfalls positiv entwickeln.

MEZ



MEZ ist mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte der führende Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa. Zu der von AURELIUS im Juli 2015 übernommenen früheren europäischen Handarbeitspartei der britischen Coats-Gruppe gehören die im baden-württembergischen Kenzingen ansässige Zentrale inklusive Lager sowie eine Produktionsstätte in Ungarn und Vertriebsniederlassungen in zwölf weiteren europäischen Ländern. Im Zuge der Transaktion hat AURELIUS in den Handarbeitskategorien Stricken, Häkeln, Nähen und Sticken unter anderem die wichtigsten Marken in Europa übernommen: Schachenmayr, Regia, Rowan, Patons, Tre Cerchi und Royal Paris.

Aktuelle Entwicklungen

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Carve-outs der administrativen Bereiche und der IT-Infrastruktur in 2015, lag der Fokus im Jahr 2016 insbesondere auf der Restrukturierung des Unternehmens. Die ergriffenen Maßnahmen, die neben einer Straffung des Produktportfolios durch die Verkleinerung des Sortiments und die Aufgabe nicht-profitabler Bereiche auch den Neuzuschnitt der Verwaltung beinhalteten, wurden erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des eingeleiteten Wachstumsprogramms wurde unter anderem der Vertrieb in Deutschland neu ausgerichtet und stärker auf den Großhandel angesetzt. Darüber hinaus konnten in den wichtigen Exportmärkten Großbritannien und USA neue Vertriebspartner gewonnen werden.

Für 2017 erwartet MEZ eine Stabilisierung des Marktumfelds auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des initiierten Wachstumsprogramms, geplanter Investitionen in diverse Vertriebskanäle sowie einer geplanten weiteren Straffung des Vertriebsnetzwerks strebt das Unternehmen für 2017 ein leichtes Umsatzwachstum gegenüber 2016 sowie ein ausgeglichenes EBITDA an.

CONAXESS TRADE-GRUPPE



Die Conaxess Trade-Gruppe ist aus der Übernahme des Distributionsgeschäfts der Schweizer Valora AG hervorgegangen und gehört seit dem 1. Januar 2016 zu AURELIUS.

Die Conaxess Trade-Gruppe ist Europas größter, unabhängiger Distributor für schnellrotierende Konsumgüter (Fast Moving Consumer Goods) und primär in den folgenden Kategorien tätig: Lebensmittel, Süßwaren, Snacks, alkoholische und nicht-alkoholische Getränke und Körperpflege. Die Conaxess Trade-Gruppe unterhält Vertriebsorganisationen in allen skandinavischen Ländern (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland) sowie der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) und vertritt, bewirbt und distribuiert über 200 internationale und lokale Marken, welche in der Regel keinen eigenen Vertrieb in diesen Ländern unterhalten. Die Markenprodukte werden gezielt über diverse Einzelhandels- und Großhandelskanäle – von Kiosken, Spezialhändlern bis zu länderübergreifenden Handelsriesen – vermarktet.



Aktuelle Entwicklungen

Aktuell wird die Konsumgüterbranche vor allem von zwei wesentlichen Entwicklungen geprägt: Auf der Markenartikelseite suchen Hersteller nach neuen Wegen, Kosten- und Effizienzgewinne im Vertrieb und Marketing zu erzielen. Der Trend geht zudem hin zu länderübergreifenden Partnerschaften mit einem Ansprechpartner für das Marken- und Vertriebsmanagement für mehrere Länder bzw. Märkte. Auf der Handelsseite schreitet die Konzentration in der Handelslandschaft weiter voran. Distributoren, die eine europäische Position und kritische Masse erreicht haben, sind damit bevorzugter Partner und Lieferant des Handels – gerade auch für kleinere Marken.

Das Jahr 2016 war davon geprägt, den Carve-out aus der Valora AG umzusetzen und eigenständige Organisations- und Managementstrukturen aufzubauen, die in einem effizienten ERP-System verankert sind. Weiterhin wurde der Aufbau einer komplett selbständigen Finanzierung über Factoring und einer Cash Pool-Lösung umgesetzt. Die Neuausrichtung der Unternehmensgruppe fokussierte sich vor allem auf drei Bereiche: Kostenreduktion, Leistungsverbesserung sowie Geschäfts- und Organisationsentwicklung. Das Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 gemäß Budgetplanung. Im Jahr 2017 sollen die eingeleiteten Maßnahmen fortgesetzt und noch mehr Fokus auf das Neugeschäft gelegt werden. Hierzu sollen neue Marken akquiriert und so die kritische Masse erhöht werden. Diese Maßnahmen sollen neben einer Verbesserung der allgemeinen Profitabilität auch den Turnaround von Landesgesellschaften mit besonderen Herausforderungen unterstützen und die marktführende Stellung als europäischer Distributor weiter ausbauen.

SCANDINAVIAN COSMETICS-GRUPPE

SCANDINAVIAN
Cosmetics
GROUP

Die Scandinavian Cosmetics-Gruppe ist aus der Übernahme des Distributionsgeschäfts der Valora AG hervorgegangen und gehört seit dem 1. Januar 2016 zu AURELIUS.

Sie ist der marktführende unabhängige Distributor für hochwertige Kosmetika und Parfüms in Skandinavien – tätig in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Als Spezialist für hochwertige Kosmetika und Düfte aus dem Premium- und Luxussegment mit umfassendem Marktzugang, deckt das Unternehmen alle relevanten Vertriebskanäle und damit vor allem Parfümerien, Drogerien, hochwertige Kaufhäuser und den Online-Handel ab.

Aktuelle Entwicklungen

Der wirtschaftliche und operative Erfolg der Scandinavian Cosmetics-Gruppe beruht auf der Kombination von spezifischem Konsumentenwissen im Beauty-Bereich, Marktkenntnissen bezüglich selektiver, semi-selektiver Distribution und Massendistribution sowie gezielter Entwicklung erfolgreicher Marketingstrategien für die spezifischen Vertriebskanäle.

Dynamische und ehrgeizige Teams setzen die Investitionen in die Geschäftsentwicklung von wichtigen Marken um und erzielen Ergebnisse, die deutlich über den Erwartungen liegen. Mehrere Auszeichnungen (unter anderem durch Hugo Boss) bestätigen den Erfolg der eingeschlagenen Strategie. Auf folgende drei Bereiche wurden Schwerpunkte gesetzt: Sicherstellung von Kontinuität in Organisation und Management nach der Herauslösung aus dem Valora Konzern, verstärkte Konzentration auf die Entwicklung bestehender und Gewinnung neuer Marken und drittens auf Effizienz und Kostenmanagement.

In 2017 werden diese Strategien bei der Scandinavian Cosmetics-Gruppe fortgeführt und noch intensiver auf die Entwicklung des Neu- und Bestandsgeschäfts konzentriert. Diese Maßnahmen unterstützen den Ausbau der marktführenden Stellung der Scandinavian Cosmetics-Gruppe als Nr.1 Kosmetik Distributor für Premium- und Luxusmarken in Skandinavien.

CALUMET PHOTOGRAPHIC

CALUMET
PHOTOGRAPHIC

Calumet Photographic ist eine Multichannel-Einzelhandelskette für Fotozubehör und bietet Markenprodukte namhafter Hersteller sowie Eigenmarken und Serviceleistungen an. Das Unternehmen verfügt über 17 Standorte in Großbritannien, Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Das wachsende Online-Geschäft des Unternehmens und sein europaweites Netz von Spezialgeschäften bieten über alle Kanäle hinweg ein Premium-Einkaufserlebnis für Fotografie-Liebhaber, Profis und Unternehmen. Ein weiterer Geschäftsbereich von Calumet Photographic ist der Technikhersteller Bowens Lighting, der professionelle Beleuchtungssysteme für Fotografen herstellt. Calumet Photographic gehört seit Juni 2016 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

Die aktuelle Marktentwicklung für Unternehmen im Retail-Bereich für Fotografie ist rückläufig. Grund hierfür ist vor allem die schwache Entwicklung im unteren Preissegment mit Kameras und Zubehör im Einstiegsbereich.

Das Geschäftsmodell von Calumet Photographic konzentriert sich auf den gehobenen Sektor der Fotografie. Mit dem Fachwissen aus der professionellen Fotografie verfolgt Calumet das Ziel, anspruchsvolle Hobbyfotografen für die angebotene Technik zu begeistern. Die Käufergruppen sind Berufsfotografen, Behörden und sonstige Anwender der professionellen Fotografie und als wichtigstes Element des Wachstums sogenannte Edl-amateure, also Hobbyfotografen mit einer Passion für Fotografie. Diesen anspruchsvollen Kunden wird Calumet Photographic mit hochwertigen Shops und einer attraktiven Website gerecht.

Im ersten Halbjahr seit Übernahme durch AURELIUS wurden bereits einige Projekte für die weitere Entwicklung der Gesellschaft in Angriff genommen. Im Bereich Retail wurden die Planungen für zwei neue Shops konkretisiert und über erste Räumlichkeiten verhandelt. Der Einkauf für den Hersteller Bowens Lighting und die Retail-Gruppe soll für Bauteile und Eigenmarkenprodukte zusammengelegt werden, um von höheren Einkaufsvolumina zu profitieren. Der Geschäftsbereich Bowens Lighting brachte zum Ende des Jahres 2016 zwei komplett neue Produktlinien für Studioblitzgeräte auf den Markt. Diese wurden offiziell auf der Photokina, der Weltmesse für Fotografie in Köln, im September 2016 vorgestellt und haben dort positive Resonanz erfahren. Calumet Photographic verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 ein deutliches Umsatzwachstum und konnte weitere Marktanteile gewinnen.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015	Veränderung
Konzernumsatz ^{1,2}	2.573,2	1.596,1	61 %
Konzernumsatz (annualisiert)	3.066,3	2.960,4	4 %
EBITDA ^{1,2}	110,0	188,9	-42 %
EBIT ^{1,2}	-4,3	117,4	>-100 %
Konzernergebnis der Gesellschafter	7,4	155,9	-95 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR ^{1,2}	-0,18	3,81	>-100 %
Ergebnis je Aktie (verwässert), in EUR ^{1,2}	-0,06	3,79	>-100 %

¹ Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 und des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

² Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2016 um 61 Prozent auf 2.573,2 Millionen Euro (2015: 1.596,1 Mio. EUR). Die Erhöhung des Konzernumsatzes ist dabei vor allem akquisitionsbedingt auf im Geschäftsjahr 2015 erworbene Konzernunternehmen, die in 2016 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden, sowie auf im Berichtsjahr akquirierte Tochterunternehmen zurückzuführen.

Der annualisierte – also auf volle zwölf Monate hochgerechnete – Konzernumsatz des AURELIUS Konzerns betrug 3.066,3 Millionen Euro, was einem Anstieg von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (2015: 2.960,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 26 Prozent auf 152,2 Millionen Euro (2015: 205,8 Mio. EUR). Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen auf geringeren Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 69,7 Millionen Euro (2015: 100,7 Mio. EUR). Zudem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Endkonsolidierungen in Höhe von 10,6 Millionen Euro (2015: 16,8 Mio. EUR), Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte in Höhe von 8,9 Millionen Euro (2015: 7,6 Mio. EUR), Erträge aus aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 7,8 Millionen Euro (2015: 4,0 Mio. EUR) sowie Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 6,0 Millionen Euro (2015: 6,3 Mio. EUR) enthalten. Die Veränderungen in den einzelnen Ertragspositionen resultieren in der Regel ebenfalls aus Veränderungen im Konsolidierungskreis (Erst- und Endkonsolidierungen von Tochterunternehmen).

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2016 um 59 Prozent auf 1.293,1 Millionen Euro (2015: 810,9 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote lag entsprechend bei 50 Prozent (2015: 51 %). Der Personalaufwand erhöhte sich um 74 Prozent auf 922,0 Millionen Euro (2015: 530,2 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote betrug 36 Prozent (2015: 33 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 398,6 Millionen Euro um 49 Prozent über dem Vorjahr (2015: 266,8 Mio. EUR). Sie beinhalten vor allem Aufwendungen für Gebäude und Maschinen (vor allem Mietaufwendungen und Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten) in Höhe von 85,8 Millionen Euro (2015: 59,9 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 70,7 Millionen Euro (2015: 49,4 Mio. EUR), Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 55,9 Millionen Euro (2015: 37,0 Mio. EUR) sowie Frachten und Transportkosten in Höhe von 44,0 Millionen Euro (2015: 27,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2016 bei 110,0 Millionen Euro und damit um 42 Prozent unter dem Vorjahr (2015: 188,9 Mio. EUR). Dieser Rückgang beruht vor allem auf den geringeren Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um 60 Prozent auf 114,3 Millionen Euro (2015: 71,5 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Geschäftsjahres 2016 sank auf minus 4,3 Millionen Euro (2015: 117,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag bei minus 18,6 Millionen Euro (2015: -7,9 Mio. EUR). Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug 13,1 Millionen Euro (2015: 36,1 Mio. EUR). Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr erreichte 10,5 Millionen Euro (2015: 155,4 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Segmente Services & Solutions, Industrial Production und Retail & Consumer Products sowie die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich die Verteilung von Umsatz, EBITDA und EBIT wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016			1.1. - 31.12.2015		
	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen
Services & Solutions	1.117.464	106.984	1.010.480	830.649	194.436	636.213
Industrial Production	1.021.719	42.088	979.631	910.008	64.134	845.874
Retail & Consumer Products	738.284	170.026	568.259	267.663	158.633	109.029
Andere	14.878	- / -	14.878	4.938	- / -	4.938
AURELIUS Konzern	2.892.344	319.098	2.573.246	2.013.258	417.203	1.596.055

in TEUR	EBITDA			EBIT		
	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015	Veränderung	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015	Veränderung
Services & Solutions	53.793	69.654	-23 %	15.568	50.070	-69 %
Industrial Production	68.565	142.085	-52 %	8.382	92.472	-91 %
Retail & Consumer Products	15.482	38.249	-60 %	5.667	36.610	-85 %
Andere	-27.823	-61.108	54 %	-33.932	-61.801	45 %
AURELIUS Konzern	110.017	188.879	-42 %	-4.314	117.351	>-100 %

Im Segment Services & Solutions erreichten die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2016 1.010,5 Millionen Euro (2015: 636,2 Mio. EUR), was einem Anstieg von 59 Prozent entspricht. Im Segment Services & Solutions wurden im Geschäftsjahr 2016 folgende Unternehmen erworben: das Cloud-Geschäft CMC (Colt Managed Cloud) der Colt Group S.A., Working Links und The Hospital Group. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 15,6 Millionen Euro (2015: 50,1 Mio. EUR) und wurde von den Restrukturierungsaufwendungen der neu erworbenen Konzernunternehmen negativ beeinflusst.

Im Segment Industrial Production stiegen die Gesamtumsatzerlöse um 16 Prozent auf 979,6 Millionen Euro (2015: 845,9 Mio. EUR). In 2016 wurde Reuss-Seifert & Hammerl neu erworben und diesem Segment zugeordnet. Zudem wurden die Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe akquiriert. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 8,4 Millionen Euro (2015: 92,5 Mio. EUR).



Die Segmentumsätze im Segment Retail & Consumer Products lagen im Geschäftsjahr 2016 bei 568,3 Millionen Euro (2015: 109,0 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg ist auf die Neuakquisitionen von Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe und Calumet Photographic zurückzuführen. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 5,7 Millionen Euro (2015: 36,6 Mio. EUR) und ist vor allem durch Restrukturierungsaufwendungen der neu erworbenen Konzernunternehmen sowie geringe Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung negativ beeinflusst.

Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 22 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzlage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015*	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,1	138,0	-99%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	26,6	16,9	57%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85,9	61,4	> -100%
Free Cashflow	27,7	154,9	-82%
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	416,4	550,2	-24%

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 und des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

Im Geschäftsjahr 2016 erreichte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 1,1 Millionen Euro (2015: 138,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Neuerwerbe des Vorjahres zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei 26,6 Millionen Euro nach 16,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015. Er enthält Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen von 24,7 Millionen Euro (2015: 2,9 Mio. EUR), beim Erwerb von Konzernunternehmen erworbene Zahlungsmittel in Höhe von 19,0 Millionen Euro (2015: 22,4 Mio. EUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen von 79,3 Millionen Euro (2015: 32,1 Mio. EUR), Auszahlungen aus dem Verkauf von Anteilen veräußerten Zahlungsmitteln von 38,0 Millionen Euro (2015: 1,0 Mio. EUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 25,4 Millionen Euro (2015: 22,3 Mio. EUR) und Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens von 34,5 Millionen Euro (2015: 56,0 Mio. EUR). Die Investitionen der einzelnen Segmente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Investitionen			
in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015	Veränderung
Services & Solutions	10.783	11.442	-6%
Industrial Production	38.146	31.282	22%
Retail & Consumer Products	2.270	7.695	-71%
Andere	375	94	>100%
AURELIUS Konzern	51.574	50.514	2%

Der Free Cashflow lag mit 27,7 Millionen Euro unter dem Wert des Geschäftsjahres 2015 von 154,9 Millionen Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 85,9 Millionen Euro nach 61,4 Millionen Euro in 2015. Die deutliche Veränderung resultiert vor allem daraus, dass im Geschäftsjahr 2015 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 166,3 Millionen Euro begeben wurde. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2016 langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 96,8 Millionen Euro (2015: 45,0 Mio. EUR) getilgt.

Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betrug 76,4 Millionen Euro (2015: 62,8 Mio. EUR). Eigene Aktien wurden im Wert von 9,0 Millionen Euro zurückgekauft (2015: 7,0 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag 31. Dezember 2016 416,4 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 550,2 Mio. EUR). Hiervon sind zum 31. Dezember 2016 22,7 Millionen Euro verfügungsbeschränkt (31. Dezember 2015: 19,9 Mio. EUR). Weiterhin gab es Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen sind, in Höhe von 75,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 0 Mio. EUR). Dadurch ergibt sich zum Ende der Berichtsperiode ein Finanzmittelfonds aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsaktivitäten in Höhe von 468,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 530,3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2016 war die Finanzierung von AURELIUS zu keiner Zeit gefährdet und das Unternehmen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige finanzielle Engpässe sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015*	Veränderung
Bilanzsumme	1.796,6	1.924,9	-7%
Eigenkapital	486,5	537,6	-10%
Eigenkapitalquote	27,1%	27,9%	-3%
Verbindlichkeiten	1.310,1	1.387,3	-6%
davon Finanzverbindlichkeiten	366,2	346,5	-6%

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz wurden gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst.

Zum 31. Dezember 2016 reduzierte sich die Bilanzsumme des AURELIUS Konzerns gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent auf 1.796,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 1.924,9 Mio. EUR). Die Veränderung der Bilanzsumme wie auch der meisten Bilanzpositionen sind vor allem auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis, also die Erst- und Endkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2016, zurückzuführen. Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 25 Prozent auf 472,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 629,0 Mio. EUR), dies entspricht 26 Prozent (31. Dezember 2015: 33 %) der Bilanzsumme. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte betragen die immateriellen Vermögenswerte 115,1 Millionen Euro und lagen damit um 13 Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2015: 132,4 Mio. EUR). Die Sachanlagen reduzierten sich um 25 Prozent auf 324,0 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 430,3 Mio. EUR). Die finanziellen Vermögenswerte betragen 8,3 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 10,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht um zwei Prozent auf 1.324,4 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 1.296,0 Mio. EUR) und machen 74 Prozent der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2015: 67 %). Sie enthalten unter anderem 219,1 Millionen Euro Vorratsvermögen (31. Dezember 2015: 210,0 Mio. EUR), 334,3 Millionen Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2015: 368,1 Mio. EUR), 39,8 Millionen Euro sonstige finanzielle Vermögenswerte (31. Dezember 2015: 50,7 Mio. EUR) und 37,2 Millionen Euro sonstige Vermögenswerte (31. Dezember 2015: 56,9 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 416,4 Millionen Euro um 24 Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2015: 550,2 Mio. EUR).

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 212,8 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 0,1 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen die Vermögenswerte der Berentzen-Gruppe.

Das Konzerneigenkapital sank um zehn Prozent auf 486,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 537,6 Mio. EUR). Die Konzerneigenkapitalquote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 27 Prozent (31. Dezember 2015: 28 %).



Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 21. Mai 2014 die Genehmigung erteilt, eigene Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Bis zum 30. Juni 2016 sollen insgesamt bis zu 2.888.002 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Vom Start des Rückkaufprogramms am 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 wurden 210.723 eigene Aktien im Wert von 9,9 Millionen Euro zurückgekauft. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 9. Juni 2016 die Genehmigung erteilt, eigene Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dazu sollen in der Zeit vom 17. Oktober 2016 bis zum 16. Oktober 2019 insgesamt bis zu 471.000 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Als größtmöglichen Gesamtkaufpreis für den Erwerb der Aktien der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) hat der Vorstand den Betrag von 26 Millionen Euro zugewiesen. Vom Start des Rückkaufprogramms am 17. Oktober 2016 bis zum 30. Dezember 2016 wurden 33.000 eigene Aktien im Wert von 1,8 Millionen Euro zurückgekauft.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 34 Prozent auf 388,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 584,6 Mio. EUR) Sie enthalten Pensionsverpflichtungen von 32,0 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 106,1 Mio. EUR). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 218,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 254,1 Mio. EUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA gegenüber den Gläubigern der im Dezember 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 41,3 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 27,7 Mio. EUR). 12,2 Millionen Euro entfallen zudem auf die vom 3. Juni 2014 bis 3. Juni 2019 laufende 8,0-Prozent-Unternehmensanleihe der HanseYachts AG. Die latenten Steuerverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2016 bei 39,8 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 97,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 15 Prozent auf 921,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 802,7 Mio. EUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 304,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 328,2 Mio. EUR), kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 147,8 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 92,4 Mio. EUR) und Rückstellungen in Höhe von 28,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 25,7 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 9,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 25,8 Mio. EUR).

Segmentvermögen und -schulden sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	Vermögen			Schulden		
	31.12.2016	31.12.2015 *	Veränderung	31.12.2016	31.12.2015 *	Veränderung
Services & Solutions	416.569	614.580	-32 %	269.034	464.472	-42 %
Industrial Production	586.667	707.575	-17 %	259.797	289.507	-10 %
Retail & Consumer Products	294.628	296.446	-1 %	189.457	102.143	85 %
Andere	256.054	243.326	5 %	23.117	27.344	-15 %

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz wurden gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und -lage

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich weiterentwickelt. Der Konzernumsatz konnte um 61 Prozent auf 2.573,2 Millionen Euro gesteigert werden, der annualisierte Konzernumsatz übersprang die 3-Milliarden-Euro-Marke und erreichte 3.066,3 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern erreichte 110,0 Millionen Euro und lag damit um 42 Prozent unter dem Geschäftsjahr 2015. Dies ist jedoch vor allem auf die geringeren Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) zurückzuführen. AURELIUS konnte sich im Geschäftsjahr 2016 weiter als Partner bei komplexen pan-europäischen Konzernabspaltungen etablieren und insgesamt acht Konzernunternehmen erwerben. Zudem verkaufte AURELIUS sieben Konzernunternehmen und konnte dadurch Erträge aus der Veräußerung über Buchwert von 54,6 Millionen Euro sowie Cash-Zuflüsse in Höhe von deutlich über 100 Millionen Euro erzielen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 15.140 Mitarbeiter (2015: 15.278 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.875 Arbeiter (2015: 5.357 Arbeiter) und 9.265 Angestellte (2015: 9.921 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 21.806 (2015: 22.898 Beschäftigte).

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl im AURELIUS Konzern ist hauptsächlich auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Der Personalaufwand steigerte sich im Geschäftsjahr 2016 um 74 Prozent auf 922,0 Millionen Euro (2015: 530,2 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote betrug 36 Prozent (2015: 33 %).

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im AURELIUS Konzern erfolgt keine Steuerung nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen zum Steuerungssystem des AURELIUS Konzerns auf Seite 55 ff. des Konzernlageberichts verwiesen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt worden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AURELIUS Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des AURELIUS Konzerns.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AURELIUS-Konzerns. Ihre Ergebnisse sind in erheblichem Umfang von den direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unterliegt daher auch den gleichen Risiken und Chancen wie die des AURELIUS-Konzerns. Der Ausblick des Konzerns spiegelt somit aufgrund der Vielzahl an Verflechtungen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften sowie des Gewichts der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wider.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse durch Beratung sowohl verbundener Unternehmen als auch Dritter. Im Geschäftsjahr 2016 lagen die Umsatzerlöse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bei 17,7 Millionen Euro (2015: 13,6 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 64,8 Millionen Euro deutlich über dem Vergleichswert aus 2015 (0,8 Mio. EUR) was vor allem auf höhere Erträge aus der Anteilsveräußerung von verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 26,6 Millionen Euro (2015: 12,4 Mio. EUR). Er enthält die Bezüge des Vorstands der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie der Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich fünf Mitarbeiter (2015: 3 Mitarbeiter) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 39,6 Millionen Euro (2015: 32,7 Mio. EUR). Sie enthalten vor allem die Weiterbelastung von Kosten der Serviceholdings an die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen. Sie erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 auf 123,7 Millionen Euro (2015: 93,2 Mio. EUR). Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen handelt es sich um Erträge aus dem in 2016 zwischen der AURELIUS



Equity Opportunities SE & Co. KGaA und einer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag. Sie lagen bei 20,8 Millionen Euro, im Vorjahr wurden entsprechend noch keine Erträge aus Gewinnabführung verbucht.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 4,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 4,2 Mio. EUR) enthalten Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,6 Millionen Euro (2015: 3,8 Mio. EUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 5,3 Millionen Euro (2015: 0,9 Mio. EUR) enthalten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (2015: 0,4 Mio. EUR).

Insgesamt erzielte die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 146,3 Millionen Euro nach 62,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 49,5 Millionen Euro (2015: 70,3 Mio. EUR) sowie des über den rechnerischen Wert hinausgehenden Betrag des Kaufpreises für eigene Anteile beträgt der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 186,4 Millionen Euro (2015: 125,9 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2016 464,3 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 422,1 Mio. EUR). Das Eigenkapital lag bei 285,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 225,1 Mio. EUR), die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag entsprechend 62 Prozent (31. Dezember 2015: 53%).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 177,2 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2015: 186,4 Mio. EUR). Sie enthalten wie im Vorjahr 166,3 Millionen Euro aus der nicht nachrangigen und unbesicherten Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro und einer Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert. Im handelsrechtlichen Einzelabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Wandelanleihe zum Nennwert in Höhe von 166,3 Millionen Euro bilanziert. Daneben sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 0,3 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4,4 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 16,8 Mio. EUR) enthalten.

Das Anlagevermögen in Höhe von 76,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 71,2 Mio. EUR) enthält im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 76,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 71,2 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich um Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften der AURELIUS Gruppe sowie langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 380,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 340,7 Mio. EUR). Es besteht aus Forderungen und sonstige Vermögensgegenständen in Höhe von 181,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 122,0 Mio. EUR) sowie liquiden Mittel in Höhe von 198,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 218,7 Mio. EUR).

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2016 in Höhe von 186.400 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro je Aktie auszuschütten.

Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 62.379 Tausend Euro. 124.021 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft

In der aktuellen Prognose vom Januar 2017 erwartet der IWF für das laufende Jahr ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent und damit einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2016: 3,1%). Nennenswerte Risiken für das weltweite Wirtschaftswachstum sehen die IWF-Experten in einem zunehmenden Protektionismus, einer unerwarteten Verschlechterung der weltweiten Finanzierungsbedingungen für bestimmte Länder der Eurozone und einige Schwellenländer, in wachsenden geopolitischen Spannungen oder einer unerwartet starken Verlangsamung des Wachstums in China. Auch die endgültigen Auswirkungen des Brexit und die weiterhin relativ niedrigen Rohstoffpreise stellen für 2017 nur schwer kalkulierbare wirtschaftliche Risiken dar.

Für die Eurozone rechnet der IWF in 2017 mit einem leicht geringeren Wachstum von 1,6 Prozent gegenüber 2016 (1,7%). Für Deutschland sieht die Prognose ein Plus von 1,5 Prozent voraus (2016: 1,7%). Die US-Volkswirtschaft wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr etwas stärker wachsen und soll um 2,3 Prozent zulegen (2016: 1,6%). Asiens Wirtschaftswachstum soll bei 6,4 Prozent liegen (2016: 6,3%). Die Wirtschaft der größten Volkswirtschaft China soll nach 6,7 Prozent im Jahr 2016 in 2017 um 6,5 Prozent wachsen.

Beteiligungsmarkt

Der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften erwartet auch für das Jahr 2017 eine anhaltend gute Stimmung im deutschen Beteiligungskapitalmarkt. Die vom Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften im Rahmen der Erstellung des sogenannten German Private Equity Barometers befragten Experten sehen kurzfristig keinen Grund, dass sich dies durch den Ausgang der US-Wahl vom November 2016 oder durch die von der amerikanischen Notenbank FED realisierte Zinswende Ende 2016 ändern könnte.

Die deutschen Beteiligungsgesellschaften blicken vorsichtig optimistisch in das Jahr 2017. Sie planen eher verstärkte Investitionen. Demnach will jede zweite Gesellschaft ihre Investitionen leicht oder deutlich ausbauen, 45 Prozent planen mit Investitionen auf dem Niveau von 2016. Für den Bereich Venture Capital wird erwartet, dass sich der positive Trend fortsetzt, Investoren aus den Bereichen Wachstumsfinanzierungen/Buy-outs sind hingegen etwas zurückhaltender gestimmt.

Unternehmensausblick

Für die verschiedenen Segmente erwartet AURELIUS für das Geschäftsjahr 2017 folgendes: Für das Segment Industrial Production wird mit einem leichten Umsatzwachstum gerechnet. Das Ergebnis (EBITDA und EBIT) wird in etwa auf Vorjahresniveau gesehen. Das Segment Services & Solutions soll sich umsatz- und ergebnisseitig (EBITDA sowie EBIT) leicht verbessern. Das Segment Retail & Consumer Products wird ein starkes Umsatzwachstum aufweisen. Das Ergebnis dieses Segments wird jedoch im Wesentlichen von Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung von Office Depot deutlich belastet werden.



Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung des AURELIUS Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet der Vorstand der AURELIUS Equity Opportunities SE & CO. KGaA mit einer deutlichen Steigerung des Konzernumsatzes aus fortgeführten Geschäftsbereichen im mittleren zweistelligen Prozentbereich und einem leicht verbesserten Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA). Das EBITDA wird vor allem von Restrukturierungsaufwendungen für die in 2016 und seit dem 1. Januar 2017 erworbenen Tochterunternehmen belastet werden. Der Vorstand rechnet mit einer weiterhin sehr intensiven Akquisitionstätigkeit und auch dem Verkauf mehrerer Konzerntöchter im Geschäftsjahr 2017.

Eine exakte Prognose ist aufgrund des AURELIUS Geschäftsmodells jedoch nicht zweckmäßig, da das Ergebnis von verschiedenen, teilweise nicht bzw. nur unzureichend planbaren Effekten beeinflusst wird. Hierzu gehören Ergebniseffekte beim Erwerb neuer Konzernunternehmen (bargain purchases), einmalige und oftmals außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen sowie komplexe Endkonsolidierungseffekte. Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein.

Chancen und Risiken des AURELIUS Geschäftsmodells

Investitionsfokus

Der besondere Investitionsfokus der AURELIUS, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es AURELIUS gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht.

Der Akquisitionsprozess

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. AURELIUS unterzieht potenzielle Investitionen daher einer eingehenden Due Diligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In Einzelfällen werden diese von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifizierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden.

Neuorientierung der Konzernunternehmen

Die schnellstmögliche Neuorientierung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele von AURELIUS. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. AURELIUS würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt bei fast allen Unternehmensgruppen des AURELIUS Konzerns wenig wahrscheinlich. Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt die AURELIUS in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.



Veräußerung von Tochtergesellschaften

AURELIUS kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. AURELIUS kann jedoch keine Garantie über den Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfelds bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

Risikomanagement

Der AURELIUS Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Der Cashflow ist hierbei eine zentrale Planungs- und Steuerungsgröße im AURELIUS Konzern.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, so dass diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Vorstand der AURELIUS über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalsreportings Risikoberichte an die AURELIUS übergeben. Für den gesamten AURELIUS Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet. Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren.

Mögliche Risiken werden dabei in die acht Risikofelder Rechtsstreitigkeiten, finanzwirtschaftliche Risiken, Vertriebsrisiken, Produktionsrisiken, Einkaufsrisiken, IT-Risiken, Personalrisiken und externe Risiken eingeteilt.

Für jedes Risiko wird in den Tochterunternehmen bzw. auf Holding-Ebene das maximale Schadenspotenzial in Euro und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Addition aller konzernweit festgestellten maximalen

Schadenspotenziale pro Risikofeld ergibt die Größe des jeweiligen Kreises und somit das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld im Gesamtkonzern.

Für jedes Risikofeld wird zudem konzernweit die durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit – kategorisiert in die fünf Klassen gering (<10%), unwahrscheinlich (10-25%), möglich (25-50%), wahrscheinlich (50-90%) und hoch (>90%) – ermittelt. Diese bestimmt die Lage des jeweiligen Kreises in der entsprechenden Abbildung.

Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld nach Gegenmaßnahme ist in der zweiten Grafik dargestellt.

Die Risikofelder werden dabei mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Vorstand gemeldet. Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Vorstand eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AURELIUS Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.

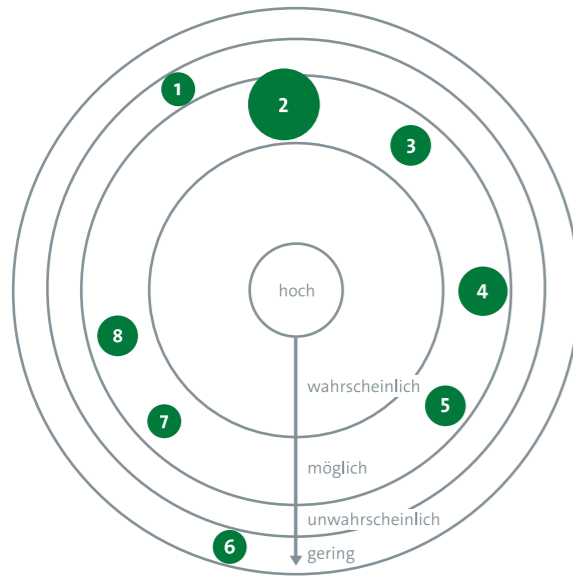
Die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen sind dabei für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AURELIUS Konzerns umfasst daher die nachfolgend beschriebenen Bestandteile.

Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

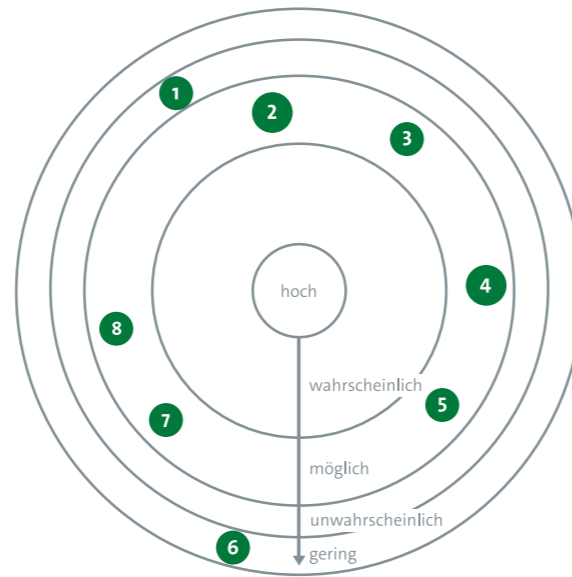
Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen



**DARSTELLUNG DER RISIKEN
(maximales Schadenspotenzial)**



**DARSTELLUNG DER RISIKEN
(nach Gegenmaßnahme)**



DEFINITION PARAMETER:

1) Kreisgröße:



2) Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Gering: kleiner 10%
- Unwahrscheinlich: größer 10% - 25%
- Möglich: größer 25% - 50%
- Wahrscheinlich: größer 50%-90%
- Hoch: größer 90%

BEDEUTUNG DER RISIKEN 1-8:

- 1 – Rechtsstreitigkeiten
- 2 – Finanzwirtschaftliche Risiken
- 3 – Vertriebsrisiken
- 4 – Produktionsrisiken
- 5 – Einkaufsrisiken
- 6 – IT-Risiken
- 7 – Personalrisiken
- 8 – Externe Risiken

Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation wurden im AURELIUS Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen etc.) für die Konzernunternehmen eingeführt. Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und den Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozess (beispielsweise Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung und Entwicklung etc.) anlehnen.

Darüber hinaus wurden weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachts- und Kompetenzregelungen, eingeführt. In den Tochterunternehmen wurden Compliance-Regelungen unter anderem zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu ist im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AURELIUS Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich von AURELIUS in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Reporting, Risikocontrolling und Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AURELIUS Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten, einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS eingebunden.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AURELIUS Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sichergestellt.

Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des AURELIUS Geschäftsmodells etabliert. Die Identifikation unternehmerischer Risiken beginnt bei AURELIUS bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten



Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeiten des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion. Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet AURELIUS einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzugrenzen, bedient sich AURELIUS einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die bereits im Geschäftsjahr 2008 eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice Presidents als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Vorstand und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifiziert auftretende Risikopotenziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA berichten die Vice Presidents über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. AURELIUS schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Eine in Liquidation befindliche ehemalige Holdinggesellschaft und unmittelbares Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird vom Insolvenzverwalter der vor über fünf Jahren verkauften und mittlerweile insolvent gewordene ehemaligen Beteiligung im Wege der Teilklage auf Zahlung eines mittleren sechsstelligen Betrages in Anspruch genommen. Das Maximalrisiko liegt im mittleren einstelligen Millionenbereich. Die klagebegründende Behauptung lautet, bei der Ausschüttung einer Dividende im Jahr 2010 habe es sich um eine nicht zulässige Rückzahlung von Stammkapital gehandelt. Der Liquidator der ehemaligen Holdinggesellschaft geht davon aus, sich aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und neun weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrags im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Für eine detaillierte Darstellung der Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auf Tz. 69 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfall von Forderungen

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. AURELIUS versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken. Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die Teile eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Veränderungen des Marktzinses

AURELIUS legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen des Konzerns führen, der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten von AURELIUS haben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte.

Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaftern erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen der AURELIUS fällt noch im Euroraum an. Der Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Wandelschuldverschreibung

Die AURELIUS SE & Co. KGaA (heute: AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA) hat am 24. November 2015 eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert (die „Aktien“), platziert. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland oder Japan, oder irgendeiner anderen Jurisdiktion, in der Verkäufe nach geltendem Recht untersagt sind, im Wege eines beschleunigten Bookbuildingverfahrens zum Kauf angeboten und platziert. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Emissionserlös zur Finanzierung von Unternehmenskäufen nach dem AURELIUS Geschäftsmodell, für Aktienrückkäufe im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms der Gesellschaft sowie für allgemeine Unternehmenszwecke zu verwenden. Der AURELIUS Vorstand ist davon überzeugt, dass diese Finanzierung den erfolgreichen Wachstumskurs nachhaltig unterstützen wird, neue strategische Akquisitionsmöglichkeiten eröffnet und somit weiteren Wertzuwachs für die Aktionäre schafft. Die Wandelanleihe ist am 1. Dezember 2020 zur Zahlung fällig, der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die erforderliche Refinanzierung erfolgreich bereitgestellt werden kann.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken in der AURELIUS, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind derzeit nicht bekannt.



Verbindlichkeiten auf Ebene der Tochtergesellschaften

Da sich die Tochterunternehmen von AURELIUS in der Regel in Umbruchsituationen befinden, kann es zu Verfehlungen der mit den Kreditinstituten vereinbarten vermögensorientierten Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) kommen, die für die jeweiligen Kreditgeber ein Kündigungsrecht begründen würden. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Um dieses Risiko zu minimieren und diesem gegebenenfalls zeitnah entgegenzuwirken, überprüft AURELIUS die Unternehmensplanungen der einzelnen Konzernunternehmen laufend in enger Abstimmung mit der jeweiligen Geschäftsführung und führt regelmäßige Plan-Ist-Abweichungen durch.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Tz. 57 ff. im Konzernanhang der AURELIUS gemacht.

Vertriebsrisiken

Die Einführung neuer Marken oder von Produktinnovationen sind für einzelne Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns ein wichtiger Bestandteil in der Neuausrichtung. Sie bergen für das jeweilige Unternehmen das Risiko, dass die hierfür eingesetzten Gelder nicht durch die geplanten Cashflows amortisiert werden können und geplante Deckungsbeiträge nicht erreicht werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden die Produkte sorgfältig entwickelt und verschiedenen Tests unterzogen.

Der Verlust wichtiger Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne AURELIUS Konzerngesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsarbeit entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen AURELIUS Tochtergesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt. Hierdurch soll die Planbarkeit erhöht werden.

Zusätzlich werden vor allem in den Gesellschaften, die im Endverbrauchergeschäft tätig sind, regelmäßige Analysen durchgeführt, die die Effizienz der Marketing- und Kundenbindungsprogramme erhöhen sollen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach Erwerb durch AURELIUS durchgeführte Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen können zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen. Hierdurch kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden.

AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Einsatz von eigenen erfahrenen Funktionsspezialisten und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die AURELIUS Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen vor allem von Rohmaterialien ausgesetzt. AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Preisschwankungen werden wo möglich durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AURELIUS Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des AURELIUS Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbsterstellte Software.

Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg von AURELIUS bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum von AURELIUS hängt aber davon ab, dass der Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können. Der gute Name, die Erfahrung und das schlüssige Konzept von AURELIUS bieten aber die Chance, die besten am Markt verfügbaren Kräfte an sich binden zu können.

Externe Risiken

Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des AURELIUS Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Neuausrichtung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit der AURELIUS gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen. Aufgrund gesunkener Bewertungsniveaus schlagen sich rezessive Tendenzen jedoch auch auf die erzielbaren Verkaufspreise in Form deutlicher Abschläge nieder.

Branchenabhängige Veränderungen

AURELIUS verfolgt bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Vielmehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Bemühungen zur Neuausrichtung fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge haben kann. AURELIUS ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

Veränderungen der Wettbewerbssituation

Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern positioniert sich AURELIUS regelmäßig in Verkaufsprozessen und kann teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen würde einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich ziehen und in Folge zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise führen. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für AURELIUS erhöhen. Die positive Entwicklung, die AURELIUS aus der Neuausrichtung von Unternehmen in der Vergangenheit vorweisen kann, sowie die langjährige Erfahrung des Managements im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen verschaffen AURELIUS jedoch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.



Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des AURELIUS Konzerns

Für das AURELIUS Geschäftsmodell bestehen auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese Randbereiche in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für AURELIUS ein überdurchschnittliches Potenzial zur Profitabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine erhebliche Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen.

Um diese Chancen zu nutzen, verfügt AURELIUS über hausinterne Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren.

Die Konzernunternehmen profitieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AURELIUS Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AURELIUS Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands der AURELIUS abweichen. Im AURELIUS Konzern besteht kein Einzelrisiko, das den Gesamtbestand des Konzerns gefährden könnte.

Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und die persönlich haftende Gesellschafterin, AURELIUS Management SE, unterliegen dem dualen Führungssystem, das insbesondere eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand beziehungsweise der persönlich haftenden Gesellschafterin als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan mit jeweils eigenen Aufgaben und Kompetenzen vorsieht. Dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Unternehmensleitung und die Geschäftsführung. Er führt das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen. Der Vorstand legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Unternehmenspolitik fest, er stimmt sie mit den Aufsichtsräten ab und veranlasst deren Umsetzung. Ein weiteres wichtiges Thema der Unternehmensführung und ein Anliegen des Vorstands ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. Eine Umsetzung soll mittelfristig erfolgen. Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA fasste den Beschluss, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent erreicht werden soll.





KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015*
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	13	2.573.247	1.596.055
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.771	-5.133
Sonstige Erträge	14	152.184	205.779
Materialaufwand	15	-1.293.097	-810.882
Personalaufwand	16	-921.964	-530.156
Sonstige Aufwendungen	17	-398.582	-266.784
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		110.017	188.879
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-114.331	-71.528
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		-4.314	117.351
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.066	1.854
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-19.675	-9.783
Finanzergebnis	18	-18.609	-7.929
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-22.923	109.422
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	20.309	9.877
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-2.614	119.299
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	13.090	36.146
Konzernergebnis		10.476	155.445
Sonstiges Ergebnis (künftig aufwands- oder ertragswirksam)			
Fremdwährungsdifferenzen		1.740	9.396
Cashflow-Hedges		203	-200
Wertpapiere, available for sale		-/-	-/-
Sonstiges Ergebnis (künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam)			
Neubewertung IAS 19		-2.303	33.814
Sonstiges Ergebnis		-360	43.010
Gesamtergebnis		10.116	198.455

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015*
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
	19		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.430	155.874
Nicht-beherrschende Gesellschafter		3.046	-429
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:	19		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.070	198.884
Nicht-beherrschende Gesellschafter		3.046	-429
Ergebnis je Aktie			
	21		
unverwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-0,18	3,81
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,42	1,15
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,24	4,96
verwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-0,06	3,79
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,48	1,15
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,42	4,94

* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. sowie des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 12 und 20).



KONZERN-BILANZ

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 31. Dezember 2016

AKTIVA			
in TEUR	Konzernanhang	31.12.2016	31.12.2015*
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	24/25	115.056	132.450
Sachanlagen	26	323.992	430.324
Finanzielle Vermögenswerte	27	8.331	10.058
Latente Steueransprüche	23	24.847	56.124
Summe langfristige Vermögenswerte		472.226	628.956
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	28	219.051	210.014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	334.287	368.057
Forderungen aus Ertragsteuern	30	4.893	7.150
Derivative Finanzinstrumente	31	177	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	39.823	50.694
Sonstige Vermögenswerte	33	37.208	56.948
Aktivische Abgrenzungen	34	59.752	52.825
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	416.418	550.199
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte	36	212.766	100
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.324.375	1.295.991
Bilanzsumme		1.796.601	1.924.947

KONZERN-BILANZ

Fortsetzung

PASSIVA			
in TEUR	Konzernanhang	31.12.2016	31.12.2015*
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	37	31.646	31.336
Kapitalrücklage	38	52.004	61.350
Sonstige Rücklagen	40	-3.719	6.947
Gewinnrücklagen	39	350.102	405.450
Aktionären der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		430.033	505.083
Anteile anderer Gesellschafter	41	56.490	32.538
Summe Eigenkapital		486.523	537.621
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	31.975	106.138
Rückstellungen	45	33.550	38.027
Finanzverbindlichkeiten	46	218.468	254.114
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	4.923	17.083
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	49.159	56.152
Derivative Finanzinstrumente	49	117	3.356
Latente Steuerverbindlichkeiten	23	39.770	97.196
Sonstige Verbindlichkeiten	53	10.233	12.538
Summe langfristige Verbindlichkeiten		388.195	584.604
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	7.117	724
Rückstellungen	45	28.156	25.713
Finanzverbindlichkeiten	46	147.768	92.351
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	4.308	3.431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	304.639	328.182
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	48	11.097	13.264
Derivative Finanzinstrumente	49	39	363
Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	51	- / -	44.258
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	9.644	25.752
Passivische Abgrenzungen	54	36.411	55.082
Sonstige Verbindlichkeiten	53	221.290	213.596
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Verbindlichkeiten	36	151.414	6
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		921.883	802.722
Bilanzsumme		1.796.601	1.924.947

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015 wurden aufgrund der Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst (siehe auch Tz. 12).



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in TEUR				Sonstige Rücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertungen IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2015	31.520	52.093	308.388	-/-	54	-38.361	353.694	33.617	387.311
Gesamtergebnis									
Konzernergebnis der Periode	-/-	-/-	155.874	-/-	-/-	-/-	155.874	-429	155.445
Sonstiges Ergebnis									
Cashflow-Hedges, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-200	-/-	-/-	-200	-/-	-200
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	33.814	33.814	-/-	33.814
Fremdwährungsdifferenzen	-/-	-/-	-/-	-/-	9.396	-/-	9.396	-/-	9.396
Gesamtergebnis	-/-	-/-	155.874	-200	9.396	33.814	198.884	-429	198.455

Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern

Währungsänderungen	-/-	-/-	2.754	-/-	-/-	676	3.430	467	3.897
Dividende	-/-	-/-	-62.800	-/-	-/-	-/-	-62.800	-100	-62.900
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	-/-	-/-	1.234	-/-	-/-	1.568	2.802	-1.234	1.568
Wandelschuldverschreibung	-/-	16.101	-/-	-/-	-/-	-/-	16.101	-/-	16.101
Eigene Anteile	-184	-6.844	-/-	-/-	-/-	-/-	-7.028	-/-	-7.028
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	217	217
31. Dezember 2015*	31.336	61.350	405.450	-200	9.450	-2.303	505.083	32.538	537.621

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2015 wurden aufgrund der Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst (siehe auch Tz. 12).

in TEUR				Sonstige Rücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertungen IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2016	31.336	61.350	405.450	-200	9.450	-2.303	505.083	32.538	537.621
Gesamtergebnis									
Konzernergebnis der Periode	-/-	-/-	7.430	-/-	-/-	-/-	7.430	3.046	10.476
Sonstiges Ergebnis									
Cashflow-Hedges, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	203	-/-	-/-	203	-/-	203
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	-/-	-/-	10.306	-/-	-/-	-12.609	-2.303	-/-	-2.303
Fremdwährungsdifferenzen	-/-	-/-	-/-	-/-	1.740	-/-	1.740	-/-	1.740
Gesamtergebnis	-/-	-/-	17.736	203	1.740	-12.609	7.070	3.046	10.116

Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern

Währungsänderungen	-/-	-/-	-1.658	-/-	-/-	-/-	-1.658	-/-	-1.658
Dividende	-/-	-/-	-76.414	-/-	-/-	-/-	-76.414	-4.824	-81.238
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	-/-	-/-	4.988	-/-	-/-	-/-	4.988	25.545	30.533
Wandelschuldverschreibung	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Eigene Anteile	-181	-9.346	-/-	-/-	-/-	-/-	-9.527	-/-	-9.527
Einzug eigener Anteile	491	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	491	-/-	491
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	185	185
31. Dezember 2016	31.646	52.004	350.102	3	11.190	-14.912	430.033	56.490	486.523



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co.KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015*
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-22.923	109.422
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.090	36.146
Auflösung negativer Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	-69.715	-100.705
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Endkonsolidierungen	-54.645	-16.765
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	114.331	71.528
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	- / -	- / -
Zu (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	-35.853	-49.235
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	4.698	-26.508
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	817	194
Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Währungsumrechnung	8.824	5.552
Finanzergebnis	18.609	7.929
Erhaltene Zinsen	3.142	2.117
Gezahlte Zinsen	-12.293	-12.182
Gezahlte Ertragsteuern	-23.022	-13.948
Brutto-Cashflow	-54.940	13.545
Veränderung im Working Capital		
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte	1.633	-3.898
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	7.672	147.952
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	100.819	-49.501
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-54.072	29.938
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.112	138.036



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015*
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-5.724	19.440
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	41.335	31.128
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	25.430	22.308
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-34.477	-55.994
Cashflow aus Investitionstätigkeit	26.564	16.882
Free Cashflow	27.676	154.918
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	84.761	4.835
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-96.791	-44.988
Einzahlungen aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen	- / -	166.301
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-11.283	3.915
Veräußerung (+) / Erwerb (-) eigener Anteile	-9.036	-7.028
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus Transaktionen mit nicht-beherrschenden Gesellschaftern	30.533	- / -
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-4.824	-100
Abnahme (+) / Zunahme (-) an verfügbaren Zahlungsmitteln	-2.868	1.218
Dividende der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA	-76.414	-62.800
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85.922	61.353
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.200	1.802
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	530.340	312.267
Veränderung des Finanzmittelfonds	-58.246	216.271
Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	468.894	530.340
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	22.727	19.859
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	-75.203	- / -
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	416.418	550.199

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 und IFRS 3.45 ff. angepasst (siehe auch Tz. 12 und 20).



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abs.	Absatz
AED	Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate (Währung)
Afs	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for sale)
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARS	Argentinischer Peso (Währung)
AUD	Australischer Dollar (Währung)

B

BCA	Book Club Associates
BGN	Bulgarischer Lew (Währung)
BRL	Brasilianischer Real (Währung)
BV	Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (niederländische Bezeichnung für eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
bzw.	Beziehungsweise

C

ca.	Circa
CAD	Kanadischer Dollar (Währung)
CEO	Chief Executive Officer
CGU	Cash Generating Unit
CHF	Schweizer Franken (Währung)
CIO	Chief Investment Officer
CLP	Chilenischer Peso (Währung)
CNY	Chinesischer Renminbi (Währung)
Co.	Compagnie
Co. Ltd.	Jusik Hoesa (südkoreanische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
COO	Chief Operating Officer
CZK	Tschechische Kronen (Währung)

D

d.h.	Das heißt
d.o.o.	Družba z omejeno odgovornostjo (slowenische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
DBO	Defined Benefit Obligation (Leistungszusage bei Pensionsverpflichtungen)
DCF	Discounted Cashflow
DKK	Dänische Krone (Währung)
Dr.	Doktor

E

e.V.	Eingetragener Verein
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation
EBT	Earnings Before Taxes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro (Währung)
exkl.	Exklusive

F

FA-FV	Finanzinstrumente (Vermögenswert) designiert zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets measured at fair value)
ff.	Fortfolgende
FLAC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)
FL-FV	Finanzinstrumente (Verbindlichkeit) designiert zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities measured at fair value)

G

GBP	Britischer Pfund (Währung)
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HKD	Hongkong-Dollar (Währung)
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HUF	Ungarischer Forint (Währung)

I

i.d.R.	In der Regel
i.H.v.	In Höhe von
Inc.	Incorporated Company (Bezeichnung der Vereinigten Staaten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
i.S.d.	Im Sinne des
i.S.v.	Im Sinne von
i.Z.m.	Im Zusammenhang mit
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standard Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretation Committee
inkl.	Inklusive
INR	Indische Rupie (Währung)
IP	Industrial Products (Segment)
IT	Informationstechnologie

J

JPY	Japanischer Yen (Währung)
-----	---------------------------

K

Kft.	Korlátolt Felelősségű Társaság (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KRW	Südkoreanischer Won (Währung)
KStG	Körperschaftsteuergesetz

L

LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
Lda.	Limitada (portugiesische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
LLC	Limited Liability Company (US-amerikanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltd.	Limited (britische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltda.	Limitada (brasilianische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)



M

MAD Marokkanischer Dirham (Währung)
 mbH Mit beschränkter Haftung
 MYR Malaysischer Ringgit (Währung)

N

NAV Net Asset Value
 NOK Norwegische Krone (Währung)
 Nr. Nummer
 N.V. Naamloze vennootschap
 (niederländische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)

P

PCL Public Company Limited
 (thailändische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
 PLN Polnischer Zloty (Währung)
 Pte Ltd. Private Limited
 (Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singapur)
 Pty Ltd. Proprietary Limited
 (australische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

R

RCP Retail and Consumer Products (Segment)
 RON Rumänischer Neue Lei (Währung)

S

S&S Services & Solutions (Segment)
 S.A.U. Sociedad Anonima Personal (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft, aber mit nur einem Gesellschafter)
 S.L. Sociedad Limitada
 (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 S.L.U. Sociedad Limitada Unipersonal (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, aber nur mit einem Gesellschafter)
 s.r.o. Společnost s Ručením Omezeným
 (tschechische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 s.r.o. Spoločnosť s Ručením Obmedzeným
 (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 SA Société Anonyme (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
 S.A. Sociedad Anonima
 (Rechtsform der Aktiengesellschaft in Chile, Argentinien, Spanien, Portugal und Brasilien)
 SARL Société à Responsabilité Limitée
 (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 SAS Société par Actions Simplifiée
 (französische Bezeichnung für die Rechtsform der vereinfachten Aktiengesellschaft)
 SE Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)
 SEK Schwedische Krone (Währung)
 Sdn. Bhd. Sendirian Berhad
 (malaiische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 SESTEG Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften
 SGD Singapur Dollar (Währung)
 SIC Standard Interpretations Committee
 SpA Società per azioni
 (italienische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
 Spol. s.r.o. Spoločnosť s Ručením Obmedzeným
 (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Spolka z.o.o. Spółka z Ograniczoną Odpowiedzialnością
 (polnische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 Srl/S.r.l. Società a responsabilità limitata
 (italienische Bezeichnung für eine Kapitalgesellschaft)

T

TEUR Tausend Euro
 THB Thailändischer Baht (Währung)
 TRY Türkische Lira (Währung)
 TWD Taiwanesischer Dollar (Währung)
 Tz. Textziffer

U

u.a. Unter anderem
 UK United Kingdom
 US United States
 USD US-Dollar (Währung)

V

Vgl. Vergleiche

W

WKN Wertpapierkennnummer
 WpHG Wertpapierhandelsgesetz

Z

z.B. Zum Beispiel
 Zrt. Zártkörűen működő részvénytársaság
 (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen
2. Grundlagen der Rechnungslegung
3. Funktionale und Darstellungswährung
4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (zuvor: AURELIUS SE & Co. KGaA), Grünwald („AURELIUS SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und wurde ursprünglich am 20. März 2006 als AURELIUS AG in München gegründet. Nach Eintragung ins Handelsregister vom 1. Oktober 2015 ist die Umwandlung der AURELIUS AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vollzogen worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 221100) eingetragen.

Die AURELIUS SE ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Durch operative und finanzielle Unterstützung bietet die Gesellschaft seinen Beteiligungen ein GOOD HOME für Innovation, langfristiges Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Nachhaltige Konzepte und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Stakeholdern sichern den Beteiligungen ein stabiles Umfeld. Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus, hat jedoch zurzeit einen Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt: IT & Business Services, Industrieunternehmen & Chemie sowie Lifestyle & Konsumgüter.

Die Aktivitäten der derzeitigen Portfoliounternehmen der AURELIUS SE umfassen im Wesentlichen den IT- Dienstleistungssektor, Lifestyle & Konsumgüter sowie Industrie- und Chemieunternehmen.

Der Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i. V. m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser wurde am 21. März 2017 durch die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch dessen Vorstand (nachfolgend „Vorstand“ genannt) aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Er umfasst die Gesellschaft und seine Tochtergesellschaften (zusammen als „AURELIUS“ oder „Konzern“, einzeln als „Portfolio-“ oder „Konzernunternehmen“ bezeichnet) sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger sowie auf unserer Website www.aureliusinvest.de abrufbar.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrats der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden im Zeitraum vom 26. Juni 2006 bis 9. April 2012 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit Wirkung zum 10. April 2012 sind die Aktien der Gesellschaft im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG darstellt. Die Gesellschaft ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift.

Der vorliegende Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr 2016 wurde freiwillig nach § 315a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31. Dezember 2016 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) ausgelegt waren. Es wurden alle IFRS und IFRS IC beachtet, die zum 31. Dezember 2016 von der Europäischen Union (EU) übernommen bzw. auf die Gesellschaft anwendbar sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzt.

Der Konzernabschluss der AURELIUS umfasst des Weiteren die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit der Abschlüsse werden in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

3. Funktionale und Darstellungswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.



4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzern einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

AURELIUS hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen AURELIUS tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von AURELIUS erwarteten Entwicklungen nicht vollständig realisieren lassen.

Die Gesellschaften der AURELIUS sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2017 zu erwarten sind. Die Buchwerte der von den Schätzungen betroffenen Posten ergeben sich aus den anderen Anhangkapiteln.



ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen
6. Erwerb von Tochterunternehmen
7. Veräußerung von Tochterunternehmen
8. Nicht beherrschende Anteile
9. Änderung von nicht beherrschenden Anteilen



ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

Nachstehend sind die Portfoliounternehmen des Konzerns aufgeführt, die gemäß IFRS dem fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Land der Hauptaktivität	Hauptgeschäft	EK-Anteil 2016	EK-Anteil 2015
SECOP	Deutschland	Herstellung von Kompressoren	100,00%	100,00%
HanseYachts	Deutschland	Hersteller von Segelyachten	74,60%	74,60%
ISOCHEM-Gruppe	Frankreich	Produzent von Feinchemikalien	100,00%	100,00%
CalaChem	Großbritannien	Produzent von Feinchemikalien	100,00%	100,00%
Briar Chemicals	Großbritannien	Hersteller von Spezialchemikalien	100,00%	100,00%
SOLIDUS	Niederlande	Hersteller und Verarbeiter von Vollkartonagen	100,00%	100,00%
Regain Polymers	Großbritannien	Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll	100,00%	100,00%
Reuss-Seifert & Hammerl	Deutschland	Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton sowie Baufolien und Verbrauchsmaterialien	100,00%	- / -
GHOTEL-Gruppe	Deutschland	Hotelkette	100,00%	100,00%
LD Didactic	Deutschland	Anbieter von technischen Lehrsystemen	100,00%	100,00%
Getronics	Niederlande	ICT-Systemintegrator	100,00%	100,00%
Studienkreis-Gruppe	Deutschland	Anbieter von Schülernachhilfe	100,00%	100,00%
AKAD University	Deutschland	Fernhochschule	100,00%	100,00%
B+P Gerüstbau	Deutschland	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	75,00%	75,00%
Transform/ The Hospital Group	Großbritannien	Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen	100,00%	100,00%
Allied Healthcare	Großbritannien	Anbieter von häuslichen Pflegedienstleistungen	100,00%	100,00%
Working Links	Großbritannien	Anbieter von sozialen und beruflichen Wiedereingliederungsleistungen	100,00%	- / -
Scholl Footwear	Italien	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	100,00%	100,00%
MEZ	Deutschland	Anbieter von Handarbeitsprodukten	100,00%	100,00%
Conaxess Trade	Dänemark	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	100,00%	- / -
Scandinavian CosmeticsGruppe	Schweden	Distributor hochwertiger Kosmetika und Parfüms	100,00%	- / -
Calumet Photographic	Deutschland	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und Hersteller für professionelle Beleuchtungssysteme	100,00%	- / -

Die ohne Vergleichsangabe 2015 aufgeführten Portfoliounternehmen wurden im Geschäftsjahr 2016 neu erworben.

Neben der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen AURELIUS mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, Beherrschung auszuüben.

Die Anteile der Berentzen-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2016 komplett veräußert. Der Aufsichtsrat der Berentzen-Gruppe wird jedoch noch durch die AURELIUS beherrscht, so dass die Gruppe zum 31. Dezember 2016 voll konsolidiert wurde. Der Aufsichtsrat der Berentzen-Gruppe wird bis zur nächsten Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe AG durch die AURELIUS besetzt bleiben, um nach dem Verkauf der Anteile einen wirtschaftlich abgestimmten Übergang zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Anteil am Eigenkapital in 2016 unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Gemäß IFRS 10.27 muss ein Mutterunternehmen anhand der folgenden, kumulativ zu erfüllenden Kriterien feststellen, ob es eine Investmentgesellschaft ist. Sollte dies der Fall sein, so muss die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf die einer solchen Gesellschaft ausgelegt werden. Eine Investmentgesellschaft ist ein Unternehmen, das

- von einem oder mehreren Investoren Mittel erhält, um für diese(n) Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung zu erbringen (IFRS 10.27 (a)),
- sich gegenüber einem Investor oder seinen Investoren verpflichtet, dass sein Geschäftszweck allein in der Anlage der Mittel zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen und/oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen besteht (IFRS 10.27 (b)),
- die Ertragskraft im Wesentlichen aller seiner Investments auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und beurteilt (IFRS 10.27 (c)).

Die Bedingung des IFRS 10.27 (a) trifft zunächst einmal auf typische Private Equity- oder Venture Capital-Gesellschaften zu, da diese in der Regel außerbörslich finanzielle Mittel bei institutionellen als auch privaten Kapitalgebern einsammeln, um sich an Unternehmen zu beteiligen. Bei AURELIUS finden sich zum Teil auch entsprechende Investoren, jedoch kann hier nicht von einem Einsammeln von finanziellen Mitteln und einem damit einhergehenden Aufsetzen von entsprechenden Fonds gesprochen werden. Die Börsennotierung im Freiverkehr kann als ein Einsammeln von Geldern gesehen werden, widerspricht jedoch dem Wortlaut sowie dem dahinterstehenden Gedanken des IASB. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass es seit der Gründung von AURELIUS erst zwei Kapitalerhöhungen gegeben hat und so zum einen nicht von einem regelmäßigen Einsammeln von Geldern gesprochen werden kann und zum anderen finanzielle Mittel nie direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen eingefordert wurden. Des Weiteren erbringt AURELIUS keine Dienstleistungen im Bereich des Investmentmanagements. Die AURELIUS SE bringt sich vom ersten Tag an in die operative Gestaltung des Unternehmens ein und hat auch darauf ihr Hauptaugenmerk gerichtet. Demnach ist auch dieses Kriterium des IFRS 10.27 (a) nicht erfüllt.

Die Regelungen des IFRS 10.27(b) sind für die AURELIUS SE zunächst einmal als zutreffend anzusehen. Der Geschäftszweck des Unternehmens ist entsprechend der Erwerb, die anschließende Sanierung und dann ein möglicher Verkauf der Gesellschaften bzw. der Teilkonzerne. Zudem ist der Erhalt von Dividenden aus Tochterunternehmen ein wesentlicher Bestandteil von AURELIUS. Es gibt jedoch weder einen fest definierten Exitzeitpunkt noch einen klar definierten Exitplan. In diesem Zusammenhang stellt sich auch wieder die Frage, welche aktive Rolle die AURELIUS SE bei den Unternehmen, die erworben wurden, einnimmt. In der Regel wird bei der gekauften Gesellschaft die oberste Managementebene ausgetauscht und mit Mitarbeitern der AURELIUS besetzt. Zudem wird die aktive Rolle von AURELIUS auch durch die Innovationsentwicklung bei diversen Konzernunternehmen



ersichtlich. Demzufolge lässt sich schließen, dass es sich bei der AURELIUS nicht um einen passiven Investor handelt, da die sehr enge operative Begleitung der gekauften Unternehmen dies und damit auch das Kriterium des IFRS 10.27 (b) widerlegt.

Das dritte Kriterium, die Messung des Erfolgs der Investitionen anhand des Fair values wird darüber hinaus bei AURELIUS nicht praktiziert und wurde auch in der Vergangenheit nie in Betracht gezogen. Die Veröffentlichung von Unternehmenswerten (NAV, gerechnet als DCF-Modell entsprechend IDW S1) erfolgt aufgrund von Bitten ausländischer Investoren, um zusätzlich zum Konzernabschluss nach IFRS weitere Transparenz gewährleisten zu können. Dieser Bitte möchte AURELIUS dadurch nachkommen, regelmäßig aktuelle NAVs zu veröffentlichen. Eine Steuerung oder gar potentielle Exit-Strategien auf Basis der NAV-Betrachtung gibt es nicht und ist auch zukünftig ausgeschlossen. Sie dient lediglich den Analysten von institutionellen Investoren, die diese Fair value-Betrachtung bzw. Berechnung von Private Equity bzw. Venture Capital Gesellschaften gewohnt sind.

Aufgrund der gemachten Erläuterungen fällt AURELIUS unter die Regularien des IFRS 10, jedoch sind die Bestimmungen für Investmentgesellschaften nach IFRS 10.27-33 und IFRS 10.B85A-W nicht relevant.

Die Zusammensetzung des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	113	115
Ausland	293	288
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	10	10
Ausland	2	2
Anzahl der at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	2	2
Summe Anzahl Gesellschaften	420	417

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 74 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen, während 71 Gesellschaften endkonsolidiert bzw. veräußert, liquidiert oder verschmolzen wurden.

Mit Ausnahme des HanseYachts Teilkonzerns und der Gesellschaften Getronics Thailand Ltd., Hammerl GmbH, Working Links Employment Ltd., The Wales Community Rehabilitation Company Ltd., The Bristol, Gloucestershire, Somerset and Wiltshire Community Rehabilitation Company Ltd., The Dorset, Devon and Cornwall Com-

munity Rehabilitation Company Ltd., Bad Boy's Bakery CIC, Turas Nua Ltd., Working Links Kuwait for Human Resources Co. WLL, Working Links Chile SpA, Working Links Catch 22 JV Company Ltd., Progress Scotland Ltd. sowie der Randotte WLS Ltd. entspricht der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen dem Jahresabschlussstichtag der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Die vorgenannten Gesellschaften haben zum Stichtag 31. Dezember 2016 ebenfalls einen IFRS Abschluss erstellt, der Basis für die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss war.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AURELIUS gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB findet sich in Tz. 75 des Anhangs.

Folgende Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in der Rechtsform einer Personengesellschaft haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264b HGB erfüllt und nehmen die Erleichterungen im Hinblick auf Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch:

Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG

Vivaris Getränke GmbH & Co. KG

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Die in den Berichtsjahren 2016 und 2015 vorgenommenen Unternehmenserwerbe werden gemäß IFRS 3.B65 zusammengefasst dargestellt.

Seit dem 1. Januar 2016 gehört die Reuss-Seifert & Hammerl, ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton sowie Baufolien und anderen Verbrauchsmaterialien für die betonverarbeitende Industrie, zum AURELIUS Konzern.

Ebenfalls zum 1. Januar 2016 wurde Valora Trade (heute: Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe), ein exklusiver Distributor für Fast Moving Consumer Goods (FMCG) sowie hochwertiger Kosmetika und Parfüms im großflächigen Einzelhandel, übernommen.

Am 1. Juni 2016 wurde die Calumet Photographic, eine Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und Hersteller für professionelle Beleuchtungssysteme, gekauft.

Am 28. Juni 2016 wurde Working Links, ein führender Anbieter von Sozial- und Wiedereingliederungsleistungen mit Sitz in Großbritannien und zusätzlichen Niederlassungen in Irland und dem Nahen Osten, akquiriert.

Der britische Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen The Hospital Group ist seit Juli 2016 Bestandteil des AURELIUS Konzerns und wird inzwischen als Marke innerhalb der bereits seit dem Geschäftsjahr 2015 zu AURELIUS gehörenden Transform Medical Group Limited, Großbritanniens führendem Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen Eingriffen, betrieben.



Im Rahmen von Add-on-Akquisitionen hat die AURELIUS Tochtergesellschaft SOLIDUS zum 30. Juni 2016 die Geschäftsaktivitäten der Abelan-Gruppe übernommen. Zudem wurde die Übernahme des Cloud-Geschäfts CMC (Colt Managed Cloud) der Colt Group S.A. abgeschlossen und in die AURELIUS ICT-Servicetochter Getronics integriert. Im September hat die AURELIUS Konzerntochter B+P Gerüstbau die Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner Gruppe erworben.

Mit Ausnahme von Reuss-Seifert & Hammerl, The Hospital Group und CMC wurden sämtliche Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen im Rahmen von share deals übernommen. Als Zeitpunkt des Erwerbs ist jeweils das Datum des Kontrollübergangs heranzuziehen.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften betrug 60.593 Tausend Euro (Vorjahr: 25.562 TEUR). Der in bar zu begleichende Kaufpreis betrug 24.732 Tausend Euro (Vorjahr: 2.936 TEUR). Bedingte Gegenleistungen im Sinne von Kaufpreisanpassungsklauseln, deren Eintritt wahrscheinlich ist, fielen in Höhe von 17.745 Tausend Euro an (Vorjahr: 0 TEUR). Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert von 69.715 Tausend Euro (Vorjahr: 100.705 TEUR), der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Berichtsjahr in Höhe von 3.162 Tausend Euro aktiviert (Vorjahr: 1.499 TEUR).

Ausgegebene Eigenkapitalanteile oder der Ersatz von anteilsbasierten Vergütungsprämien sind bei den Erwerben nicht zum Tragen gekommen.

Zum 31. Dezember 2016 sind die Kaufpreisallokationen von Working Links und CMC nicht endgültig abgeschlossen worden, so dass diese vorläufig im Sinne des IFRS 3.45 ff. sind. Der Grund hierfür ist, dass AURELIUS zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle relevanten Informationen für die Kaufpreisallokation in finaler Version vorliegen.

Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2016 betrug -28.868 Tausend Euro (Vorjahr: -17.954 TEUR). In diesem Ergebnis sind bereits Anlauf- und Übernahmeverluste sowie die Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten sind die Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert. Die jeweiligen Ergebnisse sowie Umsatzerlöse, beginnend vom 1. Januar 2016 bis zum Akquisitionsstichtag wurden nicht ermittelt, da die notwendigen Informationen AURELIUS nicht in Gänze vorliegen. Die im Rahmen der Erwerbe übernommenen Zahlungsmittel aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ausstehenden Ausgleichszahlungen beliefen sich auf 19.008 Tausend Euro (Vorjahr: 22.376 TEUR), wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsabfluss in Höhe von 5.724 Tausend Euro (Vorjahr: Zufluss von 19.440 TEUR) kam.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in TEUR	Buchwerte		Fair value	
	1.1.-31.12.2016 ¹	1.1.-31.12.2015 ¹	1.1.-31.12.2016 ¹	1.1.-31.12.2015 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	16.658	10.559	43.880	10.559
Grundstücke	4.951	27.057	5.489	27.169
Gebäude	9.970	44.953	9.970	45.842
Technische Anlagen und Maschinen	12.473	82.178	42.056	82.178
Sonstiges Anlagevermögen	12.093	13.465	12.093	13.465
Latente Steuerforderungen	1.647	6.211	2.636	6.840
Langfristige Vermögenswerte	57.792	184.423	116.124	186.053
Vorräte	61.415	75.748	67.910	75.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.222	116.270	88.222	116.270
Sonstige Vermögenswerte	42.114	68.077	44.619	68.077
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.008	22.376	19.008	22.376
Kurzfristige Vermögenswerte	210.759	282.471	219.759	282.598
Rückstellungen	34.085	24.917	37.094	24.917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.768	99.891	96.768	99.891
Sonstige Schulden	70.657	127.181	62.876	126.569
Latente Steuerschulden	843	13.240	11.815	14.904
Schulden	202.353	265.229	208.553	266.281
Nettovermögenswerte	66.198	201.665	127.330	202.370
davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	184	217	184	217

¹ Buchwert und Fair value jeweils zum Erwerbszeitpunkt

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte	Lizenzpreisanalogie und Residualwertmethode: Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Vermögenswerte im eigenen Besitz befinden. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die immateriellen Vermögenswerte erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.
Vorräte	Marktvergleichsverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.



Sollten innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs retrospektiv angepasst.

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

In 2016 haben folgende wesentlichen Unternehmensgruppen, welche die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 erfüllen, den Konsolidierungskreis der AURELIUS verlassen: fidelis HR, TAVEX Europe, EVOLVE Polymers (zuvor: ECOPlastics), Publicitas und brightONE. Darüber hinaus sind auch die Anteile an der Getronics IDS GmbH, die jedoch keinen aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5 darstellt, veräußert worden. Insgesamt beträgt der Veräußerungspreis 79.293 Tausend Euro (Vorjahr: 32.076 TEUR). Davon handelt es sich in Höhe von 37.958 Tausend Euro (Vorjahr: 948 TEUR) um liquide Mittel.

Mitte März 2016 hat AURELIUS die fidelis HR GmbH an SD Worx, einen europaweit führenden Anbieter für Human Resource Services mit Hauptsitz in Antwerpen, Belgien, verkauft. Mit einem umfassenden Leistungsspektrum an Services im Bereich Business Process Outsourcing (BPO) sowie eigenen Softwarelösungen für Personalabteilungen ist fidelis HR einer der führenden Anbieter auf dem lukrativen Markt für Lohn- und Gehaltsabrechnungen im deutschsprachigen Raum. Mit dem Erwerb konnte die belgische SD Worx Gruppe ihre Aktivitäten in der DACH-Region ausbauen und ihre europaweite Expansionsstrategie fortführen. AURELIUS hatte fidelis HR im Jahr 2013 von der TDS Informationstechnologie AG mit Sitz in Neckarsulm, einer Tochter des Fujitsu-Konzerns übernommen. Seit Übernahme richtete AURELIUS das Unternehmen konsequent operativ neu aus. So wurde das Produkt- und Kundenportfolio bereinigt und die Standortstruktur der BPO Zentren und damit verbundene Kosten optimiert. Darüber hinaus konnten etliche neue Kunden akquiriert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 57.629 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	13.3.2016
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	9.605
Sachanlagen	612
Vorratsvermögen	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	9.806
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.325
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	22.382
SCHULDEN	
Rückstellungen	10.148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.792
Sonstige Schulden	8.318
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	22.258
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	124

Im Mai 2016 wurde die TAVEX Europe an ein spanisches Investorenkonsortium veräußert. Die Käufer werden die von AURELIUS seit der Übernahme in 2015 eingeleiteten Neuausrichtungsmaßnahmen konsequent fortführen und die Expansion weiter vorantreiben. TAVEX Europe hat seine Hauptniederlassung in Bergara, Spanien, und entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige und nachhaltig produzierte Denim-Stoff für große Modemarken in Europa. AURELIUS hatte TAVEX Europe zu Beginn des Jahres 2015 erworben und nach dem erfolgreichen Carve-out aus der brasilianischen Grupo TAVEX als eigenständiges Unternehmen erfolgreich am Markt positioniert. In dieser Zeit wurden die Strukturen, Prozesse und Kosten des Unternehmens nachhaltig optimiert sowie verschiedene Wachstumsinitiativen gestartet und in weiten Teilen bereits umgesetzt. Hierzu gehört die Erweiterung des Sortiments um Stoffinnovationen im Bereich Comfort Wear und im Ladies Fashion-Bereich. Zudem wurden verschiedene neue Produkte vor allem für die zentral- und nordeuropäischen Märkte entwickelt.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsverlust von 53.671 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	17.5.2016
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	7.085
Sachanlagen	50.916
Vorratsvermögen	15.249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	17.269
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.223
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	98.742
SCHULDEN	
Rückstellungen	131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.916
Sonstige Schulden	16.203
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	27.250
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	71.492

Im November 2016 ist die EVOLVE Polymers (zuvor: ECOPlastics) mit Sitz in Hemswell, Großbritannien, an einen strategischen Investor veräußert worden. Die im Dezember 2014 aus der Insolvenz erworbene Gruppe ist eines der führenden Recyclingunternehmen für Plastikflaschen in Europa und betreibt am Heimatstandort eine der weltweit größten und modernsten Kunststoffrecyclinganlagen. Die Kapazität beträgt in etwa 35 Prozent der pro Jahr in Großbritannien recycelten Plastikflaschen. Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsverlust von 779 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.



in TEUR	3.11.2016
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	6.434
Sachanlagen	11.456
Vorratsvermögen	1.523
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	3.995
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	23.410
SCHULDEN	
Rückstellungen	- / -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.538
Sonstige Schulden	26.019
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	30.557
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-7.147

Anfang Dezember 2016 hat AURELIUS seine Portfoliogesellschaft Publicitas, einen führenden Werbevermarkter mit Hauptsitz in Zürich (Schweiz), an das bestehende Management veräußert. Publicitas verfügt über ein medienübergreifendes Portfolio von über 8.000 Werbeangeboten in der Schweiz und im Ausland. Hiermit können Werbeauftraggeber und Agenturen ihre Werbebotschaft über Mediaschaltungen in den bekanntesten Tageszeitungen, Luxus-Magazinen, auf Außenwerbung, in TV- und Radiostationen sowie auf mobilen, digitalen Plattformen in über 100 Ländern platzieren. AURELIUS hatte Publicitas im Juni 2014 von der Schweizer PubliGroupe übernommen und seither umfassend operativ neu ausgerichtet und das Geschäft konsolidiert. Das erwerbende Management wird die eingeleiteten Maßnahmen konsequent fortsetzen und den Ausbau digitaler Aktivitäten mit hoher Priorität weiterverfolgen.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 44.787 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	1.12.2016
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	90
Sachanlagen	4.550
Vorratsvermögen	- / -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	115.998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.313
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	135.951
SCHULDEN	
Rückstellungen	24.763
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.633
Sonstige Schulden	79.342
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	180.738
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-44.787

Die niederländische IT-Sparte der brightONE mit Sitz in Amersfoort, Niederlande, wurde am 12. Dezember 2016 veräußert. AURELIUS hatte die Tieto Deutschland GmbH, Eschborn, und die verbundenen Aktivitäten in den Niederlanden, Polen und Indien zum 1. Juli 2013 vom finnischen Tieto-Konzern erworben und in brightONE umbenannt. Das Unternehmen wurde seither umfassend operativ und strategisch neu ausgerichtet. Für die IT-Services- und Beratungsaktivitäten in den Niederlanden konnte das Kundenportfolio deutlich verbreitert werden und wichtige Partnerschaften mit Microsoft und Liveperson intensiviert werden. Nach dem Verkauf der deutschen und niederländischen Healthcare-Sparte Anfang 2014, des Geschäftsbereichs brightONE Smart Products Solutions ebenfalls im Jahr 2014 sowie der brightONE GmbH im September 2016 an strategische Partner war dies der nächste erfolgreiche Verkauf einer brightONE Einheit.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsverlust von 4.095 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in TEUR	12.12.2016
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	1.117
Sachanlagen	530
Vorratsvermögen	4.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	34.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.109
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	45.068
SCHULDEN	
Rückstellungen	24.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.698
Sonstige Schulden	6.572
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	37.476
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	7.592



8. Nicht beherrschende Anteile

Die nachstehenden Tabellen verdeutlichen Informationen zu jeder Unternehmensgruppe des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen:

31.12.2016 in TEUR	HanseYachts, Greifswald	Berentzen-Gruppe AG, Haselünne
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,40 %	100,00 %
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	3.413	50.164
Gewinn bzw. Verlust nicht beherrschender Anteile	97	4.411
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesener Anteil an Dividenden	- / -	1.520
Summe kurzfristige Vermögenswerte	38.208	129.197
Summe langfristige Vermögenswerte	44.561	71.549
Summe kurzfristige Schulden	48.214	129.683
Summe langfristige Schulden	21.124	20.899
Gewinn bzw. Verlust	382	4.411

31.12.2015 in TEUR	HanseYachts, Greifswald	Berentzen-Gruppe AG, Haselünne
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,40 %	48,41 %
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	3.313	25.890
Gewinn bzw. Verlust nicht beherrschender Anteile	-1.116	1.084
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesener Anteil an Dividenden	- / -	744
Summe kurzfristige Vermögenswerte	33.582	120.136
Summe langfristige Vermögenswerte	36.083	72.994
Summe kurzfristige Schulden	42.664	72.333
Summe langfristige Schulden	17.388	71.281
Gewinn bzw. Verlust	-4.393	2.239

9. Änderung von nicht beherrschenden Anteilen

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in 2016 eine wesentliche Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile innerhalb des Konzerns. Die prozentuale Änderung der Anteile an der Berentzen-Gruppe resultiert aus dem Verkauf aller verbliebenen Aktien an dem Portfoliounternehmen im September 2016. Der Aufsichtsrat der Berentzen-Gruppe wird noch durch die AURELIUS SE beherrscht, so dass die Gruppe zum 31. Dezember 2016 voll konsolidiert wurde. Das Ergebnis der Berentzen-Gruppe wird jedoch unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Eine Endkonsolidierung des Portfoliounternehmens wird nach Neubesetzung des Aufsichtsrates der Berentzen-Gruppe in 2017 erfolgen. Durch die Reduzierung der Anteilsquote sind der AURELIUS im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 30.533 Tausend Euro liquide Mittel zugeflossen. Der abgehende anteilige Buchwert von 25.545 Tausend Euro führt zu einer Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter in gleicher Höhe und zu einer Erhöhung der Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens am Eigenkapital von 4.988 Tausend Euro.





RECHNUNGSLEGUNGS- METHODEN



RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung
 - 10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2016
 - 10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2016
 - 10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2016 angewendet wurden
 - 10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 11.1 Konsolidierung
 - 11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen
 - 11.1.2 Tochterunternehmen
 - 11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen
 - 11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
 - 11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit
 - 11.2 Ertragsrealisierung
 - 11.2.1 Verkauf von Gütern
 - 11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen
 - 11.2.3 Nutzungsentgelte
 - 11.2.4 Dividenden und Zinserträge
 - 11.2.5 Fertigungsaufträge
 - 11.3 Ertragsteuern
 - 11.3.1 Laufende Steuern
 - 11.3.2 Latente Steuern
 - 11.4 Fremdwährung
 - 11.5 Ergebnis je Aktie
 - 11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung
 - 11.7 Leasingverhältnisse
 - 11.8 Fremdkapitalkosten
 - 11.9 Immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert
 - 11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte
 - 11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte
 - 11.10 Sachanlagen
 - 11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen
 - 11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen



- 11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 11.12 Finanzielle Vermögenswerte
 - 11.12.1 Klassifizierung und Bewertung
 - 11.12.1.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - 11.12.1.2 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
 - 11.12.1.3 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
 - 11.12.1.4 Kredite und Forderungen
 - 11.12.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
 - 11.12.3 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten
- 11.13 Factoring
- 11.14 Vorräte
- 11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche
- 11.16 Derivative Finanzinstrumente
- 11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen
 - 11.17.1 Fair-value-Hedge
 - 11.17.2 Cashflow-Hedge
 - 11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation
- 11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 11.19 Eigenkapital
- 11.20 Leistungen an Arbeitnehmer
- 11.21 Anteilsbasierte Vergütung
- 11.22 Sonstige Rückstellungen
- 11.23 Finanzielle Verbindlichkeiten
 - 11.23.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
 - 11.23.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
 - 11.23.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten
- 11.24 Finanzgarantien
- 11.25 Zusammengesetzte Finanzinstrumente
- 11.26 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten
- 11.27 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen
- 11.28 Segmentinformationen
- 11.29 Vorjahresinformation
- 11.30 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken



RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Regelungen des IAS 1. Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung werden entsprechend den Regelungen des IFRS 3 innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen und sind somit im Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) enthalten.

Die Gliederung der Darstellung der Konzern-Bilanz erfolgt gemäß IAS 1.60 ff. nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb des Geschäftszyklus stehen oder für Handelszwecke gehalten werden oder ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent sind. Im Umkehrschluss werden alle Vermögenswerte, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben, als langfristig klassifiziert. Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IAS 1.68 stets als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen haben hingegen immer langfristigen Charakter. Schulden werden entsprechend IAS 1.69 als kurzfristig klassifiziert, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. innerhalb des Geschäftszyklus fällig sind oder zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Ausnahme von dieser Regelung stellen auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Diese sind analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets nach dem Geschäftszyklus und nicht nach der 12-Monats-Regel zu beurteilen, so dass lediglich ein Ausweis als kurzfristig erfolgt. Stets als langfristige Schulden klassifiziert sind die latenten Steuerverbindlichkeiten. Die Anteile anderer Gesellschafter werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals (Minderheitenanteil) ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind einige bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 angesetzt wurden. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale, zum Beispiel Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- bzw. Nutzungsbeschränkungen, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss der AURELIUS wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 fallen sowie Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, zum Beispiel der Nettoveräußerungswert von Vorräten nach IAS 2 oder der Nutzungswert nach IAS 36.

Auch ist der beizulegende Zeitwert nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss dieser auf Basis von diversen Bewertungsparametern ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.



Die Unterteilung erfolgt nach folgenden Bestimmungen:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder sich indirekt aus anderen Preisen ableiten lassen.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 ist bei der Darstellung zwischen dem fortzuführenden und dem nicht fortzuführenden Geschäft (discontinued operations) bzw. den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden (disposal groups) zu differenzieren. Hierzu werden in den einzelnen Bestandteilen des Konzernabschlusses separate Angaben gemacht (siehe hierzu auch Tz. 20 und Tz. 36 des Anhangs).

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt.

10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2016

Im Berichtsjahr waren keine Standards erstmals oder in geänderter Form anzuwenden, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2016 haben.

10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2016

Im Berichtsjahr waren folgende Standards und Interpretationen erstmals oder in geänderter Form durch den Konzern anzuwenden. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss. Eine Aussage zu deren Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 „Investment Entities – Applying the Consolidation Exception“: Der Standard dient zur Klärung von drei Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt: (1) Unternehmen sind auch dann von der Konsolidierungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert; (2) Wenn ein Tochterunternehmen selbst die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen, ist es nicht zu konsolidieren; (3) Wendet ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture an, so kann dieser die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet. Zudem hat das IASB in den Änderungsstandard aufgenommen, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat. Die Änderungen treten, für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderung wurde am 22. September 2016 in das EU-Recht übernommen.

Amendments to IAS 19 „Defined Benefit Plans – Employee Contribution“: Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Der IAS 19 (2011) sieht nunmehr vor, Arbeitnehmerbeiträge, die in den formalen Regelungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans festgelegt und an Arbeitsleistungen geknüpft sind, den Dienstzeiträumen als negative Leistungen zuzuordnen. Diese Vorgabe folgt grundsätzlich dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method), also der Projektion von – in diesem

Fall negativen – Leistungen und deren Zuordnung auf die Erdienenszeiträume (project and prorate). Während es vor Inkrafttreten des IAS 19 (2011) Praxis gewesen ist, Arbeitnehmerbeiträge bei Einzahlung in der geleisteten Höhe in der Versorgungsverpflichtung zu berücksichtigen, können bei Anwendung der neuen Regelungen möglicherweise nun komplexe Berechnungen notwendig sein. Arbeitnehmerbeiträge, die an Arbeitsleistungen geknüpft und nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, sind weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der projected unit credit method zu folgen. Dazu gehören insbesondere Beiträge in Höhe eines fixen Prozentsatzes des Gehalts des laufenden Jahres, fixe Beiträge während der gesamten Dienstzeit des Arbeitnehmers sowie Beiträge, deren Höhe ausschließlich vom Lebensalter des Arbeitnehmers abhängt. Die Änderung ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die Änderung wurde am 17. Dezember 2014 in das EU-Recht übernommen.

Amendments to IAS 1 „Disclosure Initiative“: Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Punkte: (1) Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. (2) Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, (3) Klarstellung, wie Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind und (4) Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz. Die Änderungen sind in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen wurden zum 18. Dezember 2015 in EU-Recht übernommen.

Amendments to IAS 27 „Equity Method in Separate Financial Statements“: Mit der Änderung wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity-Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig. Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair value-Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Zum 18. Dezember 2015 wurde die Änderung in das EU-Recht übernommen. Durch die Änderungen an IAS 27 ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sich IAS 27 auf Einzelabschlüsse bezieht.

Amendments to IAS 16 and IAS 41 „Bearer Plants“: Es werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sogenannte fruchttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Die Änderungen sind erstmals zwingend retrospektiv für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Die nach IAS 8.28(f) verpflichtenden Angaben müssen für die laufende Periode nicht gegeben werden. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 23. November 2015.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“: Mit den Änderungen werden weitere Leitlinien zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen wurden am 2. Dezember 2015 in EU-Recht übernommen.



Amendments to IFRS 11 „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“: Mit den Änderungen wird die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit klargestellt, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Am 24. November 2015 wurden die Änderungen in EU-Recht integriert.

Die nachstehenden Rechnungslegungsvorschriften des IASB (Amendments to IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16/ IAS 38 und IAS 24) sind Bestandteil des *Annual Improvements to IFRSs 2010 - 2012 Cycle*. Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Februar 2015 anzuwenden. Zum 17. Dezember 2014 wurden die Änderungen in EU-Recht aufgenommen.

Amendments to IFRS 2 „Definition of vesting conditions“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen (vesting conditions), indem separate Definitionen für Leistungsbedingungen (performance conditions) sowie Dienstbedingungen (service conditions) in Anhang A des Standards aufgenommen werden. Hiernach handelt es sich bei einer Leistungsbedingung um eine Ausübungsbedingung, die sowohl die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit als auch die Erfüllung bestimmter Erfolgsziele innerhalb dieser Dienstzeit verlangt. Die zu erfüllenden Erfolgsziele sind unter Bezugnahme auf die Aktivitäten des Unternehmens oder den Wert seiner Eigenkapitalinstrumente (inklusive Anteile und Optionen) festzulegen. Sie können sich auf die Gesamtleistung des Unternehmens als auch auf Leistungen von Unternehmensteilen oder einzelner Mitarbeiter beziehen. Im Gegensatz zu einer Leistungsbedingung verlangt eine Dienstbedingung hingegen nur die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, ohne Erfolgsziele zu beinhalten. Scheidet der Arbeitnehmer vor Ableisten dieser Dienstzeit aus, gilt die Ausübungsbedingung als nicht erfüllt. Des Weiteren wurde bei der Definition von Marktbedingungen (market conditions) klargestellt, dass es sich dabei nicht nur um Leistungsbedingungen handelt, die vom Marktpreis oder Wert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens abhängen, sondern auch um Leistungsbedingungen, die vom Marktpreis oder Wert der Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens der Gruppe abhängen.

Amendments to IFRS 3 „Accounting for contingent consideration in a business combination“: IFRS 3.40 bestimmt, dass ein „Erwerber ... eine Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital, basierend auf den Definitionen eines Eigenkapitalinstrumentes und einer finanziellen Verbindlichkeit in Paragraf 11 des IAS 32 oder anderer anwendbarer IFRS einzustufen“ hat. Da sich die Frage einer Einstufung der bedingten Gegenleistung als Eigenkapital oder finanzielle Verbindlichkeit nur für bedingte Gegenleistungen stellt, die die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, und die Frage aufkam, wann überhaupt „andere anwendbare IFRS“ für eine derartige Einstufung heranzuziehen seien, wurde der Wortlaut des IFRS 3.40 dergestalt geändert, dass nur noch Bezug auf bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anfallen und die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, genommen wird und darüber hinaus der Verweis auf „andere anwendbare IFRS“ gestrichen wird. Zum anderen war die Regelung des IFRS 3.58 zur Folgebewertung bedingter Gegenleistungen insofern missverständlich, da für nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben wird, gleichzeitig aber auf IFRS 9 (bzw. IAS 39), IAS 37 oder anderer IFRS referenziert wird, die unter Umständen keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfordern. Durch Änderung dieses Paragrafen und der Folgeänderungen an IFRS 9, IAS 39 und IAS 37 wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.

Amendments to IFRS 8 „Reconciliation of the total of the reportable segments’ assets to the entity’s assets“: Gemäß IFRS 8 werden folgende zwei Klarstellungen aufgenommen: (1) bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten sind die von der Geschäftsführung zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente zugrunde gelegten Überlegungen (kurze Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente, wirtschaftliche Faktoren, die zur Bestimmung der „vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmale“ im Sinne des IFRS 8.12 zugrunde gelegt wurden) anzugeben und (2) eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte

auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten auch Teil der Finanzinformationen sind, die regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker) berichtet werden.

Amendments to IFRS 13 „Short-term receivables and payables“: Durch eine Änderung der „Basis for Conclusions“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass der IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 „Revaluation method – proportionate restatement of accumulated depreciation“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16.35 bzw. IAS 38.80 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind. Die Umformulierung des IAS 16.35(a) trägt beispielsweise dem Umstand Rechnung, dass im Rahmen der Neubewertung sowohl die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten (gross carrying amount) als auch der fortgeschriebene Buchwert (carrying amount) anhand verfügbarer Marktdaten geändert werden. In diesem Fall kann sich keine proportionale Änderung der kumulierten Abschreibung ergeben. Vielmehr resultiert die Änderung der Abschreibung schlicht aus der Differenz der beiden neubewerteten Werte. Eine nicht proportionale Änderung der Abschreibung ergibt sich ferner für den Fall, dass es in Vorperioden zur Vornahme von Wertberichtigungen (impairment losses) kam. Die Neubewertung der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und des fortgeschriebenen Buchwerts – unter Berücksichtigung der Wertminderungen – führt nicht zu einer proportionalen Änderung der Abschreibung.

Amendments to IAS 24 „Key management personnel“: Die Änderung erweitert die Definition der „nahestehenden Unternehmen und Personen“ um Unternehmen, die selber oder über eines ihrer Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, ohne dass auf andere Weise ein Näheverhältnis im Sinne des IAS 24 zwischen den beiden Unternehmen besteht (sogenannte Management-Entities). Für die für erbrachte Leistungen der Management-Entity beim berichtenden Unternehmen erfassten Aufwendungen werden gesonderte Angaben gemäß einem neu eingefügten Paragrafen 18A gefordert. Dagegen sind beim Berichtsunternehmen keine Angaben nach IAS 24.17 für die Vergütungen erforderlich, die von der Management-Entity an die Mitarbeiter geleistet werden, die beim Berichtsunternehmen die Managementaufgaben übernehmen.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften des IASB (Amendments to IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34) sind Bestandteil des *Annual Improvements to IFRSs 2012 – 2014 Cycle*. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen wurden am 15. Dezember 2015 in EU-Recht integriert.

Amendments to IFRS 5 „Changes in methods of disposal“: Die Überarbeitung regelt die Aufnahme gesonderter Leitlinien in IFRS 5 für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken gehalten umklassifiziert oder anders herum. Zudem enthält die Änderung die Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehalten beendet wird. Die Neuerungen sind prospektiv anzuwenden.

Amendments to IFRS 7 „Servicing Contracts“: Die Überarbeitung liefert zusätzliche Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt (zwecks Bestimmung der erforderlichen Angaben).

Amendments to IFRS 7 „Applicability of the amendments to IFRS 7 to condensed interim financial statements“: Die Anpassung schafft Klarheit bezüglich der Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf Angaben zur Saldierung auf zusammengefasste Zwischenberichte.



Amendments to IAS 19 „Regional market issue“: Klarstellung, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen (daher sollte die Markttiefe für hochwertige Unternehmensanleihen auf Währungsebene beurteilt werden).

Amendments to IAS 34 „Disclosure of information elsewhere in the interim financial report“: Klarstellung der Bedeutung von „an anderer Stelle im Zwischenbericht“ sowie Aufnahme einer Vorschrift, einen Verweis auf diese andere Stelle aufzunehmen, wenn diese nicht innerhalb des Hauptteils des Berichts liegt.

10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2016 angewendet wurden

AURELIUS hat keine IFRS vorzeitig angewendet, die bereits veröffentlicht und verabschiedet sowie von der EU anerkannt wurden, jedoch zum 31. Dezember 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

AURELIUS wird die überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen – sofern bis dahin in das Recht der Europäischen Union übernommen – ab dem jeweils gültigen Zeitpunkt anwenden. Derzeit werden die Auswirkungen auf den Konzern noch analysiert, weshalb nicht bei allen Änderungen bereits eine Aussage getroffen werden kann, welche genauen Effekte sich daraus ergeben. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die neu erlassenen Standards bzw. Interpretationen zu einem erhöhtem Bedarf an Anhangangaben führen werden.

Amendments to IAS 7 „Statement of Cash Flows“: Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (beispielsweise Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Anzugeben sind: (1) zahlungswirksame Veränderungen, (2) währungskursbedingte Änderungen, (3) Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und (4) Übrige. Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu. Die Änderungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Im Jahr der Erstanwendung brauchen Vorjahresvergleichsangaben nicht gemacht zu werden. Eine Übernahme in EU-Recht ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht erfolgt.

Amendments to IAS 12 „Income Taxes“: Mit der Änderung an IAS 12 stellt das IASB klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair value) bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Das IASB bekräftigt, dass eine temporäre Differenz in diesen Fällen entsteht. Das IASB bezieht sich ausdrücklich auf den Fall, dass der Verlust nicht realisiert wird und sich in Zukunft, bei Halten bis zur Endfälligkeit, umkehren wird, da das Schuldinstrument zum Nominalwert getilgt wird. Dies ist unabhängig davon, ob der Halter erwartet, das Schuldinstrument bis zur Endfälligkeit zu halten und somit den Nominalwert in voller Höhe zu erzielen. Das IASB stellt außerdem klar, dass grundsätzlich für alle abziehbaren temporären Differenzen zusammen zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, um diese nutzen und damit ansetzen zu können. Nur sofern und soweit das Steuerrecht zwischen verschiedenen Arten von steuerbaren Gewinnen unterscheidet, ist eine eigenständige Beurteilung vorzunehmen. Außerdem wird IAS 12 um Regeln und Beispiele ergänzt, die klarstellen, wie das künftige zu versteuernde Einkommen für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern zu ermitteln ist. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden,

die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine Übernahme in EU-Recht ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht erfolgt.

IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“: Mit dem neuen Standard wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. IFRS 14 wurde im Januar 2014 herausgegeben. Am 30. Oktober 2015 hat EFRAG bekanntgegeben, dass die Europäische Kommission den Interimsstandard IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ zur Bilanzierung preisregulierter Geschäftsvorfälle nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen wird.

IFRS 9 „Financial Instruments“: Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Der neue Standard beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich Impairment-Regelungen, und ergänzt die im Jahr 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting. Weiterhin sind umfangreichere Offenlegungspflichten gemäß IFRS 9 zu beachten. Aktuell werden die genauen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der AURELIUS geprüft, das heißt mögliche Auswirkungen durch erweiterte Anhangangaben, Änderungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und das neue Wertminderungsmodell. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Änderungen wurden zum 22. November 2016 in EU-Recht übernommen.

IFRS 15 „Revenues from Contracts with Customer“: Die Zielsetzung von IFRS 15 besteht darin, Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung von entscheidungsnützlichen Informationen an Abschlussadressaten über die Art, Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. IFRS 15 ist auf alle Verträge mit Kunden mit Ausnahme der folgenden Verträge anzuwenden: (1) Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 fallen, (2) Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11, IAS 27 oder IAS 28 (2011) zu subsumieren sind, (3) Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 und (4) nicht finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potentielle Kunden zu erleichtern. Wenn es keinen anderen Standard gibt, in dem festgelegt ist, wie ein oder mehrere Bestandteile des Vertrags zu separieren und/oder erstmalig zu bewerten sind, ist IFRS 15 anzuwenden. Nach ersten Prüfungen der Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der AURELIUS werden Änderungen des Gesamtbetrags der für einen Kundenvertrag erfassten Umsatzerlöse derzeit nur in sehr begrenztem Umfang erwartet. Überdies wird sich für bestimmte Vertragsarten der zeitliche Anfall der Umsatzerlöse ändern, insbesondere werden Umsatzerlöse möglicherweise früher erfasst, falls es variable Vergütungskomponenten gibt, eine Aufteilung des Transaktionspreises auf verschiedene Leistungsverpflichtungen erfolgt oder Lizenzen an den Kunden übertragen werden. Da im Gesamtkonzern Mehrkomponentenverträge sowie Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode die Ausnahme darstellen, werden die Auswirkungen von IFRS 15 zum aktuellen Zeitpunkt auf den Konzernabschluss als gering eingeschätzt. Es ist jedoch zu beachten, dass sich durch die Einführung von IFRS 15 erweiterte Anhangangaben ergeben. Eine fortlaufende Analyse unter Berücksichtigung der Bilanzierungspraxis neu akquirierter Unternehmen wird durchgeführt. Die Anwendung des Standards ist verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen wurden zum 22. September 2016 in EU-Recht übernommen.

IFRS 16 „Leases“: IFRS 16 löst IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27) ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim



Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, dagegen weitgehend unverändert geblieben. Durch den Ansatz des Leasingobjektes auf der Aktivseite sowie der Passivierung der Leasingverpflichtungen steigt die Bilanzsumme insgesamt an. Aufgrund der Erfassung von Abschreibungen sowie Zinszahlungen an Stelle laufender Leasingzahlungen im sonstigen betrieblichen Aufwand wird sich das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) des Konzerns erhöhen. Diese bilanziellen Änderungen werden zu veränderten Kennzahlen, wie z.B. einer niedrigeren Eigenkapitalquote oder einem verbesserten operativen Cashflow, führen und damit auch Auswirkungen auf sogenannte Covenants in Kreditverträgen haben. Durch die weitgehenden bilanziellen Änderungen werden die Konsequenzen durch den Standard detailliert von AURELIUS analysiert. Im Geschäftsjahr 2016 gab es im Konzern insgesamt bestehende Miet- und Leasingverpflichtungen (aus Operating-Leasingvereinbarungen) i.H.v. 276.018 Tausend Euro (siehe auch Tz. 68). Der neue Standard ist erstmals in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist – vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden Endorsements – möglich, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird.

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“: Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Klarstellungen erstmals für Geschäftsjahre gelten, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen. Das IASB schlägt nunmehr vor, diesen Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die Möglichkeit zur vorzeitigen Anwendung soll jedoch erhalten bleiben.

Amendments to IFRS 2 „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“: Die Änderungen des IFRS 2 umfassen Klarstellungen, wie anteilsbasierte Vergütungen einzuordnen und zu bewerten sind. Die Anwendung des Standards ist verpflichtend für jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Eine Übernahme in EU-Recht ist noch nicht erfolgt.

Amendments to IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“: Die Änderungen in der Klarstellung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ adressieren drei der fünf identifizierten Themen (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal/Agent-Erwägungen und Lizenzen) und zielen auf Übergangserleichterungen für modifizierte Verträge und abgeschlossene Verträge ab. Der IASB ist zu dem Schluss gekommen, dass es nicht notwendig ist, IFRS 15 in Bezug auf Einbringlichkeit und die Bewertung von unbaren Gegenleistungen klarzustellen. Bei allen seinen Überlegungen war sich der IASB der Notwendigkeit bewusst, das Bemühen, Unternehmen bei der Umsetzung von IFRS 15 zu helfen, gegen eine Störung des Umsetzungsprozesses abzuwiegen. Die Änderungen treten wie der Standard für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2018 in Kraft.

Amendments to IFRS 4 Applying IFRS 9 „Financial Instruments“ with IFRS 4 „Insurance Contracts“: Ein Unternehmen wendet den Überlagerungsansatz rückwirkend auf qualifizierende Vermögenswerte an, sobald es das erste Mal IFRS 9 anwendet. Ein Unternehmen wendet den Aufschubansatz ab Berichtsperioden an, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRIC Interpretation 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“: Mit IFRIC 22 wird die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klargestellt, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder

Währung beinhalten. Diese Klarstellung tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Amendments to IAS 40: „Transfers of Investment Property“: Es wurde festgehalten, dass ein Unternehmen eine Immobilie dann und nur dann in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt. Die Nutzungsänderung besteht darin, dass die Immobilie die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllt oder nicht mehr erfüllt. Eine Änderung der Absichten der Unternehmensleitung in Bezug auf die Nutzung der Immobilie für sich genommen ist kein Beleg für eine Nutzungsänderung. Die Änderungen treten für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2018 in Kraft.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften des IASB (Amendments to IFRS 1, IAS 28 und IFRS 12) sind Bestandteil des **Annual Improvements to IFRSs 2014 – 2016 Cycle**. Die Änderungen für IFRS 1 sowie IAS 28 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, die Änderungen bzgl. IFRS 12 bereits für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Amendments to IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“: Streichung der befristeten Ausnahmen in den Paragraphen E3–E7 von IFRS 1, weil sie jetzt ihren beabsichtigten Zweck erfüllt haben.

Amendments to IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“: Klarstellung des Anwendungsbereichs des Standards durch Präzisierung, dass die Angabevorschriften im Standard mit Ausnahme derjenigen in den Paragraphen B10–B16 auf die in Paragraph 5 genannten Beteiligungen eines Unternehmens anzuwenden sind, die als zu Veräußerungszwecken gehalten, als zu Ausschüttungszwecken gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche nach IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert sind.

Amendments to IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“: Klarstellung, dass das Wahlrecht, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, die von einem Unternehmen gehalten wird, das eine Wagniskapitalgesellschaft oder ein anderes qualifizierendes Unternehmen ist, zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der GuV zu bewerten, bei erstmaligem Ansatz für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture auf Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht.



11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei AURELIUS geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2015 zugrunde lagen. Somit wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Ausnahmen bilden die seit dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden beziehungsweise überarbeiteten Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der AURELIUS, die im vorliegenden Abschluss verwendet wurden bzw. die zum Verständnis des Abschlusses von Bedeutung sind, näher erläutert. Eine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode kann aufgrund der Art der Unternehmenstätigkeit wesentlich sein, selbst wenn die Beträge in der laufenden oder früheren Periode(n) unwesentlich sind. Bei der Entscheidung, ob eine bestimmte Methode anzugeben ist, hat das Management zu würdigen, ob diese Angabe dem Adressaten das Verständnis erleichtert, wie sich die Transaktionen sowie andere Ereignisse und Bedingungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegeln. Das Management der AURELIUS hält es insbesondere dann für den Bilanzadressaten nützlich, wenn es sich um die Wahl einer Methode aus einer Mehrzahl von Methoden handelt, die ein Standard oder eine Interpretation zulässt.

11.1 Konsolidierung

11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair value) der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Anschaffungskosten eines Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Ebenso enthalten sind Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen, sogenannte Earn-outs, im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Zusammenhang gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet.
- Schulden und Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Akquisitionstichtag nach IFRS 2 bewertet.
- Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche gehalten eingestuft sind, werden nach diesem IFRS Standard bewertet.

Der das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigende Anteil der Anschaffungskosten (aktiver Unterschiedsbetrag) wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens (passiver Unterschiedsbetrag), wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (bargain purchase).

Die Anteile anderer Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle einer Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der AURELIUS zu erhalten, werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der erfassten Vermögenswerte und Schulden im Eigenkapital ausgewiesen. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Sollte es andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter geben, werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragende Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, so ist diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den bargain purchase gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraums sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die bereits zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Dabei darf der Bewertungszeitraum jedoch ein Jahr nach Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich dabei um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen, da die Erfüllung innerhalb des Eigenkapitals bilanziert wird. Sollte es sich bei der bedingten Gegenleistung um einen Vermögenswert bzw. eine Schuld handeln, so wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gemäß IAS 37 bzw. IAS 39 bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt zum jeweilig neuen Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltener Anteile. Der dabei entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht, wenn AURELIUS die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 am Ende des Geschäftsjahres nicht final abgeschlossen, gibt AURELIUS für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an. Sollten innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. es werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

11.1.2 Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind neben der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die durch die AURELIUS SE beherrscht werden. Beherrschung liegt gemäß den Regelungen des IFRS 10.7 vor, wenn die folgenden Eigenschaften erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen liegt vor,
- der Investor unterliegt einer Risikobelastung durch unter anderem schwankende Renditen aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen,
- der Investor beeinflusst mit seiner Verfügungsgewalt direkt die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens.

AURELIUS nimmt eine Neubeurteilung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen beherrscht wird oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben aufgeführten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.



Sollte die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzen, so wird ein Beteiligungsunternehmen dennoch beherrscht, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Konzernunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt AURELIUS alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potentielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Gesellschafter, andere Stimmrechtsinhaber und andere Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmverhaltens bei früheren Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungen zu bestimmen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle oder Kontrollmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle oder die Kontrollmöglichkeit endet, das heißt der Konzern bucht zu diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, mögliche Anteile anderer Gesellschafter und sonstige Bestandteile des Eigenkapitals der Tochterunternehmen aus. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der AURELIUS und den Anteilen anderer Gesellschafter zuzuordnen. Dies gilt auch dann, wenn die nicht beherrschenden Anteile einen negativen Saldo aufweisen.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert wurden, werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten bzw. endkonsolidierten Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am Perioden- bzw. Gesamtergebnis werden von dem Anteil der Gesellschafter der AURELIUS getrennt ausgewiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie im Abschluss des Mutterunternehmens angewandt werden.

11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Portfoliounternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Unternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern der AURELIUS zugeordnet.

Wenn die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die Beherrschung über ein Portfoliounternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus entstehende

Differenz als Endkonsolidierungsgewinn oder -verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Das Endkonsolidierungsergebnis wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte einschließlich eines möglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies hat zur Folge, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst wird.

Sollte AURELIUS Anteile an dem bisherigen Portfoliounternehmen zurückbehalten, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in den Folgeperioden nach IAS 39 oder den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen, auf die AURELIUS einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), aber keine Kontrolle besitzt bzw. bei denen AURELIUS sich mittel- oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen) werden gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung besteht, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

In der Regel hält AURELIUS in diesen Fällen zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechtsanteile. Der erstmalige Ansatz erfolgt dabei zu Anschaffungskosten, in der Folge erhöht oder vermindert um den der AURELIUS zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die AURELIUS sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen. Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 39 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert inklusive einem Geschäfts- oder Firmenwert nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, also der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertberichtigungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sollte der erzielbare Betrag in Folgeperioden wieder ansteigen, so wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt bewerteten Netto-Reinvermögen des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens werden analog der Erwerbsmethode erfasst. Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die bei AURELIUS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nicht vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich an die



konzernweit gültigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden der AURELIUS angepasst, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet AURELIUS die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderungen der Art der Beteiligung vor. Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam umgliedert werden müsste.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur in solchen Fällen gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst AURELIUS als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, inklusive des Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen Regelungen der IFRS.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

11.2 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Umsatzerlöse umfassen somit das Entgelt abzüglich gewährter Rabatte, Retouren, Kundenrückgaben, Umsatz- und Branntweinsteuer sowie andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern. Die Umsatzsteuer bzw. andere Steuerarten werden jedoch nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn AURELIUS kein wirtschaftlicher Steuerschuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Umsatzerlöse zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

11.2.1 Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn (1) die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Verwertungschancen vom Konzern auf den Erwerber übertragen wurden, (2) die Höhe der Erlöse zuverlässig bestimmt werden kann, (3) der aus dem Verkauf resultierende Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens für den Konzern hinreichend wahrscheinlich ist, (4) die mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten zuverlässig bestimmt werden können und (5) die veräußernde Gesellschaft weder ein Verfügungsrecht hinsichtlich des verkauften Gegenstands besitzt, wie sie üblicherweise mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über ihn hat.

Umsatzerlöse aus Verkäufen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen gibt es im Konzern nicht.

11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Zeitpunkt der Leistungserbringung (Wertschöpfungsanteil) realisiert, so dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäftsvorfall mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Eine verlässliche Schätzung ist immer dann möglich, wenn die Höhe der Umsatzerlöse sowie die angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten für das Geschäft und der Fertigstellungsgrad verlässlich bestimmbar sind.

Der Fertigstellungsgrad wird dabei wie folgt ermittelt:

- Einrichtungsgebühren für Software werden nach der Maßgabe des Anteils der am Abschlussstichtag verstrichenen Zeit im Verhältnis zu der gesamten für die Installation erwarteten Zeit erfasst.
- Dienstleistungsentgelte, die im Preis der verkauften Produkte enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst.
- Erträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für Arbeitsstunden und direkt entstandene Kosten erfasst.

11.2.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst, wenn die Nutzungsentgelte auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen. Ansonsten werden die Erträge aus Nutzungsentgelten auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich zu bestimmen sind.

11.2.4 Dividenden und Zinserträge

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes entsprechend der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit der Regelung des IAS 39 erfasst. Der bei der erstmaligen Erfassung anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts abzinst.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters, das heißt mit Ausschüttungsbeschluss, erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich zu bestimmen sind.



11.2.5 Fertigungsaufträge

Können das Ergebnis sowie Fertigstellungsgrad eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden und ist der Zufluss der Erlöse hinreichend sicher, werden die Erträge und Aufwendungen entsprechend dem Leistungsfortschritt (Fertigungsgrad) nach IAS 11 am Bilanzstichtag erfasst. Das bei der AURELIUS angewandte Verfahren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades ist die so genannte cost-to-cost method. Der Fertigstellungsgrad (percentage of completion) wird gemäß dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten ermittelt. Diese Methode stellt nur eine Möglichkeit der Bestimmung dar. Weitere Berechnungsmethoden wie beispielsweise efforts expected, contract milestones oder units produced or delivered werden nicht angewandt. Darüber hinaus werden Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien in dem vereinbarten Umfang einbezogen. Es wird für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, das heißt die angefallenen Kosten inklusive der ausgewiesenen Gewinne übersteigen die Summe der Teilrechnungen zuzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste, eine Forderung ausgewiesen. Für alle laufenden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden wird hingegen eine Verbindlichkeit passiviert. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Bilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse entsprechend der zero-profit-method nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringlich sind, zu erfassen. Ferner werden die Auftragskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

11.3 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Beide Formen von Steueraufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese beziehen sich auf Positionen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

11.3.1 Laufende Steuern

Zur Ermittlung der laufenden inländischen Steuern wird auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent herangezogen. Daraus ergibt sich ein Steuersatz von 15,83 Prozent. Darüber hinaus wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer basiert auf den Hebesätzen der Gemeinden sowie der Steuermesszahl, die entsprechend der Unternehmensteuerreform 2008 nach § 11 Abs. 2 GewStG pauschal 3,5 Prozent beträgt. Die Gewerbesteuer variiert aufgrund der unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden, wird im Konzernabschluss der AURELIUS jedoch pauschal mit 14,49 Prozent angesetzt.

Die bei den ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Gewinne werden auf Basis des jeweils geltenden nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland geltenden Steuersatz versteuert. Die landesspezifischen Steuersätze liegen zwischen neun und 46 Prozent. Der Konzernsteuersatz beträgt somit unverändert zum Vorjahr 30,3 Prozent. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich absetzbar sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

11.3.2 Latente Steuern

Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Basis dieser Steuerung nicht umkehren werden. Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig auch steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 vorliegen, das heißt wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts Geltung haben bzw. voraussichtlich gelten werden oder gesetzlich verabschiedet sind. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie AURELIUS zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

11.4 Fremdwährung

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht. Diese wird auch als „funktionale Währung“ bezeichnet und stellt die Währung dar, in dem das jeweilige Unternehmen operiert. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung dabei ausnahmslos immer der Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist hingegen in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS SE, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichts-währung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; das Eigenkapital hingegen mit historischen Kursen,
- Erträge und Aufwendungen werden für die Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die entstehenden Gewinne und Verluste derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden werden in der Gesamtergebnisrechnung



nung erfasst, es sei denn, diese sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow-Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse sind nachfolgend (Gegenwert 1 Euro) dargestellt. Sollten keine Angaben im vergangenen Jahr gemacht sein, sind diese Währungen erstmals im aktuellen Jahr erforderlich:

1 Euro	Währungscode	2016		2015	
		Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Argentinien	ARS	16,7985	16,3239	14,1243	10,2145
Australien	AUD	1,4596	1,4870	1,4945	1,4756
Brasilien	BRL	3,4305	3,8314	4,3234	3,6483
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9662	1,9600
Chile	CLP	703,7298	751,8797	769,2308	714,2857
Dänemark	DKK	7,4344	7,4452	7,4627	7,4571
Großbritannien	GBP	0,8562	0,8171	0,7369	0,7262
Hong Kong	HKD	8,1766	8,5911	8,4531	8,6059
Indien	INR	71,5820	74,3494	72,4638	71,4286
Japan	JPY	123,3959	119,9472	131,5789	135,1351
Kanada	CAD	1,4188	1,4648	1,5131	1,4174
Malaysia	MYR	4,7281	4,5809	4,6992	4,3159
Marokko	MAD	10,6538	10,9282	10,8932	10,8932
Norwegen	NOK	9,0827	9,2851	9,6154	8,9445
Polen	PLN	4,4111	4,3630	4,2662	4,1859
Rumänien	RON	4,5393	4,4903	4,5331	4,4504
Schweden	SEK	9,5511	9,4607	9,1912	9,3633
Schweiz	CHF	1,0739	1,0900	1,0828	1,0675
Singapur	SGD	1,5235	1,5272	1,5434	1,5256
Südkorea	KRW	1.269,0355	1.283,6970	1.250,0000	1.250,0000
Taiwan	TWD	33,9743	35,7194	35,9712	35,3357
Thailand	THB	37,7216	39,0320	39,3701	38,0228
Türkei	TRY	3,7078	3,3378	3,1857	3,0111
Tschechien	CZK	27,0197	27,0343	27,0270	27,3224
Ungarn	HUF	309,7893	311,4295	312,5000	312,5000
USA	USD	1,0541	1,1063	1,0908	1,1096
Vereinigte Arabische Emirate	AED	3,8640	4,0651	4,0064	4,0766
Volksrepublik China	CNY	7,3206	7,3529	7,0822	6,9204

Keine der im Konzern enthaltenen Währungen entspricht der Währung einer hyperinflationären Volkswirtschaft im Sinne des IAS 29.

11.5 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorschriften des IAS 33 anhand einer Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnisses nach Steuern durch die während der Berichtsperiode durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein sogenanntes verwässertes Ergebnis entsteht, wenn neben den Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die in der Zukunft zu einer erhöhten Anzahl von Aktien führen könnten. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung

Kosten, die im Rahmen der Gewinnung neuer technischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse (Forschungsaktivitäten) anfallen, werden immer in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bei Entwicklungsaktivitäten, das heißt bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einen Plan und/oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder Prozessen, müssen die Kosten hingegen aktiviert werden. Die erforderlichen Voraussetzungen, einen selbst erstellten immateriellen Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, zu bilanzieren, bestehen in der (1) verlässlichen Ermittlung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen, (2) Möglichkeit der Separierung in Forschungs- und Entwicklungsphase, (3) technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, so dass er zum Verkauf oder zur Nutzung zur Verfügung steht, (4) Fähigkeit und Absicht, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (5) Verfügbarkeit ausreichender technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen für den Abschluss der Entwicklungsphase sowie (6) ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Zu den aktivierungsfähigen Kosten gehören sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswerts erforderlich sind, um für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit zu sein. Dies sind in der Regel die Materialkosten, Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Sollte ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden können bzw. liegt kein immaterieller Vermögenswert vor, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Der Ausweis der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt im Anlagenspiegel unter der Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ zu historischen Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen aus Folgeperioden.

11.7 Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen wird zwischen finance lease und operating lease differenziert. Die Klassifizierung des finance lease wird vorgenommen, wenn durch die Vertragsbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesem Zusammenhang werden in erster Linie die vertraglich geregelten Eigentumsübergangskriterien, eine möglicherweise günstige Kaufoption, die Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Nutzungsdauer, der Barwert der Mindestleasingzahlungen sowie die Beschaffenheit des Leasinggegenstands (Spezialleasing) untersucht. Sollte keine Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken vorliegen, handelt es sich um operating lease.

Liegt ein finance lease vor, so ist zu Beginn der Vertragslaufzeit sowohl ein Vermögenswert als auch eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe zu bilanzieren. Der zu bilanzierende Betrag entspricht dem beizulegenden



Zeitwert des Leasinggegenstands oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung der verbleibenden Schuld erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, außer sie lassen sich eindeutig einem qualifizierten Vermögenswert zuordnen. In diesem Fall werden die Zinsaufwendungen in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien als Fremdkapitalkosten aktiviert. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, vollständig abzuschreiben.

Leasingraten innerhalb eines operating lease werden als Aufwand (Mietzahlungen) entsprechend der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die Zahlungen werden in der Regel als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Konzern. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

11.8 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordnenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören beispielsweise Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

11.9 Immaterielle Vermögenswerte

11.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens (Nettovermögen) zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei

dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen. Die CGUs werden gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgewertet (Impairment-only-approach). Eine über die vollständige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwerts hinausgehende Wertminderung wird anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zugeordnet. Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag, das heißt es kann erforderlich sein, auch häufiger Wertminderungstests im Jahr durchzuführen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswerts erwartet werden. Eine spätere Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dazu können unter anderem gehören: Kundenbeziehungen und -stamm, Auftragsbestände, Technologien, Markenrechte etc.

Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Sogenannte Dachmarken für einen Markenverbund weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf. Diese werden demzufolge nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und abhängig davon auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet.

Treten innerhalb eines Jahres so genannte triggering events, also Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten, auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich und nicht im Zusammenhang mit Beteiligungserwerben erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmbare Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für den Fall von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten trennt IAS 38 den Erstellungsprozess in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. Die Kosten für immaterielle Vermögenswerte, die während der Forschungsphase entstanden sind, dürfen nicht aktiviert werden, sondern sind als Aufwand zu erfassen. Demgegenüber sind die Kosten für immaterielle Vermögenswerte aus der Entwicklungsphase zu aktivieren, wenn das bilanzierende Unternehmen die sechs Objektivierungskriterien nach IAS 38.57 ff. kumulativ erfüllt und nachweist (siehe auch Tz. 11.6 des Konzernanhangs).



11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern ermittelt werden können, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der immaterielle Vermögenswert in einem betriebsbereiten Zustand befindet. Die Nutzungsdauern betragen:

- Kundenstamm, Kundenbeziehungen: 3 - 8 Jahre,
- Marken/Markenrechte: 5 - 10 Jahre (teilweise unbestimmte Nutzungsdauer),
- Technologien: 3 - 7 Jahre,
- Auftragsbestände: 1 - 6 Jahre,
- Software und Lizenzen: 1 - 10 Jahre,
- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3 - 5 Jahre,
- ERP-Software und Internet Domain Namen: 5 - 15 Jahre,
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3 - 10 Jahre.

Die erwartete Nutzungsdauer des Kundenstamms bzw. einer Kundenbeziehung beruht, abhängig von der Art des Vermögenswerts, auf der hochgerechneten durchschnittlichen Kündigungsquote sowie auf der durchschnittlichen Vertragslaufzeit der Einzelnutzerverträge.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende des Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36 abgewertet.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

11.10 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Dazu gehören auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten, während anfallende Finanzierungskosten in der Regel nicht angesetzt werden. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zurechenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören unter anderem Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des materiellen Vermögenswerts, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Instandhaltungskosten, also Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Im Bau befindliche Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb des Sachanlagevermögens eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der identischen Grundlage wie bei anderen Vermögenswerten mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen

Während bei Grundstücken keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden, erfolgt die Abschreibung bei allen weiteren Werten des Sachanlagevermögens gemäß ihrem wirtschaftlichen Werteverlust. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen zehn und 50 Jahren festgelegt. Als Nutzungsdauern von Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden bei normaler Beanspruchung zwischen drei bis zehn Jahre angesetzt. Hingegen werden Maschinen sowie technische Anlagen mit einer Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen derart, dass die Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer in der Regel linear abgeschrieben werden. Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Sollte der Buchwert eines materiellen Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen, so wird dieser über die planmäßige Wertminderung hinaus auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Buchwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ermittelt. Der Nettoveräußerungswert wird dabei – wenn möglich – aus zuletzt beobachteten Markttransaktionen abgeleitet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen im Periodenergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten geschätzt, mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert und der erzielbare Betrag proportional zu den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte auf diese verteilt.

11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.



11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an ein Unternehmen durch Übertragung von Mitteln gewährt werden können und als Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit dienen; ausgeschlossen sind Beihilfen, die sich nicht angemessen bewerten lassen bzw. Geschäfte mit der öffentlichen Hand, die von der normalen Tätigkeit des Unternehmens nicht unterschieden werden können. Beihilfen der öffentlichen Hand sind hingegen Maßnahmen, die dazu dienen, einem oder mehreren Unternehmen – bei Erfüllung bestimmter Kriterien – einen wirtschaftlichen Vorteil zu gewährleisten, das heißt keine indirekt bereitgestellten Vorteile aufgrund von Fördermaßnahmen, die auf allgemeinen Wirtschaftsbedingungen Einfluss nehmen.

Zuwendungen sind als Gegenleistung für die bisherige oder künftige Erfüllung bestimmter Vergabebedingungen durch den Empfänger nur dann zu erfassen, wenn das Unternehmen die entsprechenden Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden.

Sollten Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen im Zusammenhang mit bereits erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand verbunden sein, so sind diese nach IAS 20 gemäß IAS 37 zu behandeln. Entsprechend dem income approach werden Zuwendungen planmäßig und sachgerecht als Ertrag innerhalb der Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, ansetzt. Die zudem in IAS 20 genannte Möglichkeit der erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital (capital approach) wird im AURELIUS Konzern nicht angewandt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Hinsichtlich des Bilanzausweises des Vermögenswerts wird so verfahren, dass die Zuwendung durch den Ausweis eines passiven Abgrenzungspostens dargestellt wird. Von der Wahlmöglichkeit, den Betrag vom Vermögenswert abzusetzen, wird im AURELIUS Konzern kein Gebrauch gemacht, so dass ein mit Hilfe von Zuwendungen der öffentlichen Hand erworbener Vermögenswert immer zum vollen Kaufpreis zu aktivieren ist, während die Zuwendung passivisch abgegrenzt wird. Ferner werden die Zuwendungen als sonstige Erträge ausgewiesen und nicht von den mit der Zuwendung verbundenen Aufwendungen gekürzt.

Eine Rückzahlung von Zuwendungen, beispielsweise aufgrund Nichterfüllung von Vertragsbedingungen, ist als Änderung von Schätzungen nach IAS 8 zu behandeln. Ein noch nicht erfolgswirksam aufgelöster passiver Verrechnungsposten ist dann mit der Rückzahlung zu verrechnen; sollte die Rückzahlung den Passivposten übersteigen, ist diese aufwandswirksam zu erfassen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatzes wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

11.12 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden nur bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sofern Handels- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Er-

füllungstag maßgeblich. Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in verschiedene Kategorien unterteilt; die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, erfolgt im Zeitpunkt des Zugangs und wird zu jedem Stichtag überprüft. Abhängig von der Klassifizierung erfolgt anschließend die Bewertung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Handelstag, sofern es sich um Finanzanlagen handelt, deren Lieferung innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens erfolgt.

11.12.1 Klassifizierung und Bewertung

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden. Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Ausgenommen davon sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in eine der folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

11.12.1.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet wurden (Held for trading), und solche, die von Beginn an als at Fair value through profit or loss klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser (1) hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder (2) beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder (3) ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgte Einstufung kann erfolgen, wenn (1) eine solche Designation Bewertungs- und Ansatzinkonsistenzen beseitigt oder wesentlich reduziert, die ansonsten auftreten würden, oder (2) der finanzielle Vermögenswert Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten ist, die gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden, ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird und Informationen über dieses Portfolio auf dieser Basis intern bereitgestellt werden, oder (3) der Vermögenswert Teil eines Vertrags ist, welcher ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und gemäß IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden kann.



Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust beinhaltet etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswerts und wird in der Position sonstige Erträge oder sonstige Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns ausgewiesen.

11.12.1.2 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Ausleihungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Soweit die Fälligkeit zwölf Monate übersteigt, werden diese als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

11.12.1.3 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nicht-monetären Wertpapieren der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten im Periodenergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach den aktuellen Marktpreisen. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, Discounted Cashflow-Verfahren sowie Optionspreismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in das Periodenergebnis umzugliedern. Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der kein zur Veräußerung verfügbares Eigenkapitalinstrument ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zu-

rückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über das Periodenergebnis rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst.

11.12.1.4 Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit werden sie als langfristige oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Kredite und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungspositionen erfasst. Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, während Zahlungsmitteläquivalente kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt, darstellen. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

11.12.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Indikatoren einer Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert erachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich erwartete künftige Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei Eigenkapitalinvestitionen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung wie folgt bestehen: (1) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei, (2) ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder der Vollzug von Zins- und Tilgungszahlungen, (3) eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder (4) das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, beispielsweise den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung auf Portfolioebene. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit deren Ausfälle von Forderungen im Zusammenhang gebracht werden.



Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertminderungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertminderung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei der Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von zur Veräußerung klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

11.12.3 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern AURELIUS weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurück behält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenden Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Sollten alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines über-

tragenden finanziellen Vermögenswerts zurück behalten werden, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird das Delta zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei nicht vollständiger Ausbuchung, zum Beispiel wenn AURELIUS eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswerts zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswerts zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungstichtag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen und Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst wird, und dem Bestandteil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

11.13 Factoring

Im Rahmen des Factorings ist gemäß IAS 39 zwischen dem echten und unechten Factoring zu differenzieren. Sollte das Ausfallrisiko der Forderung auf den Forderungserwerber übergegangen sein, ist die Forderung auszubuchen (echtes Factoring). Sollte hingegen das Risiko aus dem Zahlungsausfall beim Forderungsverkäufer verbleiben, ist eine Ausbuchung zu unterlassen (unechtes Factoring). Die beim unechten Factoring erhaltene Zahlung ist als besicherte Kreditaufnahme zu verstehen, die eine zu passivierende Verbindlichkeit nach sich zieht.

Kommt es zu einer Teilung des Ausfallrisikos, so ist eine Forderung in Höhe des bestehenden Engagements zu aktivieren (Continuing involvement) und zugleich eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit errechnet sich in der Form, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die tatsächliche Höhe des Anspruchs bzw. der Verpflichtung widerspiegelt.

Sollten aus einem Verkauf der Forderung Zinserträge entstehen, werden diese im Finanzergebnis erfasst, während eventuell entstandene Verwaltungsgebühren unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden.

11.14 Vorräte

Die Position Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, geleistete Anzahlungen, (un-)fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie bezogene Waren. Diese sind am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Materialaufwand oder als Bestandsveränderung erfasst.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (Qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzuordnen sind. Beispiele für sogenannte Qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um Qualifying assets. Dies gilt auch bei Vorräten, die bereits bei Erwerb in einem verkaufsfähigen oder gebrauchsfähigen Zustand sind.



Die Berechnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt nach der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Kosten für Verkauf und Vertrieb. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt. Die Orientierung am Absatzmarkt hat zur Folge, dass ein Wertberichtigungsbedarf auf Roh-, Handels- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse nur dann besteht, wenn der Nettoveräußerungspreis der Fertigerzeugnisse, dessen Bestandteile diese sind, keine positive Marge aufweist. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Voraussetzung hierfür sind jedoch gesunkene Absatzpreise, die zu negativen Margen führen.

11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, sind mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind ab dem Zeitpunkt der Einordnung als zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte einzustellen. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert im Wesentlichen durch eine Veräußerung anstatt durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden kann. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn ein Verkauf höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in dem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Portfoliounternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gesamtergebnis- sowie Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Sollte ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden wieder in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

11.16 Derivative Finanzinstrumente

AURELIUS schließt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken ab. Dazu gehören beispielsweise Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps. Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39. Die Derivate werden erstmals im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv.

11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Werden Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen oder zur Sicherung von Zeitwerten eingesetzt, ermöglicht der IAS 39 Hedge Accounting, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Damit wird die Volatilität des Periodenergebnisses der AURELIUS reduziert. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts wird zwischen Fair-value-Hedge, Cashflow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Zu Beginn eines Hedge Accountings ist die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie die dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegende Unternehmensstrategie zu dokumentieren. Auch ist die regelmäßige Dokumentation – sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren weiteren Verlauf – notwendig. In diesem Zusammenhang muss der Konzern sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren weiteren Verlauf regelmäßig dokumentieren, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

11.17.1 Fair-value-Hedge

Bei einem Fair-value-Hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und Änderungen erfolgswirksam erfasst. Das Ziel besteht in der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie nicht bilanzierten vertraglichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle eines perfekten Hedges gleichen sich die ergebniswirksamen Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair-value-Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gesamtergebnisrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts.

11.17.2 Cashflow-Hedge

Bei dem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsschwankungen aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung abgesichert. Der effektive Teil des Hedges wird im sonstigen Ergebnis der AURELIUS ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft verbleibende ineffektive Teil des Derivats sowie Anpassungen auf Basis von Zinseffekten werden erfolgswirksam im Periodenergebnis unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital



ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der zu diesem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht.

11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden analog zu den Cashflow-Hedges erfasst. Sämtliche dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dem ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im Posten sonstige Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. In der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung abgegrenzte, dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden zum Zeitpunkt des Abgangs der Nettoinvestition in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

11.19 Eigenkapital

Aktien der Gesellschaft werden als Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst, das heißt direkt in Verbindung mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen stehende Kosten werden im Eigenkapital netto und somit nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Unter Ausgabekosten werden solche Kosten subsumiert, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital der AURELIUS erfolgen in Tz. 37 ff. dieses Konzernanhangs.

In den sonstigen Rücklagen werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Hinzu kommen die Beträge aus der Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19.

11.20 Leistungen an Arbeitnehmer

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch einen unabhängigen qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachter durchgeführt wird.

Bei AURELIUS liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor, die jedoch ausschließlich Tochtergesellschaften betreffen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beträge an eine eigenständige Einheit, zum Beispiel einen Fonds oder eine Versicherung, entrichtet und weder faktisch noch rechtlich zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist, wenn diese Einheit nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um sämtliche Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus laufendem und vorhergehenden Geschäftsjahren zu bedienen. Sämtliche Pläne, die ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten, aber nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, sind leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans).

Bei Defined Contribution Plans besteht lediglich die Verpflichtung zur Entrichtung des für die jeweilige Periode anfallenden Beitrags. Versicherungsmathematische Annahmen sind daher nicht erforderlich und versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste können nicht entstehen. Die Verpflichtungen werden auf nicht abgezinster Basis bewertet, es sei denn, sie sind nicht in voller Höhe innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode fällig, in der die damit verbundenen Arbeitsleistungen erbracht werden. Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Personalaufwendungen erfasst.

Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden separat für jeden Plan durch Schätzung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer – erdienten Leistungen ermittelt. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts abgezinst und die beizulegenden Zeitwerte für jedes Planvermögen abgezogen. Der Nettozinsaufwand bzw. Nettozinsertrag wird durch Multiplikation der Nettoschuld beziehungsweise des Nettovermögenswerts zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatzes bestimmt. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten sowie die erwarteten Erträge aus einem etwaigen Planvermögen berücksichtigt. Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich aus an Pensionsberechtigte verpfändete Rückdeckungsversicherungen und sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten nach IAS 19 erfüllen, zusammen.

Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn angenommenen Rendite entstehen. Im Falle einer Überdotierung eines Plans, enthält die Neubewertungskomponente auch die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettoszinskomponente berücksichtigt wurde. Die Implikationen aus der Neubewertung werden sofort im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die weiteren Bestandteile des Nettopensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettoszinskomponente) werden als Ertrag oder Aufwand der Periode berücksichtigt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar in dem Zeitpunkt der Planänderung oder Plankürzung als Aufwand oder Ertrag erfasst. Die in der Konzern-Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, zum Beispiel Löhne, Krankengeld oder Boni ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird. Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall von ansammelbarer



Ansprüche dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Sollten die Ansprüche nicht ansammelbar sein, so erfolgt die Erfassung hingegen im Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

11.21 Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (Equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als Cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet.

Sofern die anteilsbasierten Vergütungen, die von den Arbeitnehmern des erworbenen Unternehmens gehalten werden (Prämien des erworbenen Unternehmens), durch die anteilsbasierten Vergütungen des Konzerns ersetzt werden, werden sowohl die Prämien des erworbenen Unternehmens als auch die Ersatzprämien in Übereinstimmung mit IFRS 2 zum Erwerbzeitpunkt bewertet. Der Anteil der Ersatzprämien, der bei der Bewertung der übertragenden Gegenleistung bei einem Unternehmenszusammenschluss enthalten ist, ist der marktbasierter Wert der Prämien des erworbenen Unternehmens multipliziert mit dem Verhältnis aus dem Anteil des bereits erfüllten Erdienungszeitraums mit dem höheren aus dem gesamten Erdienungszeitraum oder dem ursprünglichen Erdienungszeitraum der Prämie des erworbenen Unternehmens. Der Überschuss des marktbasierten Werts der Ersatzprämien über den marktbasierter Wert der Prämien des erworbenen Unternehmens bei der Bewertung der übertragenden Gegenleistung wird als Vergütungsaufwand für Dienste nach dem Zusammenschluss erfasst. Sollten aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses Prämien des erworbenen Unternehmens verfallen und der Konzern diese Prämien ersetzen, auch wenn AURELIUS dazu nicht verpflichtet ist, werden die Ersatzprämien mit ihrem marktbasierter Wert in Übereinstimmung mit IFRS 2 bewertet. Sämtliche Marktwerte der Ersatzprämien werden als Vergütungsaufwand für Dienste nach dem Zusammenschluss erfasst.

Es bestehen weder Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern von Tochtergesellschaften noch sind Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt, bei denen das erworbene Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen bilanziert.

11.22 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn der Konzern gegenüber Dritten gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden demnach für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Eine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen findet nicht statt. Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirt-

schaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend dem nationalen Kaufvertragsrecht passiviert. Auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und einer Abschätzung zukünftiger Wahrscheinlichkeiten wird dann die Höhe der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben bestimmt.

Sollte ein detaillierter Restrukturierungsplan gemäß den Vorgaben des IAS 37 oder bei einer Neuakquisition in Verbindung mit IFRS 3 vorliegen, werden Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Berücksichtigung. Es handelt sich nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

Darüber hinaus werden insbesondere bei Unternehmenserwerben Rückstellungen für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse oder Auftragsbestände (Onerous contracts) gebildet. Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrags den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Langfristige Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem derzeit gültigen Marktzins abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden ebenfalls erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Beide Effekte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11.23 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang. Sollten diese direkt zurechenbaren Transaktionskosten mit der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Zusammenhang stehen, werden diese unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.23.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit gilt als zu Handelszwecken erworben, wenn (1) sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder (2) beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren



Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder (3) sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn (1) eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die andernfalls entstehen würde, eliminiert oder deutlich mindert oder (2) die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsstrategie des Konzerns auf Grundlage von beizulegenden Zeitwerten gesteuert und bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert, oder (3) sie Teil einer Vertragsvereinbarung ist, welche ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und die Regeln des IAS 39 es zulassen, den Gesamtvertrag (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) als zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten, insbesondere auch aus Kaufpreisanpassungsklauseln beziehungsweise aus Earn-out-Klauseln, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Voraussetzung für den Ansatz einer solchen Verbindlichkeit ist jedoch, dass diese zum Akquisitionszeitpunkt wahrscheinlich ist und der Betrag sich verlässlich bestimmen lässt. Aus der Bewertung resultierende Gewinne beziehungsweise Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird innerhalb der sonstigen Erträge beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

11.23.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, beispielsweise aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworbenen Gütern oder Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen, einschließlich aller Gebühren und gezahlten und erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien, über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Ist eine finanzielle Verbindlichkeit unverzinslich oder unterverzinslich, erfolgt der Ansatz der Verbindlichkeit unter dem Erfüllungs- beziehungsweise Nominalwert. Die Differenz zum Auszahlungsbetrag wird in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst (Financial Liabilities measured at Amortised Cost). Die so zum beizulegenden Zeitwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeit wird in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt.

11.23.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die dazugehörige Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.24 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und nicht mit den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt. Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und, sollten sie nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, anschließend zum höheren der beiden im Folgenden genannten Beträge bewertet: (1) dem gemäß IAS 37 ermittelten Wert der vertraglichen Verpflichtung und (2) dem ursprünglich erfassten Betrag, abzüglich, soweit zutreffend, des gemäß den oben dargestellten Richtlinien zur Ertragserfassung bestimmten kumulierten Verbrauchs.

11.25 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten zusammengesetzten Instruments werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst, zum Beispiel eine Wandelanleihe. Eine Wandooption, die nur durch Austausch eines festen Betrags an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.

Die als Eigenkapital bilanzierte Wandooption wird durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragsteuereffekte, als Teil des Eigenkapitals erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Ferner verbleibt die als Eigenkapital klassifizierte Wandooption so lange im Eigenkapital, bis die Wandooption ausgeübt wird. Bei Ausübung wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Kapitalrücklage umgegliedert. Falls eine Wandooption bei Fälligkeit nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklagen umgebucht. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandooption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponenten in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

11.26 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. An darauf folgenden Abschlussstichtagen werden solche Eventualverbindlichkeiten mit dem höheren Betrag aus dem erstmaligen Ansatz abzüglich gegebenenfalls nach IAS 18 zu erfassender kumulierter Auflösungen und dem sich nach IAS 37 ergebenden Wert angesetzt.

11.27 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei den hier dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss das Management der AURELIUS in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Erfahrungen der Vergangenheit



sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgende Berichtsperioden betreffen, werden die entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die vorgenommenen Schätzungen bzw. Ermessungsentscheidungen entsprechen den in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten für die im Anhang erläuterten Vermögenswerte und Schulden (siehe Tz. 24 ff.).

11.28 Segmentinformationen

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Operating Segments) sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An den Vorstand als Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft stellen die Kennziffern des EBITDA, des EBIT und der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dar.

AURELIUS strukturiert die Geschäftsbereiche nach den Hauptaktivitäten sowie nach der internen Berichterstattung des Unternehmens. Die Hauptaktivitäten stellen die Bereiche Services and Solutions (S&S), Industrial Production (IP) und Retail and Consumer Products (RCP) dar.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde und beinhalten keine Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

11.29 Vorjahresinformation

Einzelne Vorjahresangaben können – neben der in Tz. 12 ausführlich beschriebenen Anpassung – aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung geringfügig in der Struktur angepasst worden sein. Die vorgenommenen Anpassungen können einzelne Angaben in der Zusammensetzung einiger Positionen der Gesamtergebnisrechnung oder der Bilanz des Berichts- und Vorjahres betreffen, um eine konsistente Darstellung im Geschäftsjahr 2016 zu erhalten. Die Anpassungen betreffen dann jedoch nur Umgliederungen innerhalb einzelnen Positionen, haben jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns.

11.30 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Gesellschaften der AURELIUS sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben. Bestehende Eventualschulden aus gegebenen Sicherheiten oder übernommenen Haftungen sind gesondert im Konzernanhang unter Tz. 69 dargestellt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworbene identifizierte Eventualschulden werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.





VORJAHRES- INFORMATION

VORJAHRESINFORMATION

12. Vorjahresinformation



VORJAHRESINFORMATION

12. Vorjahresinformation

Im Folgenden ist eine wesentliche Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 erläutert. Dazu gehören Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie des Ergebnisses je Aktie.

Mit Datum 30. Juni 2016 wurden Bilanzpositionen nach IFRS 3.45 ff. angepasst, da die Kaufpreisallokation des Ende 2015 erworbenen Portfoliounternehmens Allied Healthcare im Geschäftsjahr 2015 auf Basis vorläufiger Werte im Sinne des IFRS 3.45 ff. erfolgte.

Kaufpreisallokationen basieren auf zeitintensiven und komplexen Anforderungen. Je nach Komplexität des Unternehmenserwerbs kann sich dieser Prozess über mehrere Monate erstrecken. Die Regelungen des IFRS 3 sehen jedoch vor, dass die Bilanzierung nicht erst nach der endgültigen Fertigstellung der Kaufpreisallokation, sondern bereits bei Vorliegen valider vorläufiger Werte durchzuführen ist. In Anlehnung an die qualitativen Anforderungen des Rahmenkonzepts der IFRS an Informationen in Abschlüssen wird die zeitnahe Information der Jahresabschlussadressaten über die exakte, aber verspätete Information gestellt.

Die Anpassungen bei Allied Healthcare betreffen im Wesentlichen die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und darauf entfallende passive latente Steuern sowie Kaufpreisanpassungen. Wären die Bewertungen bereits zum 31. Dezember 2015 auf Basis der aktuell besseren Erkenntnisse über die zum Erwerbzeitpunkt vorhandenen Verhältnisse durchgeführt worden, hätte dies zu einer Erhöhung des Gewinns aus einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert um 521 Tausend Euro geführt. Gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. sind derartige Anpassungen retrospektiv, und somit im Vorjahr, erfolgswirksam zu erfassen.

Die folgende Aufstellung verdeutlicht die Anpassung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015*	Anpassung	1.1. - 31.12.2015 angepasst
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Sonstige Erträge	205.258	521	205.779
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	188.358	521	188.879
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	116.830	521	117.351
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	108.901	521	109.422
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	118.778	521	119.299
Konzernergebnis	154.924	521	155.445
Gesamtergebnis	197.934	521	198.455
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	155.353	521	155.874
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	198.363	521	198.884

* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar - 31. Dezember 2015 wurde aufgrund der Regelungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Zudem ergeben sich folgende Korrekturen der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015:

in TEUR	31.12.2015	Anpassung	31.12.2015 angepasst
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	131.612	838	132.450
Latente Steueransprüche	55.767	357	56.124
Summe langfristige Vermögenswerte	627.761	1.195	628.956
Kurzfristige Vermögenswerte			
Sonstige Vermögenswerte	55.880	1.068	56.948
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	548.943	1.256	550.199
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.293.667	2.324	1.295.991
Bilanzsumme	1.921.428	3.519	1.924.947
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	404.929	521	405.450
Aktionären der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	504.562	521	505.083
Summe Eigenkapital	537.100	521	537.621
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	253.065	1.049	254.114
Latente Steuerverbindlichkeiten	97.028	168	97.196
Sonstige Verbindlichkeiten	10.757	1.781	12.538
Summe langfristige Verbindlichkeiten	581.606	2.998	584.604
Bilanzsumme	1.921.428	3.519	1.924.947



Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Anpassungen der Konzern-Kapitalflussrechnung betreffen eine Umgliederung innerhalb des Brutto-Cashflows sowie Anpassungen des Cashflows aus Investitionstätigkeit, des Free Cashflow und des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten bzw. Zahlungsmittelbestandes laut Bilanz für das Jahresende 2015:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015*	Anpassung	1.1. - 31.12.2015 angepasst
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	108.901	521	109.422
Auflösung negativer Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	-100.184	-521	-100.705
Brutto-Cashflow	13.545	- / -	13.545
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen	-4.192	1.256	-2.936
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15.626	1.256	16.882
Free Cashflow	153.662	1.256	154.918
Veränderung des Finanzmittelfonds	215.015	1.256	216.271
Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	529.084	1.256	530.340
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	548.943	1.256	550.199

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar - 31. Dezember 2015 wurde aufgrund der Regelungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Die folgende Übersicht verdeutlicht die notwendigen Anpassungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres:

in TEUR	Gewinnrücklage	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2015	308.388	353.694	387.311
Gesamtergebnis			
Konzernergebnis der Periode	155.353	155.353	154.924
Anpassung	521	521	521
Konzernergebnis der Periode angepasst	155.874	155.874	155.445
31. Dezember 2015	404.929	504.562	537.100
Anpassung	521	521	521
31. Dezember angepasst	405.450	505.083	537.621

Resultierend aus den Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist auch das Ergebnis je Aktie im Vorjahr anzupassen. Dieses hat nun folgende Struktur:

in TEUR	1.1.- 31.12.2015*	Anpassung	1.1.- 31.12.2015 angepasst
Ergebnis nach Steuern	118.778	521	119.299
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend	119.208	521	119.729
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR			
aus fortzuführendem Geschäft	3,80	0,01	3,81
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	4,95	0,01	4,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR			
aus fortzuführendem Geschäft	3,77	0,02	3,79
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	4,92	0,02	4,94

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar - 31. Dezember 2015 wurde aufgrund der Regelungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

13. Umsatzerlöse
14. Sonstige Erträge
15. Materialaufwendungen
16. Personalaufwendungen
17. Sonstige Aufwendungen
18. Finanzergebnis
19. Konzern- und Gesamtergebnis
20. Aufgegebene Geschäftsbereiche
21. Ergebnis je Aktie
22. Segmentinformationen



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

13. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.547.890	954.903
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	957.756	582.071
Erlöse aus Fertigungsaufträgen	67.601	59.081
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2.573.247	1.596.055
Aufgegebene Geschäftsbereiche	319.097	417.203
Summe Umsatzerlöse	2.892.344	2.013.258

Die Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen (Percentage of Completion) enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse von Getronics. Die Summe der aufgelaufenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne für am Stichtag 31. Dezember 2016 laufende Projekte abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste beträgt 11.944 Tausend Euro (Vorjahr: 17.144 TEUR). Es bestehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 5.356 Tausend Euro (Vorjahr: 10.924 TEUR) sowie Einbehalte in Höhe von 339 Tausend Euro (Vorjahr: 522 TEUR). Einbehalte sind Beträge für Teilabrechnungen, die erst bei der Erfüllung von im Auftrag festgelegten Bedingungen oder bei erfolgter Fehlerbehebung bezahlt werden. Teilabrechnungen sind für eine auftragsgemäß erbrachte Leistung in Rechnung gestellte Beträge, unabhängig davon, ob sie vom Kunden bezahlt wurden oder nicht. Anzahlungen sind Beträge, die beim Auftragnehmer eingehen, bevor die dazugehörige Leistung erbracht ist.

Die Aufteilung nach geografischen Regionen und Segmenten kann den Erläuterungen der Segmentberichterstattung unter Tz. 22 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

14. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	69.715	100.705
Erträge aus der Endkonsolidierung	10.629	16.841
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.206	817
Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte	8.923	7.626
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.919	6.736
Erträge aus Wechselkursveränderungen	6.001	6.252
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	2.978	27.780
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	463	316
Aktivierete Eigenleistungen	7.839	3.950
Übrige Erträge	35.511	34.756
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	152.184	205.779
Aufgegebene Geschäftsbereiche	114.989	101.612
Summe sonstige Erträge	267.173	307.391

Der Ausweis der Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 69.715 Tausend Euro (Vorjahr: 100.705 TEUR) erfolgt gemäß IFRS 3.34 ff. sofern die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses ist dieser nach IFRS 3.34 ff. sofort erfolgswirksam zu erfassen.

15. Materialaufwendungen

Die Aufgliederung des Materialaufwands des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Berichtsjahr 2016 wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	523.340	466.675
Bezogene Waren	418.554	99.506
Bezogene Leistungen	263.147	169.476
Übrige Materialaufwendungen	88.056	75.225
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	1.293.097	810.882
Aufgegebene Geschäftsbereiche	130.256	152.776
Summe Materialaufwand	1.423.353	963.658

Die übrigen Materialaufwendungen in Höhe von 88.056 Tausend Euro (Vorjahr: 75.225 TEUR) bestehen zum großen Teil aus Energiekosten (43.062 TEUR, Vorjahr: 39.159 TEUR), sonstigen Verbrauchsmaterialien (24.527 TEUR, Vorjahr: 24.230 TEUR), Kosten für Abfallentsorgung (11.211 TEUR, Vorjahr: 8.540 TEUR) sowie Lagerkosten (5.174 TEUR, Vorjahr: 522 TEUR). In den Materialaufwendungen sind zudem Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 1.720 Tausend Euro (Vorjahr: 1.761 TEUR) ausgewiesen.

16. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Löhne und Gehälter	793.399	443.494
Soziale Abgaben	106.625	78.147
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.940	8.515
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	921.964	530.156
Aufgegebene Geschäftsbereiche	118.068	157.170
Summe Personalaufwand	1.040.032	687.326



17. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr 2016 haben folgende Struktur:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Gebäude und Maschinen	85.760	59.932
Marketingaufwendungen und Provisionen	55.919	36.994
Verwaltung	70.743	49.392
Beratung	31.319	28.957
Frachten und Transportkosten	43.970	27.524
Bürosachaufwendungen	36.423	16.701
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	14.825	5.963
Wertberichtigung auf Forderungen	1.986	1.532
Übrige Aufwendungen	57.637	39.789
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	398.582	266.784
Aufgegebene Geschäftsbereiche	150.714	124.059
Summe sonstige Aufwendungen	549.296	390.843

Die Gebäude- und Maschinenaufwendungen beinhalten hauptsächlich Mietaufwendungen (48.934 TEUR, Vorjahr: 27.128 TEUR), Instandhaltungs- und Wartungskosten (19.049 TEUR, Vorjahr: 16.505 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen für Gebäude (11.936 TEUR, Vorjahr: 13.229 TEUR). Die sonstigen Gebäudeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Mietnebenkosten.

Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsaufwendungen sind Reise- und Bewirtungskosten (19.460 TEUR, Vorjahr: 16.695 TEUR) sowie Versicherungen und Gebühren (9.178 TEUR, Vorjahr: 7.993 TEUR) und Kfz-Kosten (15.007 TEUR, Vorjahr: 10.734 TEUR).

Der Bürosachaufwand beinhaltet im Wesentlichen EDV-Aufwendungen (18.797 TEUR, Vorjahr: 12.919 TEUR) sowie sonstige Kommunikationskosten (8.687 TEUR, Vorjahr: 1.505 TEUR).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für sonstige Steuern (3.972 TEUR, Vorjahr: 3.733 TEUR), Aufwendungen aus Personalleasing (11.903 TEUR, Vorjahr: 8.658 TEUR) sowie aus der Weiterbelastung von Kosten Dritter (3.564 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR).

18. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 1.066 Tausend Euro (Vorjahr: 1.854 TEUR) resultieren sowohl aus der Verzinsung von laufenden Kontokorrentguthaben als auch aus Termingeldern.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 19.675 Tausend Euro (Vorjahr: 9.783 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bzw. fremden Dritten.

19. Konzern- und Gesamtergebnis

In dem Konzernergebnis von 10.476 Tausend Euro (Vorjahr: 155.445 TEUR) sind Gewinnanteile anderer Gesellschafter in Höhe von 3.046 Tausend Euro (Vorjahr: -429 TEUR) berücksichtigt.

In dem Gesamtergebnis von 10.116 Tausend Euro (Vorjahr: 198.455 TEUR) sind Gewinnanteile anderer Gesellschafter in Höhe von 3.046 Tausend Euro (Vorjahr: -429 TEUR) berücksichtigt.

20. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (Discontinued operations) und zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte (Non-current assets held for sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um den Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs- bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund setzt die Berichterstattung der AURELIUS zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (Continued operations). Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt daher separat in der Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung.

In der Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurden entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und der bei der AURELIUS vorherrschenden Definition einer sogenannten Cash Generating Unit die Beteiligungen an der Publicitas, fidelis HR, der Berentzen-Gruppe, brightONE, EVOLVE Polymers (zuvor: ECOPlastics) sowie TAVEX Europe separat im nicht-fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die Nettoszahlsflüsse für die nach IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereiche werden im Folgenden nicht angegeben, da diese aus Konzernsicht unwesentlich sind.

Mitte März 2016 hat AURELIUS die fidelis HR GmbH an SD Worx, einen europaweit führenden Anbieter für Human Resource Services mit Hauptsitz in Antwerpen, Belgien, verkauft. Mit einem umfassenden Leistungsspektrum an Services im Bereich Business Process Outsourcing (BPO) sowie eigenen Softwarelösungen für Personalabteilungen ist fidelis HR einer der führenden Anbieter auf dem lukrativen Markt für Lohn- und Gehaltsabrechnungen im deutschsprachigen Raum. Mit dem Erwerb konnte die belgische SD Worx Gruppe ihre Aktivitäten in der DACH-Region ausbauen und ihre europaweite Expansionsstrategie fortführen. AURELIUS hatte fidelis HR im Jahr 2013 von der TDS Informationstechnologie AG mit Sitz in Neckarsulm, einer Tochter des Fujitsu-Konzerns übernommen. Seit Übernahme richtete AURELIUS das Unternehmen konsequent operativ neu aus. So wurde das Produkt- und Kundenportfolio bereinigt und die Standortstruktur der BPO Zentren und damit verbundene Kosten optimiert. Darüber hinaus konnten etliche neue Kunden akquiriert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Des Weiteren wurde die Internationalisierung auch außerhalb von DACH ausgebaut, so dass Umsatz, Ergebnis und Mitarbeiterzahl von fidelis HR in den vergangenen Jahren maßgeblich gesteigert werden konnten.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung des Unternehmens für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der fidelis HR zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Gewinn aus der Endkonsolidierung enthalten.



in TEUR	1.1. - 13.3.2016	1.1. - 31.12.2015
Erträge	69.524	56.278
Laufende Aufwendungen	-16.204	-53.120
Finanzergebnis	-67	-667
Ergebnis vor Steuern (EBT)	53.253	2.491
Steuern	-19	-878
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	53.234	1.613
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	53.234	1.613
davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	53.234	1.613
- davon Anteile anderer Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Im Mai 2016 wurde die TAVEX Europe an ein spanisches Investorenkonsortium veräußert. Die Käufer werden die von AURELIUS seit der Übernahme in 2015 eingeleiteten Neuausrichtungsmaßnahmen konsequent fortführen und die Expansion weiter vorantreiben. TAVEX Europe hat seine Hauptniederlassung in Bergara, Spanien, und entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige und nachhaltig produzierte Denim-Stoff für große Modemarken in Europa. AURELIUS hatte TAVEX Europe zu Beginn des Jahres 2015 erworben und nach dem erfolgreichen Carve-out aus der brasilianischen Grupo TAVEX als eigenständiges Unternehmen erfolgreich am Markt positioniert. In dieser Zeit wurden die Strukturen, Prozesse und Kosten des Unternehmens nachhaltig optimiert sowie verschiedene Wachstumsinitiativen gestartet und in weiten Teilen bereits umgesetzt. Hierzu gehört die Erweiterung des Sortiments um Stoffinnovationen im Bereich Comfort Wear und im Ladies Fashion-Bereich. Zudem wurden verschiedene neue Produkte vor allem für die zentral- und nordeuropäischen Märkte entwickelt.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der TAVEX Europe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gruppe zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Verlust aus der Endkonsolidierung enthalten.

in TEUR	1.1. - 17.5.2016	30.4. - 31.12.2015
Erträge	17.465	101.145
Laufende Aufwendungen	-70.306	-24.247
Finanzergebnis	-322	-641
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-53.163	76.257
Steuern	-362	-889
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	-53.525	75.368
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	-53.525	75.368
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	-53.525	75.368
- davon Anteile anderer Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Im September 2016 konnte AURELIUS die letzten Anteile an der Beretzen-Gruppe veräußern. Der Verkaufsprozess erstreckte sich über mehrere Monate an institutionelle und private Investoren, um so eine neue stabile Aktionärsbasis für Beretzen zu etablieren. Das Unternehmen konnte hierdurch unter anderem im April 2016 die niederländische Investmentgesellschaft Monolith als neuen Ankerinvestor mit einem Anteil von über zehn Prozent am Unternehmen gewinnen.

Die Anteile an der Beretzen-Gruppe wurden durch AURELIUS im Jahr 2008 von über 40 Familienmitgliedern erworben. Jahrelange Streitigkeiten zwischen den Familienmitgliedern hatten dem Unternehmen stark zugesetzt und es in die Verlustzone rutschen lassen. Das Unternehmen hat sich seither durch die konsequente Umsetzung des klassischen operativen Ansatzes von AURELIUS von einem Sanierungsfall zu einem erfolgreichen und breit aufgestellten Getränkekonzern entwickelt. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) konnte durch umfangreiche Neuausrichtungsmaßnahmen auf über 15 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 gesteigert werden. Der heutige Erfolg der Beretzen-Gruppe ist neben der gesunden Kostenbasis aber vor allem auf die konsequente Durchführung verschiedener Wachstumsinitiativen während der Zugehörigkeit zum AURELIUS Konzern zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Beretzen-Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gruppe zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist noch kein Effekt aus der Endkonsolidierung enthalten, da die Gesellschaft aufgrund der Beherrschung des Aufsichtsrates durch die AURELIUS weiterhin vollkonsolidiert wird.

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Erträge	177.463	168.237
Laufende Aufwendungen	-167.183	-157.489
Finanzergebnis	-4.109	-4.252
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.171	6.496
Steuern	-2.093	-1.345
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	4.078	5.151
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	4.078	5.151
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	-332	3.982
- davon Anteile anderer Gesellschafter betreffend	4.410	1.169

Im November 2016 ist die EVOLVE Polymers (zuvor: ECOPLastics) mit Sitz in Hemswell, Großbritannien, an einen strategischen Investor veräußert worden. Die im Dezember 2014 aus der Insolvenz erworbene Gruppe ist eines der führenden Recyclingunternehmen für Plastikflaschen in Europa und betreibt am Heimatstandort eine der weltweit größten und modernsten Kunststoffrecyclinganlagen. Die Kapazität beträgt in etwa 35 Prozent der pro Jahr in Großbritannien recycelten Plastikflaschen. Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der EVOLVE Polymers zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Verlust aus der Endkonsolidierung enthalten.



in TEUR	1.1. - 3.11.2016	1.1. - 31.12.2015
Erträge	25.076	35.476
Laufende Aufwendungen	-34.047	-47.603
Finanzergebnis	-966	970
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-9.937	-11.157
Steuern	-23	347
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	-9.960	-10.810
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	-9.960	-10.810
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	-9.960	-10.810
- davon Anteile anderer Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Anfang Dezember 2016 hat AURELIUS seine Portfoliogesellschaft Publicitas, einen führenden Werbevermarkter mit Hauptsitz in Zürich (Schweiz), an das bestehende Management veräußert. Publicitas verfügt über ein medienübergreifendes Portfolio von über 8.000 Werbeangeboten in der Schweiz und im Ausland. Hiermit können Werbeauftraggeber und Agenturen ihre Werbebotschaft über Mediaschaltungen in den bekanntesten Tageszeitungen, Luxus-Magazinen, auf Außenwerbung, in TV- und Radiostationen sowie auf mobilen, digitalen Plattformen in über 100 Ländern platzieren. AURELIUS hatte Publicitas im Juni 2014 von der Schweizer PubliGroupe übernommen und seither umfassend operativ neu ausgerichtet und das Geschäft konsolidiert. Das erwerbende Management wird die eingeleiteten Maßnahmen konsequent fortsetzen und den Ausbau digitaler Aktivitäten mit hoher Priorität weiterverfolgen.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Publicitas zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Gewinn aus der Endkonsolidierung enthalten.

in TEUR	1.1. - 1.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Erträge	105.838	88.259
Laufende Aufwendungen	-82.298	-115.172
Finanzergebnis	-1.404	-1.431
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.136	-28.344
Steuern	-627	-1.881
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	21.509	-30.225
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	21.509	-30.225
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	21.859	-29.407
- davon Anteile anderer Gesellschafter betreffend	-350	-818

Die niederländische IT-Sparte der brightONE mit Sitz in Amersfoort, Niederlande, wurde am 12. Dezember 2016 veräußert. AURELIUS hatte die Tieto Deutschland GmbH, Eschborn, und die verbundenen Aktivitäten in den

Niederlanden, Polen und Indien zum 1. Juli 2013 vom finnischen Tieto-Konzern erworben und in brightONE umbenannt. Das Unternehmen wurde seither umfassend operativ und strategisch neu ausgerichtet. Für die IT-Services- und Beratungsaktivitäten in den Niederlanden konnte das Kundenportfolio deutlich verbreitert werden und wichtige Partnerschaften mit Microsoft und Liveperson intensiviert werden. Nach dem Verkauf der deutschen und niederländischen Healthcare-Sparte Anfang 2014, des Geschäftsbereichs brightONE Smart Products Solutions ebenfalls im Jahr 2014 sowie der brightONE GmbH im September 2016 an strategische Partner war dies der nächste erfolgreiche Verkauf einer brightONE Einheit.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der brightONE zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Verlust aus der Endkonsolidierung enthalten.

in TEUR	1.1. - 12.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Erträge	43.371	62.295
Laufende Aufwendungen	-47.428	-66.100
Finanzergebnis	-862	-690
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4.919	-4.495
Steuern	-616	-446
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	-5.535	-4.941
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	-5.535	-4.941
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	-5.535	-4.941
- davon Anteile anderer Gesellschafter betreffend	- / -	- / -



21. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per share) mittels Division des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potentiell verwässernden Aktien berichtigt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die potenzielle Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihe). Zudem wird der Konzernüberschuss um den Zinsaufwand aus der Wandelanleihe bereinigt.

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Ergebnis nach Steuern	-2.614	119.299
Ergebnis auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	3.046	-429
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend	-5.660	119.728
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.090	36.146
Aufwendungen für Wandelanleihe nach Steuern	3.541	295
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	31.219.877	31.400.971
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	3.215.699	260.239
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	34.435.576	31.661.210
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	-0,18	3,81
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,42	1,15
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,24	4,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	-0,06	3,79
aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,48	1,15
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,42	4,94

22. Segmentinformationen

AURELIUS ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Die Gesellschaft hat somit Unternehmen aus den verschiedensten Industriebereichen in ihrem Portfolio.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Vorstand und Aufsichtsrat der AURELIUS im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden somit die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der AURELIUS. Dabei steht die Ergebnisgröße EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) im Vordergrund. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Tz. 11 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden.

Die Geschäftssegmente gliedern sich unverändert zu den Vorjahren in Services & Solutions (S&S), Industrial Production (IP), Retail & Consumer Products (RCP) sowie Andere und setzen sich folgendermaßen zusammen:

- 1) Das Segment S&S umfasst Unternehmen, die speziell im Dienstleistungssektor tätig sind. Dazu gehören die GHOTEL-Gruppe, AKAD University, Getronics, LD Didactic, die Studienkreis-Gruppe, B+P Gerüstbau, Transform/The Hospital Group, Allied Healthcare sowie Working Links.
- 2) Das Segment RCP beinhaltet Gesellschaften, die mit ihren Produkten im direkten Endkundengeschäft tätig sind. Hierzu zählen Scholl Footwear, MEZ, die Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe sowie Calumet Photographic.
- 3) Zu dem Segment IP, welches Unternehmen umfasst, die in erster Linie Aktivitäten aus dem Bereich der industriellen Produktion aufweisen, gehören die ISO-CHEM-Gruppe, CalaChem, Briar Chemicals, SECOP, HanseYachts, Regain Polymers, SOLIDUS sowie Reuss-Seifert & Hammerl.
- 4) Das Segment Andere umfasst vornehmlich die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung.

Sämtliche zwischen den Geschäftssegmenten angesetzten Verrechnungspreise entsprechen den Preisen, die auch mit fremden Dritten erzielt werden. Darüber hinaus werden Verwaltungsleistungen als Kostenumlagen weiterberechnet. Die langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b) resultieren zu 116.441 Tausend Euro (Vorjahr: 285.499 TEUR) aus Deutschland und 322.608 Tausend Euro (Vorjahr: 277.275 TEUR) aus Drittländern.

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung der Ressourcen zwischen den Segmenten werden sämtliche Vermögenswerte außer Anteilen an assoziierten Unternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den tatsächlichen und latenten Steuern den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Sämtliche Verbindlichkeiten außer den Krediten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den tatsächlichen und latenten Steuern werden den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sowie Schulden sind nicht den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet.



2016 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	1.117.463	1.021.719	738.284	14.878	- / -	2.892.344
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	106.983	42.088	170.026	- / -	- / -	319.097
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.010.480	979.631	568.258	14.878	- / -	2.573.247
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	950	5	- / -	26.788	-27.743	- / -
Gesamtumsatzerlöse	1.118.413	1.021.724	738.284	41.666	-27.743	2.892.344
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	15.568	8.382	5.667	-33.931	- / -	-4.314
Finanzergebnis						-18.609
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)						-22.923
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						20.309
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						-2.614
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						13.090
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						3.046
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						7.430
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	416.569	586.667	294.628	256.054		1.553.918
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						242.683
Konzernvermögen						1.796.601
Bilanz – Passiva						
Segmentschulden	269.034	259.797	189.457	23.117		741.405
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						568.673
Konzernverbindlichkeiten						1.310.078
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-10.783	-38.146	-2.270	-375		-51.574
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-16.747	-11.012	3.027	- / -		-24.732
Abschreibungen	-35.383	-51.864	-9.814	-6.110		-103.170
Wertminderungen (IAS 36)	-2.842	-8.319	- / -	- / -		-11.161
Wertaufholungen (IAS 36)	- / -	137	- / -	- / -		137
Zinserträge	495	- / -	431	140		1.066
Zinsaufwendungen	-5.792	-1.494	-3.439	-8.950		-19.675

2015 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	830.649	910.008	267.663	4.938	- / -	2.013.258
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	194.436	64.134	158.633	- / -	- / -	417.203
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	636.213	845.874	109.030	4.938	- / -	1.596.055
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	655	313	84	18.409	-19.461	- / -
Gesamtumsatzerlöse	831.304	910.321	267.747	23.347	-19.461	2.013.258
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	50.070	92.472	36.610	-61.801	- / -	117.351
Finanzergebnis						-7.929
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)						109.422
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						9.877
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						119.299
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						36.146
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						-429
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						155.874
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	614.580	707.575	296.446	243.325		1.861.926
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						63.021
Konzernvermögen						1.924.947
Bilanz – Passiva						
Segmentschulden	464.472	289.507	102.143	27.344		883.466
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						503.860
Konzernverbindlichkeiten						1.387.326
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-11.442	-31.282	-7.695	-95		-50.514
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-2.083	-845	-8	- / -		-2.936
Abschreibungen	-19.584	-47.037	-1.638	-693		-68.952
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	-2.576	- / -	- / -		-2.576
Wertaufholungen (IAS 36)	10	7.864	- / -	- / -		7.874
Zinserträge	1.350	187	78	239		1.854
Zinsaufwendungen	-2.331	-5.394	-445	-1.613		-9.783



Die nachstehende Tabelle enthält eine Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Deutschland	427.935	268.306
Europa – Europäische Union	1.643.061	943.041
Europa – sonstige	150.755	37.647
Drittländer	351.496	347.061
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2.573.247	1.596.055
Aufgegebene Geschäftsbereiche	319.097	417.203
Summe Umsatzerlöse	2.892.344	2.013.258





STEUERN



STEUERN

23. Ertragsteuern



STEUERN

23. Ertragsteuern

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Steuern haben folgende Struktur:

in TEUR	2016	2015
Laufende Steuern der aktuellen Periode	-5.159	-15.778
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	-972	1.342
Latente Steuern der aktuellen Periode	24.304	24.173
Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze und -gesetze	-152	114
Wertminderungen bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen latenter Steuern	2.288	26
Summe Ertragsteuerertrag	20.309	9.877

Der Steueraufwand für das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 3.741 Tausend Euro (Vorjahr: 5.092 TEUR).

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzwerten der jeweiligen Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Der Konzern geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen neun und 46 Prozent.

Der Betrag der Ertragsteuern, der in der Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres direkt dem sonstigen Ergebnis zugeordnet wurde, setzt sich einschließlich Umgliederungsbeträge folgendermaßen zusammen:

1.1. - 31.12.2016 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	2.486	-746	1.740
- ergebniswirksame Reklassifizierung	2.375	-713	1.662
- unrealisierte Veränderung	111	-33	78
Cashflow-hedges	290	-87	203
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-/-	-/-	-/-
- unrealisierte Veränderung	290	-87	203
Wertpapiere, available-for-sale	-/-	-/-	-/-
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-/-	-/-	-/-
- unrealisierte Veränderung	-/-	-/-	-/-
Neubewertungen IAS 19	-9.367	-3.242	-12.609

1.1. - 31.12.2015 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	13.423	-4.027	9.396
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-/-	-/-	-/-
- unrealisierte Veränderung	13.423	-4.027	9.396
Cashflow-hedges	-200	-/-	-200
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-/-	-/-	-/-
- unrealisierte Veränderung	-200	-/-	-200
Wertpapiere, available-for-sale	-/-	-/-	-/-
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-/-	-/-	-/-
- unrealisierte Veränderung	-/-	-/-	-/-
Neubewertungen IAS 19	35.095	-1.281	33.814

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand/-ertrag und dem erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt circa 30 Prozent (Vorjahr: 30%).

Das erwartete Ertragssteuerergebnis kann wie folgt auf die ausgewiesenen Ertragssteuern übergeleitet werden:

in TEUR	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-22.923	109.422
Erwarteter Ertragsteuersatz	30 %	30 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand (+) bzw. -ertrag (-)	-6.877	32.827
Abweichende Steuerbelastung	7.313	-6.233
Steuerfreie Einnahmen aufgrund von negativen Unterschiedsbeträgen	-21.005	-30.241
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	285	-3.012
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	6.064	150
Steuerfreies Ergebnis aus der Beteiligungsveräußerung	-3.348	-4.873
Steuerfreie Einnahmen	-143	-1.034
Permanente Differenzen aus Bilanzpositionen	2.291	-6.495
Steuereffekte aus ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	26.239	8.400
Steuereffekte aus Steuersatzänderung	152	-114
Veränderungen in der Wertberichtigung lfd. Jahr	-2.288	-26
Periodenfremde Ertragsteuern Sonstige	-29.922	1.209
Ausschüttungsbedingte Effekte	552	-1.193
Sonstige Effekte	378	758
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (+) bzw. -ertrag (-)	-20.309	-9.877
Effektive Steuerquote	88,6 %	-9,03 %



Für bestehende körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Summe der hierfür zugrunde liegenden Verlustvorträge beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 9.825 Tausend Euro (Vorjahr: 24.145 TEUR) für die Körperschaftsteuer und 2.516 Tausend Euro (Vorjahr: 9.551 TEUR) für die Gewerbesteuer. Für weitere bestehende körperschaft- (171.177 TEUR; Vorjahr: 204.351 TEUR) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge (81.738 TEUR; Vorjahr: 159.362 TEUR) sowie Zinsvorträge (13.326 TEUR; Vorjahr: 11.529 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bestehen. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das positive steuerliche Ergebnis in Deutschland in jedem Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag von 1.000 Tausend Euro in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 Prozent mit körperschaft- bzw. gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden (Mindestbesteuerung). Diese Verlustvorträge unterliegen grundsätzlich keinen zeitlichen Beschränkungen, können aber seit der Einführung des SEStEG vom 13. Dezember 2006 auch nicht mehr über Verschmelzungen oder ähnliches auf andere Gesellschaften übertragen werden. In Deutschland ist der mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführte §8c KStG zu beachten. Die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge wird bei Unternehmenserwerben zum Akquisitionsstichtag nicht vorgenommen. Es erfolgt eine gesonderte Überprüfung am Bilanzstichtag, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig genutzt werden können. Aufgrund der Besonderheiten des Geschäftsmodells der AURELIUS wird für die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf einen individuellen Planungszeitraum von einem bis drei Jahren abgestellt.

Der Betrag als auch das Datum des Verfalls der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wird im Folgenden dargestellt:

31.12.2016		in TEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	169.984
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	483
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	710
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Gewerbsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	81.738
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	13.326

31.12.2015		in TEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	182.710
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	5.636
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	1.248
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	1.460
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	15
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	6.374
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	6.908
Gewerbsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	121.281
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	2.355
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	1.908
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	11.111
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	3.206
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	3.015
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	5.190
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	11.296
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	11.529

Für outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von 1.653 Tausend Euro (Vorjahr: 3.660 TEUR) wurden keine latenten Steuern im Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA berücksichtigt.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	-5.399	1.435
Sachanlagevermögen	9.058	11.415
Finanzanlagen	896	1.471
Vorräte	1.095	2.837
Umlaufvermögen	4.630	1.988
Aktivische Abgrenzungen	169	133
Pensionsrückstellungen	2.071	20.135
Sonstige Rückstellungen	2.275	4.735
Verbindlichkeiten	3.098	9.415
Steuerliche Verlustvorträge	8.794	8.004
Wertberichtigungen	-1.840	-5.444
Summe aktive latente Steuern	24.847	56.124



in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.300	19.310
Sachanlagevermögen	8.385	27.546
Finanzanlagen	1.268	30.554
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	92	11.095
Verbindlichkeiten	22.725	8.691
Steuerlicher Ausgleichsposten aus Unternehmenserwerben	-/-	-/-
Summe passive latente Steuern	39.770	97.196

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand: 1. Januar	-42.022	-51.999
Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen	-1.952	-10.154
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	26.592	24.200
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	3.014	-1.330
Fremdwährungseffekte	-1.316	-2.739
Vorjahresanpassung	761	-/-
Stand: 31. Dezember	-14.923	-42.022





VERMÖGENSWERTE



VERMÖGENSWERTE

- 24. Geschäfts- oder Firmenwert
- 25. Sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 26. Sachanlagen
- 27. Finanzielle Vermögenswerte
 - 27.1 Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen
 - 27.2 Sonstige Beteiligungen
- 28. Vorräte
- 29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Forderungen aus Ertragsteuern
- 31. Derivative Finanzinstrumente
- 32. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 33. Sonstige Vermögenswerte
- 34. Aktivische Abgrenzungen
- 35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten



VERMÖGENSWERTE

24. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich für Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 8.324 TEUR). Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Gesamtsumme der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2016 15.519 Tausend Euro (Vorjahr: 24.598 TEUR). Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt überleiten:

Anschaffungskosten	in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.		33.211	23.348
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 im Geschäftsjahr		3.162	9.863
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen		-14.562	- / -
Reklassifizierung in „Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte“		-6.056	- / -
Sonstiges		53	- / -
Stand zum 31.12.		15.808	33.211

Die erfassten und kumulierten Wertminderungen haben folgende Struktur:

Wertminderungen	in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.		-8.613	-289
Wertminderungsverluste des laufenden Jahres		- / -	-8.324
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen		8.324	- / -
Stand zum 31.12.		-289	-8.613

Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht. Im Wesentlichen bestanden Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Berichtsstichtag bei der Studienkreis-Gruppe mit 10.110 Tausend Euro (Vorjahr: 10.110 TEUR). Der Rückgang dieses Postens im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der fidelis HR sowie der Reklassifizierung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berentzen-Gruppe in zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Die Basis der durchgeführten Werthaltigkeitstests für die wesentlichen CGUs hat folgende Struktur:

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2016 (in TEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2016 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
Studienkreis-Gruppe	10.110	3.919	0,5%	8,72%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
HanseYachts	- / -	9.966	0,5%	7,12%	Solides Wachstum	Solides Wachstum

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2015 (in TEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2015 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
Studienkreis-Gruppe	10.110	3.919	0,5%	9,25%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
HanseYachts	- / -	9.966	0,5%	7,44%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
Berentzen-Gruppe	6.056	- / -	0,5%	5,36%	Leichtes Wachstum	Solides Wachstum
fidelis HR	4.779	- / -	0,5%	6,61%	Solides Wachstum	Solides Wachstum

Die Abstufung erfolgt beginnend mit „Leichtes Wachstum“ über „Moderates Wachstum“ bis hin zu „Solides Wachstum“. Die prozentuale Bandbreite der jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate bewegt sich zwischen 5,0 Prozent und 7,3 Prozent (Vorjahr: 2,7% - 7,5%) für die Umsatzerlöse sowie 7,1 Prozent und 41,8 Prozent (Vorjahr: 16,2% - 100%) für das EBIT. Die zum Teil überdurchschnittlichen Wachstumsraten ergeben sich naturgemäß aus laufenden Restrukturierungsprozessen im angegebenen Planungszeitraum.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre. Im Zeitraum danach wird in der Regel eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz, kurz WACC, unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld operierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen, die so genannte Peer group, unterstellt.

Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von beispielsweise 0,92 Prozent (Vorjahr: 1,06%) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,25 Prozent (Vorjahr: 6,25%) zum 31. Dezember 2016 für eine Laufzeit von 30 Jahren in Deutschland. Sowohl auf den Eigenkapital- als auch den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landestypische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben.



Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest der jeweiligen CGU von spezifischen Wachstumsraten ausgegangen. Der Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Ergebnisse liegen Annahmen zu verschiedenen Kosteneinsparungen zugrunde, und es wurden für das nachhaltig erzielbare Ergebnis marktübliche EBIT-Margen unterstellt. Der Anstieg des EBIT ergibt sich mittelfristig aus dem derzeitigen Transformationsprozess. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde ein Nullwachstum unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um zehn Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben.

25. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 99.537 Tausend Euro (Vorjahr: 107.852 TEUR) enthalten im Wesentlichen Software, gewerbliche Schutzrechte, Marken, Auftragsbestände sowie Kundenbeziehungen. Die wesentlichen Beträge resultieren aus Marken mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer von 18.166 Tausend Euro (Vorjahr: 32.708 TEUR), aktivierten Entwicklungskosten mit 11.714 Tausend Euro (Vorjahr: 9.258 TEUR), Kundenbeziehungen bzw. Kundenstämmen mit 21.590 Tausend Euro (Vorjahr: 7.696 TEUR) sowie mit 2.294 Tausend Euro (Vorjahr: 5.743 TEUR) aus Auftragsbeständen. Der Rückgang der Position resultiert im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr erfolgten Verkäufen von Portfoliogesellschaften.

Die Entwicklung der Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2015	42.382	149.644	404	192.430
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	42.382	149.644	404	192.430
Veränderungen des Konsolidierungskreises	698	10.285	- / -	10.983
Zugänge	2.838	7.847	4.179	14.864
Abgänge	-2.234	-3.304	-116	-5.654
Umgliederungen	398	-621	642	419
Währungseffekte	1.260	1.153	- / -	2.413
Stand 31. Dezember 2015	45.342	165.004	5.109	215.455
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-7.758	-37.412	- / -	-45.170
Fortgeführte Geschäftsbereiche	37.584	127.592	5.109	170.285
Veränderungen des Konsolidierungskreises	23	33.657	4.151	37.831
Zugänge	6.056	12.065	4.793	22.914
Abgänge	-332	-2.458	-1.118	-3.908
Umgliederungen	588	3.907	-4.094	401
Währungseffekte	-33	-2.848	-375	-3.256
Stand 31. Dezember 2016	43.886	171.915	8.466	224.267

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen	Summe
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2015	-23.266	-63.760	- / -	-87.026
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-23.266	-63.760	- / -	-87.026
Zugänge	-7.890	-17.249	- / -	-25.139
Impairment (IAS 36)	- / -	-24	- / -	-24
Abgänge	1.938	488	- / -	2.426
Wertaufholungen	12	1.725	- / -	1.737
Umgliederungen	- / -	862	- / -	862
Währungseffekte	-16	-424	- / -	-440
Stand 31. Dezember 2015	-29.221	-78.382	- / -	-107.603
Aufgegebene Geschäftsbereiche	15	8.216	- / -	8.231
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-29.206	-70.166	- / -	-99.372
Zugänge	-5.053	-21.719	-450	-27.222
Impairment (IAS 36)	- / -	-2.842	- / -	-2.842
Abgänge	288	2.034	- / -	2.322
Wertaufholungen	- / -	- / -	- / -	- / -
Umgliederungen	1	16	- / -	17
Währungseffekte	18	2.329	20	2.367
Stand 31. Dezember 2016	-33.952	-90.345	-430	-124.730
Buchwert 31. Dezember 2015	16.121	86.622	5.109	107.852
Buchwert 31. Dezember 2016	9.934	81.567	8.036	99.537

Die Marken mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf. Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wertaufholungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in vorangegangenen Geschäftsjahren waren im Berichtsjahr nicht veranlasst (Vorjahr: 1.725 TEUR). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Basis eines DCF-Modells ermittelt.

Die bilanzierten Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen (siehe auch Tz. 24). Diese unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich um sogenannte Dachmarken handelt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht.



Im Geschäftsjahr 2016 wurde bei der LD-Gruppe, die zum Segment Services & Solutions gehört, ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Vorgehensweise ist analog zu der in Tz. 24 beschriebenen Systematik durchgeführt worden. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 8,82% angesetzt, die Umsatz- und EBIT-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind konstant geplant geworden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5% p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich geschätzter Veräußerungskosten ermittelt. Daraus ergab sich ein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 2.842 Tausend Euro.

Die aktivierten Entwicklungskosten, die in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen sind, betragen zum 31. Dezember 2016 11.714 Tausend Euro (Vorjahr: 9.258 TEUR). Der Anstieg ist insbesondere auf neu aktivierten Kosten bei der SECOP zurückzuführen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 19.193 Tausend Euro (Vorjahr: 24.380 TEUR).

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dienen in Höhe von 3.898 Tausend Euro (Vorjahr: 1.656 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten.

26. Sachanlagen

Im Sachanlagevermögen von 323.992 Tausend Euro (Vorjahr: 430.324 TEUR) sind geleaste Grundstücke und Gebäude in Höhe von null Tausend Euro (Vorjahr: 5.903 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3.399 Tausend Euro (Vorjahr: 1.793 TEUR) sowie geleaste technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 2.958 Tausend Euro (Vorjahr: 13.237 TEUR) enthalten. Die betreffenden Vermögenswerte sind aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge als finance lease zu klassifizieren und somit der AURELIUS als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen. Die Verträge betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung bei Getronics, Working Links und der B+P Gerüstbau sowie technische Anlagen und Maschinen bei B+P Gerüstbau und SOLIDUS.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von 87.128 Tausend Euro (Vorjahr: 18.220 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde bei der CGU Isochem-Gruppe, die zum Segment Industrial Production gehört, ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Vorgehensweise ist analog zu der in Tz. 24 beschriebenen Systematik durchgeführt worden. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 8,05% angesetzt, die Umsatz- und EBIT-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von fünf Jahren sind mit einem leichten Wachstum geplant geworden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5% p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf beim Sachanlagevermögen i. H. v. 8.320 Tausend Euro (Vorjahr: 2.697 TEUR).

Die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2016 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in TEUR						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2015	33.172	97.174	263.223	62.049	15.395	471.013
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	33.172	97.174	263.223	62.049	15.395	471.013
Veränderungen des Konsolidierungskreises	20.744	33.817	77.204	8.641	2.575	142.981
Zugänge	304	4.013	14.796	13.853	17.549	50.515
Abgänge	-9.921	-10.712	-16.451	-19.148	-1.199	-57.431
Umgliederungen	- / -	1.346	13.131	432	-16.283	-1.374
Währungseffekte	77	848	6.786	333	-76	7.968
Stand 31. Dezember 2015	44.376	126.486	358.689	66.160	17.961	613.672
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-4.736	-23.657	-120.474	-5.680	-2.463	-157.010
Fortgeführte Geschäftsbereiche	39.640	102.829	238.215	60.480	15.498	456.662
Veränderungen des Konsolidierungskreises	3.695	4.469	32.253	1.829	- / -	42.246
Zugänge	- / -	2.400	19.440	12.763	16.971	51.574
Abgänge	-2.317	-6.018	-6.967	-6.564	-1.165	-23.031
Umgliederungen	- / -	1.224	9.227	2.254	-12.970	-265
Währungseffekte	-1.082	-3.089	-10.453	-1.710	-921	-17.255
Stand 31. Dezember 2016	39.936	101.815	281.715	69.052	17.413	509.931
Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2015	-2.051	-22.123	-116.348	-21.905	-409	-162.836
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-2.051	-22.123	-116.348	-21.905	-409	-162.836
Zugänge	- / -	-6.298	-45.248	-13.536	- / -	-65.082
Impairment (IAS 36)	-91	-761	-1.842	-3	- / -	-2.697
Abgänge	- / -	7.430	11.599	17.390	- / -	36.419
Wertaufholungen	9	1.536	6.957	13	- / -	8.515
Umgliederungen	- / -	- / -	-1	104	- / -	103
Währungseffekte	-3	-144	-1.176	-11	-108	-1.442
Stand 31. Dezember 2015	-2.136	-20.360	-142.386	-17.949	-517	-183.348
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	784	62.761	2.838	- / -	66.383
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-2.136	-19.576	-79.625	-15.111	-517	-116.965
Zugänge	- / -	-11.160	-51.245	-13.541	- / -	-75.946
Impairment (IAS 36)	-1.670	- / -	-6.650	- / -	- / -	-8.320
Abgänge	- / -	1.052	9.070	3.989	- / -	14.111
Wertaufholungen	- / -	6	125	6	- / -	137
Umgliederungen	- / -	-2.473	- / -	- / -	- / -	-2.473
Währungseffekte	-22	262	3.242	44	-10	3.517
Stand 31. Dezember 2016	-3.828	-31.889	-125.082	-24.613	-527	-185.939
Buchwert 31. Dezember 2015	42.240	106.126	216.303	48.211	17.444	430.324
Buchwert 31. Dezember 2016	36.108	69.926	156.633	44.439	16.886	323.992



27. Finanzielle Vermögenswerte

27.1 Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen

Der Gesamtbetrag zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf null Tausend Euro (Vorjahr: 360 TEUR). Dabei handelte es sich im Vorjahr in voller Höhe um Anteile der Berentzen-Gruppe, die einzeln als auch in Summe unwesentlich waren. Diese Beteiligungen sind zum 31. Dezember 2016 in der Bilanz unter den zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

27.2 Sonstige Beteiligungen

Es handelt sich bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 4.856 Tausend Euro (Vorjahr: 73 TEUR) im Wesentlichen um zwei Beteiligungen der Scandinavian Cosmetics-Gruppe in Höhe von 4.811 TEUR. Darüber hinaus sind eine Beteiligung der B+P Gerüstbau in Höhe von fünf Tausend Euro (Vorjahr: 5 TEUR) sowie die im Zusammenhang mit dem Franchisesystem stehenden atypischen Beteiligungen bei der Studienkreis-Gruppe in Höhe von 14 Tausend Euro (Vorjahr: 30 TEUR) bilanziert.

28. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Fertige Erzeugnisse und Waren	136.213	104.937
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.674	62.402
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.080	42.607
Geleistete Anzahlungen	84	68
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	219.051	210.014
Aufgegebene Geschäftsbereiche	35.610	- / -
Summe Vorräte	254.661	210.014

Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei der Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe mit 35.723 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der SOLIDUS mit 19.564 Tausend Euro (Vorjahr: 20.075 TEUR), der MEZ mit 13.007 Tausend Euro (Vorjahr: 15.701 TEUR), der SECOP mit 17.634 Tausend Euro (Vorjahr: 15.165 TEUR), der ISOICHEM-Gruppe mit 10.176 Tausend Euro (Vorjahr: 11.964 TEUR) sowie der Calumet Photographic mit 11.882 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum großen Teil aus Beständen der SECOP mit 19.184 Tausend Euro (Vorjahr: 17.759 TEUR), HanseYachts mit 9.103 Tausend Euro (Vorjahr: 7.074 TEUR), SOLIDUS mit 11.451 Tausend Euro (Vorjahr: 5.435 TEUR) sowie der ISOICHEM-Gruppe mit 4.432 Tausend Euro (Vorjahr: 5.488 TEUR).

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 12.879 Tausend Euro auf die HanseYachts (Vorjahr: 9.191 TEUR) sowie auf SECOP mit 4.254 Tausend Euro (Vorjahr: 4.836 TEUR).

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Vorräte sehen wie folgt aus:

Wertminderungen auf Vorräte	in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.		15.448	13.727
Aufgegebene Geschäftsbereiche		-1.002	- / -
Wertminderungen		5.809	8.141
Wertaufholungen		-4.152	-6.420
Fremdwährungseffekt		1.255	- / -
Stand zum 31.12.		17.358	15.448

Wertaufholungen erfolgten im Berichtsjahr auf Basis der beobachteten Entwicklung der Absatzmärkte. Die Vorräte dienen in Höhe von 27.813 Tausend Euro (Vorjahr: 20.060 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten. Die Wertaufholungen betreffen ursprünglich vorgenommene Wertberichtigungen, bei denen Umstände für eine Wertaufholung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert vorliegen.

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 334.287 Tausend Euro (Vorjahr: 368.057 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf Getronics mit 92.334 Tausend Euro (Vorjahr: 96.514 TEUR), SECOP mit 46.817 Tausend Euro (Vorjahr: 39.220 TEUR), mit 49.542 Tausend Euro auf die Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe (Vorjahr: 0 TEUR), mit 29.037 Tausend Euro (Vorjahr: 27.474 TEUR) auf SOLIDUS sowie mit 25.291 Tausend Euro (Vorjahr: 13.754 TEUR) auf Allied Healthcare.

Alle ausgewiesenen Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen dienen in Höhe von 57.360 Tausend Euro (Vorjahr: 20.859 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten.

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sehen wie folgt aus:

Wertminderungen	in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.		12.384	10.342
Aufgegebene Geschäftsbereiche		-2.983	- / -
Wertberichtigungen auf Forderungen		5.261	6.254
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge		-1.292	-3.402
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenen Forderungen		-1.042	-539
Wertaufholungen		-313	-270
Fremdwährungsumrechnung		-1	-1
Stand zum 31.12.		12.014	12.384

Zum Ausfallrisiko bei Forderungen, der Fälligkeitsanalyse sowie Risikokonzentration wird auf die Ausführungen in Tz. 57 ff. dieses Konzernanhangs verwiesen.



30. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 4.893 Tausend Euro (Vorjahr: 7.150 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei Getronics mit 969 Tausend Euro (Vorjahr: 1.072 TEUR) sowie Working Links mit 1.035 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

31. Derivative Finanzinstrumente

Die ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 177 Tausend Euro (Vorjahr: 4 TEUR) bestehen bei der SECOP und dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Wareneinkäufen.

32. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 39.823 Tausend Euro (Vorjahr: 50.694 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Factoring mit 6.944 Tausend Euro (Vorjahr: 34.245 TEUR) sowie Kautionen in Höhe von 947 Tausend Euro (Vorjahr: 5.153 TEUR). Zudem sind die Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 2.886 Tausend Euro (Vorjahr: 3.164 TEUR) in dieser Position enthalten.

33. Sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 37.208 Tausend Euro (Vorjahr: 56.948 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 10.295 Tausend Euro (Vorjahr: 14.958 TEUR), Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand mit 1.286 Tausend Euro (Vorjahr: 4.010 TEUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 6.125 Tausend Euro (Vorjahr: 3.641 TEUR).

34. Aktive Abgrenzungen

Die Position der Rechnungsabgrenzung in Höhe von 59.752 Tausend Euro (Vorjahr: 52.825 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die Getronics mit 39.987 Tausend Euro (Vorjahr: 28.828 TEUR).

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Ausweis der Bilanz in Höhe von 416.418 Tausend Euro (Vorjahr: 550.199 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 198.878 Tausend Euro (Vorjahr: 218.711 TEUR), die Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe mit 52.489 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), Getronics mit 35.350 Tausend Euro (Vorjahr: 44.741 TEUR) sowie SECOP mit 22.813 Tausend Euro (Vorjahr: 19.219 TEUR).

Die Bestände sind in Höhe von 22.727 Tausend Euro (Vorjahr: 19.859 TEUR) als Sicherheiten verpfändet, so genanntes Restricted Cash. Zusätzlich gab es Zahlungsmittel in Höhe von 75.203 Tausend Euro, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind. Somit können die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, auf die damit im Zusammenhang stehende Position in der Konzern-Bilanz übergeleitet werden.

Die Überleitung gestaltet sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	416.418	550.199
Restricted Cash	-22.727	-19.859
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	75.203	- / -
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	468.894	530.340

36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 bezieht sich der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter zur Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sowie zur Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten im Wesentlichen auf die Vermögenswerte und Schulden der Berentzen-Gruppe, deren Anteile bereits im Berichtsjahr in voller Höhe veräußert wurden. Aufgrund der Beherrschung des Aufsichtsrats der Gesellschaft durch das Management der AURELIUS wird die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 jedoch weiterhin noch voll konsolidiert.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurde vor der Umgliederung der Position aus dem Anlagevermögen der zum Verkauf stehende Vermögenswert daraufhin untersucht, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eventuell unterhalb des Buchwertes liegt. Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Ansatz zwischen beizulegendem Zeitwert unter Berücksichtigung absehbarer Veräußerungskosten und bisherigem Buchwert. Dabei wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf aggregierter Ebene ermittelt und mit der Summe der Buchwerte verglichen. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Berentzen-Gruppe, die hier ausgewiesen werden:

	in TEUR	31.12.2016
Bilanzposten		
VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		29.275
Sachanlagen		38.108
Vorratsvermögen		35.610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte		30.098
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		75.204
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich		208.295
SCHULDEN		
Rückstellungen		11.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.879
Sonstige Schulden		135.198
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich		157.875
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich		50.420



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

- 37. Gezeichnetes Kapital
- 38. Kapitalrücklage
- 39. Gewinnrücklagen
- 40. Sonstige Rücklagen
- 41. Anteile anderer Gesellschafter
- 42. Genehmigtes Kapital
- 43. Bedingtes Kapital
- 44. Erwerb eigener Aktien
- 45. Rückstellungen
- 46. Finanzverbindlichkeiten
- 47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
- 49. Derivative Finanzinstrumente
- 50. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
- 51. Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer
- 52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- 53. Sonstige Verbindlichkeiten
- 54. Passive Abgrenzungen



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 31.680 Tausend Euro (Vorjahr: 31.680 TEUR) ist voll eingezahlt und eingeteilt in 31.189.279 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,02 Euro (Vorjahr: 1,00 EUR). Zum 31. Dezember 2016 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 31.156.279 (Vorjahr: 31.335.502 Aktien). Im Geschäftsjahr 2016 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA insgesamt 179.223 eigene Aktien erworben. Nach der Einziehung von 490.721 eigenen Aktien (siehe auch Tz. 44) beläuft sich die Anzahl der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2016 auf 33.000.

38. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der AURELIUS beträgt 52.004 Tausend Euro (Vorjahr: 61.350 TEUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb eigener Aktien (siehe auch Tz. 44).

39. Gewinnrücklagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 125.881 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 76.414 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 2,45 Euro je Stammaktie. 49.467 Tausend Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 490.721 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 49.467 Tausend Euro bereits enthalten.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2016 in Höhe von 186.400 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 62.379 Tausend Euro. 124.021 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

40. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Cashflow-Hedges sowie die Neubewertungsrücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen. Die Entwicklung im Berichtsjahr kann der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

41. Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 56.490 Tausend Euro (Vorjahr: 32.538 TEUR) entfällt insbesondere auf die Berentzen-Gruppe, HanseYachts sowie B+P Gerüstbau. Insgesamt ist der Anteil anderer Gesellschafter an der Tätigkeit bzw. den Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

42. Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital vom 6. Juli 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) wurde nicht in Anspruch genommen und betrug zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 unverändert 4.661 Tausend Euro. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juli 2010 wurde das bestehende Genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010/I) geschaffen. Dieser Beschluss wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Mai 2013 aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital 2013/I, welches an das neue erhöhte Kapital angepasst wurde, geschaffen. Dieses Genehmigte Kapital wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 22. Juli 2013 teilweise in Anspruch genommen und betrug zum 31. Dezember 2014 11.520 Tausend Euro. Das Genehmigte Kapital 2013/I wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2015 aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2015/I), welches wieder an das aktuelle Kapital angepasst wurde, geschaffen. Somit ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 15.840 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausschüttung entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festlegen. Das Genehmigte Kapital zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 15.840 Tausend Euro (Vorjahr: 15.840 TEUR).

43. Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2015 wurde das Bedingte Kapital 2013/I aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 4.700 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 4.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung 2015 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 von der Gesellschaft bis zum 14. Juni 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.



44. Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 26. Juli 2015 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro zu erwerben. Dieser Beschluss wurde mit der Hauptversammlung vom 21. Mai 2014 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 20. Mai 2019 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro oder – falls dieser Wert geringer ist – zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung zu erwerben. Dieser Beschluss wurde mit der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 8. Juni 2021 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro oder – falls dieser Wert geringer ist – zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung zu erwerben. Von diesem Beschluss hat der Vorstand im Geschäftsjahre 2016 teilweise Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2016 hält die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA insgesamt 33.000 eigene Aktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 0,1 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 179.223 (Vorjahr: 184.519) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 50,42 Euro (Vorjahr: 38,09 Euro) erworben. Der Erwerbspreis der eigenen Aktien betrug in Summe 9.036 Tausend Euro (Vorjahr: 7.028 TEUR).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 wurde beschlossen, dass die bis zu diesem Tag eigenen, voll eingezahlten, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE000A0JK2A8), welche die Gesellschaft aufgrund der von der Hauptversammlung am 21. Mai 2014 eingeräumten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben hat, im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß §§ 278 Abs. 3, 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG eingezogen werden sollen. Die Einziehung der insgesamt 490.721 eigenen Aktien dient im Hinblick auf die Erwerbsbeschränkung des § 71 Abs. 2 Satz 1 AktG dem Zweck, der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Ausübung der neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 maximalen Gestaltungsspielraum zu verschaffen. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Eigene Anteile sind nach IAS 32.33 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Entsprechend der so genannten par value-Methode werden der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital abgezogen und darüber hinausgehende Anschaffungskosten von der Kapitalrücklage.

Die Ermächtigung bzw. der Erwerb dient dazu, dem Vorstand die Möglichkeit zu geben, Aktien der Gesellschaft institutionellen Anlegern im In- und Ausland zum Kauf anzubieten und das Eigenkapital unter Wahrung der Belange der Aktionäre flexibel an die jeweiligen geschäftlichen Erfordernisse anzupassen und kurzfristig auf Börsensituationen reagieren zu können. Weiterhin ermöglicht die Ermächtigung es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Akquisitionswährung verwenden zu können.

45. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 folgende Struktur:

in TEUR	Änderung		Inanspruchnahme	Zuführung	Auflösung	Währungsumrechnung	31.12.2016
	1.1.2016	Konsolidierungskreis					
Drohverluste	3.778	-1.116	-833	153	-954	-131	897
Gewährleistung	4.760	-90	-1.335	2.197	-546	-14	4.972
Restrukturierung	9.319	-6.045	-4.012	9.439	-752	-43	7.906
Provisionen	990	391	-907	1.532	-355	-28	1.623
Personal	8.599	439	-1.048	287	-99	- / -	8.178
Sonstiges	36.294	20.730	-31.691	14.716	-1.017	-902	38.130
Rückstellungen	63.740	14.309	-39.826	28.324	-3.723	-1.118	61.706

Der Rückgang der Drohverlustrückstellungen von 3.778 Tausend Euro auf 897 Tausend Euro ist unter anderem auf den Verkauf und damit Abgang von Rückstellungen bei der brightOne und Publicitas zurückzuführen. Dazu waren Rückstellungen bei Allied Healthcare und AKAD University nicht in dem projizierten Ausmaß nötig.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sind weitestgehend unverändert und bestehen insbesondere bei SECOP und HanseYachts.

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 7.906 Tausend Euro (Vorjahr: 9.319 TEUR) resultieren hauptsächlich aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen, Risikoversorge und Umzugskosten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die Personalarückstellungen in Höhe von 8.178 Tausend Euro (Vorjahr: 8.599 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr ausschließlich Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von 5.852 Tausend Euro (Vorjahr: 2.612 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 2.326 Tausend Euro (Vorjahr: 5.987 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 38.130 Tausend Euro (Vorjahr: 36.294 TEUR) beinhalten im Wesentlichen langfristige Umweltrückstellungen sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und weitere diverse Einzelverpflichtungen mit Drittverpflichtungscharakter.

Die Fristigkeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Rückstellungen	33.550	38.027
Kurzfristige Rückstellungen	28.156	25.713
Summe Rückstellungen	61.706	63.740

Der Gesamteffekt aus der Ab- und Aufzinsung sowie Änderungen des Abzinsungssatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 288 Tausend Euro (Vorjahr: 252 TEUR).



46. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.352	27.717
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	177.116	226.397
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	218.468	254.114
Aufgegebene Geschäftsbereiche	401	- / -
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	218.869	254.114

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren wesentlich aus SECOP mit 4.964 Tausend Euro (Vorjahr: 10.370 TEUR), SOLIDUS mit 14.256 Tausend Euro (Vorjahr: 2.677 TEUR), B+P Gerüstbau mit 8.714 Tausend Euro (Vorjahr: 6.571 TEUR) sowie Allied Healthcare mit 8.057 Tausend Euro (Vorjahr: 11.644 TEUR). Die durchschnittliche Effektivverzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr bei 3,85 Prozent p.a. (Vorjahr: 3,02%). Die Laufzeiten betragen maximal acht Jahre (Vorjahr: 6 Jahre).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 151.799 Tausend Euro (Vorjahr: 148.259 TEUR) und der HanseYachts mit 12.168 Tausend Euro (Vorjahr: 12.085 TEUR).

Die durch die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA begebene nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166.300 Tausend Euro hat eine Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert. Die Anleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland oder Japan, oder irgendeiner anderen Jurisdiktion, in der Verkäufe nach geltendem Recht untersagt sind, im Wege eines beschleunigten Bookbuildingverfahrens zum Kauf angeboten und platziert. Das Laufzeitende der Anleihe ist der 1. Dezember 2020. Die Wandelanleihe ist zu 100 Prozent des Nennwerts, mit einer Stückelung von 100 Tausend Euro je Anleihe platziert worden. Der jährlich zahlbare Kupon liegt bei 1,0 Prozent. Die Anleihe wird in 3.254.734 Aktien (Vorjahr: 3.166.000), dies entspricht 10,435 Prozent (Vorjahr: 9,994%) des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, umtauschbar sein, indem von dem Recht zur Ausgabe von Wandelanleihen unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre Gebrauch gemacht wird. Der anfängliche Wandlungspreis in Höhe von 52,5229 Euro wurde mit einer Wandlungsprämie von 30,0 Prozent über dem Referenzaktienkurs, definiert als volumengewichteter Durchschnittskurs der AURELIUS Aktie in XETRA-Handel am 29. Dezember 2015 festgesetzt. Mit der Mitteilung vom 10. Juni 2016 wurde der Wandlungspreis auf 51,0948 Euro angepasst. Gemäß der Bedingungen kann die Anleihe jederzeit (1) am oder nach dem 22. Dezember 2018 durch die Gesellschaft gekündigt werden (inkl. aufgelaufene, bis dahin unbezahlte Zinsen), falls der Aktienkurs (über einen bestimmten Zeitraum) 130 Prozent des dann anwendbaren Wandlungspreises überschreitet oder (2) falls 20 Prozent oder weniger des Gesamtnennwerts der Anleihe aussteht.

Die Unternehmensanleihe der HanseYachts datiert vom 3. Juni 2014 und hatte ein Emissionsvolumen von 13.000 Tausend Euro. Der Zinskupon beträgt 8,00 Prozent und die Laufzeit fünf Jahre bei jährlichen Zinszahlungen. Die Unternehmensanleihe hat die Wertpapierkennnummer (WKN) A11QHZ bzw. die International Security Identification Number (ISIN) DE000A1RE1V0. Eine Besicherung erfolgt durch die Verpfändung der nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an den Marken Hanse, Moody, Fjord, Dehler und Varianta sowie eines Kontos, auf das der Betrag für die erste Zinszahlung eingezahlt werden soll, zugunsten der Anleihegläubiger.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.148	78.991
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	55.620	13.360
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	147.768	92.351
Aufgegebene Geschäftsbereiche	50.378	- / -
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	198.146	92.351

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei SECOP mit 31.465 Tausend Euro (Vorjahr: 22.708 TEUR) sowie SOLIDUS mit 26.326 Tausend Euro (Vorjahr: 22.113 TEUR). Die gegenwärtige Verzinsung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 3,24 Prozent (Vorjahr: 2,46 %). Die Laufzeiten betragen maximal zwölf Monate. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf 15,0 Prozent (Vorjahr: 6,0 %).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bei SOLIDUS mit 5.727 Tausend Euro (Vorjahr: 6.827 TEUR), Getronics in Höhe von 8.991 Tausend Euro (Vorjahr: 5.949 TEUR), Working Links mit 10.220 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie der Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe in Höhe von 30.676 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 304.639 Tausend Euro (Vorjahr: 328.182 TEUR) bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis entfällt insbesondere auf SECOP mit 70.333 Tausend Euro (Vorjahr: 62.317 TEUR), Getronics mit 46.054 Tausend Euro (Vorjahr: 52.182 TEUR), SOLIDUS mit 33.206 Tausend Euro (Vorjahr: 27.293 TEUR) sowie die Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe mit 58.188 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 11.097 Tausend Euro (Vorjahr: 13.264 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei der Getronics in Höhe von 3.173 Tausend Euro (Vorjahr: 3.120 TEUR), der GHOTEL-Gruppe in Höhe von 845 Tausend Euro (Vorjahr: 3.713 TEUR), der SOLIDUS mit 1.478 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie der Allied Healthcare mit 2.398 Tausend Euro (Vorjahr: 2.848 TEUR).

49. Derivative Finanzinstrumente

Die passivierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 156 Tausend Euro (Vorjahr: 3.719 TEUR) beziehen sich im Berichtsjahr auf abgesicherte Risiken im Zusammenhang mit dem Einkauf von Kupfer bei SECOP in Höhe von 117 Tausend Euro (Vorjahr: 415 TEUR) sowie Zinsswaps bei der HanseYachts in Höhe von 39 Tausend Euro (Vorjahr: 58 TEUR).



50. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen des Konzerns sind Vermögenswerte enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (finance lease) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Leasingverpflichtungen des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

zum 31.12.2016			
in TEUR	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
– Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.492	184	4.308
– Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	5.054	226	4.828
– Restlaufzeit über fünf Jahre	96	1	95
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	9.642	411	9.231
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Summe Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	9.642	411	9.231

zum 31.12.2015			
in TEUR	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
– Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.746	315	3.431
– Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	17.486	403	17.083
– Restlaufzeit über fünf Jahre	- / -	- / -	- / -
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	21.232	718	20.514
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Summe Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	21.232	718	20.514

51. Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer

Durch die Veräußerung der Anteile an der Berentzen-Gruppe kommt es zukünftig zu keinen Zahlungen aufgrund von angemeldeter Branntweinsteuer mehr. Der Ausweis im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich daher auf null Tausend Euro (Vorjahr: 44.258 TEUR).

52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 49.159 Tausend Euro (Vorjahr: 56.152 TEUR) resultieren unter anderem aus Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs), deren Eintritt wahrscheinlich ist und die aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen resultieren.

Der beizulegende Zeitwert der earn-out Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie financial liabilities measured at amortised cost beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf 12.197 Tausend Euro (Vorjahr: 700 TEUR). Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und werden – soweit sie sich an prognostizierten Ergebnissen orientieren – entsprechend den Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Position sind sonstige zinstragende Verbindlichkeiten in Höhe von 19.977 Tausend Euro (Vorjahr: 25.359 TEUR).

Die sonstigen finanziellen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9.644 Tausend Euro (Vorjahr: 25.752 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus earn-out Vereinbarungen mit 2.935 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie sonstige zinstragende Verbindlichkeiten mit 1.067 Tausend Euro (Vorjahr: 1.475 TEUR).

53. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 221.290 Tausend Euro (Vorjahr: 213.596 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 53.446 Tausend Euro (Vorjahr: 66.574 TEUR), kreditrischen Debitoren mit 33.056 Tausend Euro (Vorjahr: 42.889 Tausend Euro), sonstige Steuern mit 20.311 Tausend Euro (Vorjahr: 30.344 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern von 19.629 Tausend Euro (Vorjahr: 16.265 TEUR).

54. Passivische Abgrenzungen

Die Position der passivischen Rechnungsabgrenzung in Höhe von 36.411 Tausend Euro (Vorjahr: 55.082 TEUR) entfällt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 im Wesentlichen auf Getronics mit 19.935 Tausend Euro (Vorjahr: 20.213 TEUR) und der Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe mit 10.195 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Publicitas.



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

- 55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen
- 56. Pensionsverpflichtungen



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind erfolgswirksam zu erfassen.

Es bestehen keine Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften.

56. Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert. Überwiegend handelt es sich bei den Rückstellungen für Pensionen um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise verschiedenen versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

■ Investitionsrisiko

Der Barwert von leistungsorientierten Verpflichtungen aus den Plänen wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

■ Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

■ Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

■ Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen und gegenüber externen Versorgungsträgern (Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland).

Die Merkmale der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale der leistungsorientierten Pläne beschrieben:

Belgien

In Belgien bestehen unterschiedliche Pläne, die überwiegend Altersrenten- als auch Witwenrentenzusagen vorsehen. Die Höhe der Zusagen bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt sowie vereinzelt nach Erreichen einer Altersgrenze dem danach erdienten Durchschnittsgehalt. Das ordentliche Rentenalter der belgischen Versorgungspläne beträgt 65 Jahre. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt grundsätzlich über Versicherungsverträge, die belgischem Aufsichtsrecht unterliegen. Gesetzliche Mindestfinanzierungsvorschriften werden durch die Versicherungsunternehmen sichergestellt. Bei Unterdeckung werden zusätzliche Beiträge durch den Arbeitgeber erforderlich.

Deutschland

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und erstrecken sich im Wesentlichen auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Höhe basiert überwiegend auf dem pensionsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter. Das ordentliche Rentenalter beträgt in der Regel 60 bis 65 Jahre. Gedeckt werden die Verpflichtungen im Wesentlichen durch Rückdeckungsversicherungen, Anlagefonds sowie durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaften.

Frankreich

Durch gesetzliche Vorgaben ist in Frankreich von den Unternehmen für eine Altersrente pauschal vorzusorgen. Die Höhe der Zusage hängt dabei von der Dienstzeit des Arbeitnehmers ab und wurde im Rahmen eines Tarifabkommens der chemischen Industrie sowie unternehmensintern festgesetzt. Das ordentliche Rentenalter beträgt in Frankreich 60 Jahre, unter der Voraussetzung, dass eine Mindestdienstzeit von 40 Jahren vorliegt. Für Arbeitnehmer, die gesundheitsgefährdenden Stoffen (beispielsweise Asbest) ausgesetzt werden, beträgt das Frührentenalter 50 Jahre. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen werden durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaft gedeckt.

Großbritannien

Es bestehen in Großbritannien leistungsorientierte Pläne, die Altersleistungen gewähren. Deren Höhe bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt. Die Höhe der Leistungen steht in Abhängigkeit des zum Stichtag erdienten Anspruchs (Aufbaukonto). Teilweise sind die Pläne für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Die Anwartschaften sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen, die durch eine Obergrenze gedeckelt sind. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches



durch einen Trustee verwaltet wird. Die Finanzierungsbedingungen werden durch entsprechende rechtliche Vorschriften bestimmt. Die notwendige Finanzierung wird gemeinschaftlich durch den Arbeitgeber und den Trustee beschlossen. Die Investmentstrategie wird durch den Trustee zusammen mit dem Arbeitgeber festgelegt. Das Board of Trustees setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Schweden

In Schweden besteht eine generelle Vereinbarung für Angestellte des Privatsektors. Der ITP-Pensionsplan (Industrins och handels tilläggspension) entwickelt sich kontinuierlich weg vom Leistungs- hin zum Beitragsprimat und besteht aus zwei Teilen: ITP-1 (für Versicherte, die 1979 oder später geboren sind) und ITP-2 (für alle anderen Versicherten). Die Arbeitgeber bezahlen 4,5 Prozent des Einkommens unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze und 30 Prozent auf Einkommen darüber. Der in der schwedischen Gesellschaft genutzte ITP-2 gilt für Personen, die 1978 oder früher geboren sind und leistet einen festen Anteil des letzten Gehalts nach 30 Arbeitsjahren: zehn Prozent des letzten Gehalts unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze, 65 Prozent für Einkommen zwischen 46.215 bis 123.241 Euro und 32,5 Prozent für Einkommen zwischen 123.242 und 184.862 Euro. Die leistungsorientierten Rentenzahlungen des ITP-2 werden durch den beitragsorientierten Plan ITPK ergänzt. Es wird ein Beitrag in Höhe von zwei Prozent der Bemessungsgrundlage in individuelle Konten eingezahlt.

Weitere Pensionsverpflichtungen sind bei Einzelbetrachtung unwesentlich und werden als Summe unter Sonstige ausgewiesen.

Im Folgenden sind die zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt, welche für die einzelnen geografischen Standorte erheblich sind:

Deutschland			Frankreich		
	31.12.2016	31.12.2015		31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins	1,78%	2,28%	Rechnungszins	1,40%	1,98%
Rententrend	1,42%	1,48%	Gehaltstrend	2,00%	2,25%

Belgien			Großbritannien		
	31.12.2016	31.12.2015		31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins	0,85%	1,86%	Rechnungszins	2,70%	3,93%
Gehaltstrend	2,50%	2,09%	Inflation	3,28%	3,10%

Schweden			Sonstige		
	31.12.2016	31.12.2015		31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins	2,70%	- / -	Rechnungszins	1,77%	1,80%
Gehaltstrend	2,50%	- / -	Gehaltstrend	1,30%	1,40%

Die Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit beruhen bei den deutschen Konzernunternehmen auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte dies bei einer möglich gewordenen Veränderung der erheblichen Bewertungsparameter im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert folgende Auswirkungen:

Deutschland			Frankreich		
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins + 1%	-1.704	-10.008	Rechnungszins + 1%	-518	-507
Rechnungszins - 1%	2.231	12.718	Rechnungszins - 1%	607	593
Lebenserwartung + 1 Jahr	321	1.414	Gehaltstrend + 0,5%	288	283
Lebenserwartung - 1 Jahr	-316	-1.414	Gehaltstrend - 0,5%	-269	-264
Rententrend + 0,5%	632	6.881	Rententrend + 0,5%	- / -	- / -
Rententrend - 0,5%	-572	-5.793	Rententrend - 0,5%	- / -	- / -

Belgien			Großbritannien		
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins + 1%	-33	-1.431	Rechnungszins + 1%	-48.901	-41.802
Rechnungszins - 1%	40	847	Rechnungszins - 1%	60.861	50.679
Gehaltstrend + 0,5%	20	118	Rententrend + 0,5%	15.224	12
Gehaltstrend - 0,5%	-24	-86	Rententrend - 0,5%	-13.596	-11
Lebenserwartung + 1 Jahr	2	17	Lebenserwartung + 1 Jahr	8.523	2.420
Lebenserwartung - 1 Jahr	-2	-18	Lebenserwartung - 1 Jahr	-8.475	-2.420

Schweden			Sonstige		
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins + 1%	-1.811	- / -	Rechnungszins + 1%	-3.266	-415
Rechnungszins - 1%	2.089	- / -	Rechnungszins - 1%	3.051	481
Gehaltstrend + 0,5%	159	- / -	Gehaltstrend + 0,5%	205	21
Gehaltstrend - 0,5%	-133	- / -	Gehaltstrend - 0,5%	-202	-18
Lebenserwartung + 1 Jahr	346	- / -	Lebenserwartung + 1 Jahr	677	402
Lebenserwartung - 1 Jahr	-347	- / -	Lebenserwartung - 1 Jahr	-653	-373

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden für das Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen in Höhe von ungefähr 6.567 Tausend Euro (Vorjahr: 31.009 TEUR) sowie ein Betrag in das Planvermögen von ungefähr 667 Tausend Euro (Vorjahr: 920 TEUR) erwartet.

Im Konzern besteht keine einheitliche Asset Liability Matching-Strategie. Diese erfolgt individuell auf Ebene der Geschäftsbereiche und wird u.a. durch Planvermögen als auch durch eine Innenfinanzierung abgedeckt.



In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der DBO detailliert dargestellt:

in TEUR	2016	2015
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 1.1.	880.873	747.984
Veränderungen Konsolidierungskreis	-575.348	144.889
Zugang / Abgang	16.802	-7.283
Zinsaufwand	10.740	14.254
Dienstzeitaufwand (inkl. Mitarbeiterbeiträgen)	2.255	7.824
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus demografischen Annahmen	-262	160
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus finanziellen Annahmen	65.827	1.967
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.975	2.729
Zahlungen des Arbeitgebers für Versorgungsverpflichtungen	-307	-203
Arbeitnehmerbeiträge	914	2.265
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-16.266	-97.878
Planänderungen/Übertragungen	-147	727
Versicherungsprämien	- / -	-252
Währungskursänderungen	-40.084	63.690
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	347.972	880.873
davon:		
ohne Fondsdeckung	39.094	60.695
Ganz oder teilweise finanziert	308.878	820.178

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am Stichtag beträgt in Belgien zehn Jahre (Vorjahr: 18 Jahre), in Deutschland 13 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), in Frankreich elf Jahre (Vorjahr: 9 Jahre), in Großbritannien 22 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre) und in Schweden 22 Jahre.

Die Verteilung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung entfällt auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

31.12.2016	Deutschland	Frankreich	Belgien	Groß-britannien	Schweden	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	25%	95%	52%	1%	6%	35%
Unverfallbar Ausgeschiedene	57%	- / -	47%	57%	67%	13%
Rentner	18%	5%	1%	42%	27%	52%

31.12.2015	Deutschland	Frankreich	Belgien	Groß-britannien	Schweden	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	18%	94%	50%	- / -	- / -	22%
Unverfallbar Ausgeschiedene	46%	- / -	48%	45%	- / -	- / -
Rentner	36%	6%	2%	55%	- / -	78%

Die Überleitung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	831.372	672.466
Veränderungen Konsolidierungskreis	-492.928	131.880
Zugang	13.096	-2.688
Zinsertrag	9.333	11.802
Erträge (+) bzw. Verluste (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	54.600	42.633
Leistungszahlungen	-14.865	-96.873
Arbeitgeberbeiträge	2.629	1.899
Beiträge der Teilnehmer des Plans	85	2.384
Währungskursänderungen	-45.082	67.869
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	358.240	831.372

Die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	347.972	880.873
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	358.240	831.372
Nicht aktivierte Vermögenswerte aus dem Planvermögen (Asset Ceiling)	49.360	51.728
Als Nettovermögen bilanziertes Planvermögen	- / -	5.633
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.	39.092	106.862

Nach geografischen Standorten gegliedert, stellen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen als auch das Planvermögen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016					
	Deutsch-land	Frankreich	Belgien	Groß-britannien	Schweden	Sonstige
Defined Benefit Obligation	10.144	5.691	36.316	266.404	9.534	19.882
Fair value Planvermögen	-404	- / -	-34.441	-308.323	- / -	-15.071
Summe	9.740	5.691	1.875	-41.919	9.534	4.811

in TEUR	31.12.2015					
	Deutsch-land	Frankreich	Belgien	Groß-britannien	Schweden	Sonstige
Defined Benefit Obligation	93.427	5.568	27.530	252.265	- / -	5.930
Fair value Planvermögen	-16.946	- / -	-25.638	-309.195	- / -	-1.971
Summe	76.481	5.568	1.892	-56.930	- / -	3.959



Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016			
	Deutsch-land	Belgien	Groß-britannien	Sonstige
Liquide Mittel	-/-	-/-	2.315	-/-
Fonds, Eigenkapitalanteile	-/-	-/-	54.973	4.817
Derivate	-/-	-/-	42.603	-/-
Anleihen	-/-	-/-	164.505	5.193
Immobilien	-/-	-/-	-/-	4.243
Sonstiges	404	34.441	43.927	818
Summe Planvermögen	404	34.441	308.323	15.071

in TEUR	31.12.2015			
	Deutsch-land	Belgien	Groß-britannien	Sonstige
Liquide Mittel	-/-	-/-	4.806	355
Fonds, Eigenkapitalanteile	14.244	-/-	-/-	-/-
Derivate	-/-	-/-	33.179	-/-
Anleihen	-/-	-/-	176.333	1.163
Immobilien	-/-	-/-	-/-	-/-
Sonstiges	2.702	25.639	94.877	454
Summe Planvermögen	16.946	25.639	309.195	1.972

Die Fonds werden an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Das Risiko wird durch geografische sowie durch strategische Diversifikation minimiert. Die Anleihen entfallen im Wesentlichen auf Unternehmens- sowie Staatsanleihen, die ebenfalls an aktiven Märkten gehandelt werden. Diese weisen eine hohe Bonität auf.

Im Gegensatz dazu werden die Derivate nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Das sonstige Planvermögen entfällt zu einem Großteil auf Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Großbritannien und Belgien. Es handelt sich hierbei um führende globale Versicherungsunternehmen.





FINANZINSTRUMENTE

FINANZINSTRUMENTE

- 57. Kapitalrisikomanagement
- 58. Kategorien von Finanzinstrumenten
- 59. Ziele des Finanzrisikomanagements
- 60. Marktrisiko
- 61. Value-at-Risk-Analyse
- 62. Wechselkursrisikomanagement
- 63. Zinsrisikomanagement
- 64. Sonstige Preisrisiken
- 65. Ausfallrisikomanagement
- 66. Liquiditätsrisikomanagement
- 67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert



FINANZINSTRUMENTE

57. Kapitalrisikomanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. AURELIUS konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Infolgedessen besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie einem optimalen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zum Nutzen aller Stakeholder. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns. Eine Überwachung findet auf Konzernebene auf Basis eines regelmäßigen Reportingprozesses statt, so dass im Bedarfsfall unterstützend und optimierend eingegriffen werden kann. Darüber hinaus werden Entscheidungen über Dividendenzahlungen bzw. Kapitalmaßnahmen einzelfallspezifisch auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Beteiligungsgesellschaften getroffen.

Das zu managende Kapital umfasst neben den kurz- und langfristigen Schuldpositionen auch die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf und die damit verbundene Veränderung der Abhängigkeit von externen Kreditgebern, werden anhand eines Verschuldungskoeffizienten, dem so genannten Gearing Ratio, gemessen. Die Ermittlung erfolgt stichtagsbezogen, so dass aufgrund des besonderen Marktumfelds in dem AURELIUS agiert und den damit verbundenen außergewöhnlichen Kapitalanforderungen sowie Veränderungen des Konsolidierungskreises das Gearing Ratio im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen wenig aussagekräftig ist.

Im Berichtsjahr hat sich der Verschuldungskoeffizient gegenüber 2015 minimal erhöht:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Schulden	388.195	584.604
Kurzfristige Schulden	921.883	802.722
Summe Schulden	1.310.078	1.387.326
Eigenkapital	486.523	537.621
Gearing Ratio	2,69	2,58

Der Nettoverschuldungsgrad des AURELIUS Konzerns hat sich im Berichtsjahr erhöht, so dass die Nettoschulden im Konzern zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 zu 54,4 Prozent (Vorjahr: 64,2%) durch Eigenkapital gedeckt sind:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Schulden	388.195	584.604
Kurzfristige Schulden	921.883	802.722
Summe Schulden	1.310.078	1.387.326
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	416.418	550.199
Nettoschulden	893.660	837.127
Eigenkapital	486.523	537.621
Nettoverschuldung	1,84	1,56

58. Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Unterteilung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten sieht wie folgt aus:

in TEUR	Konzern-anhang	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Fair value 31.12.2016
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	27	LaR	3.494	3.494
	27	Afs	4.837	4.837
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	LaR	334.287	334.287
Derivative Finanzinstrumente	31	FA-FV	177	177
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	LaR	39.823	39.823
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	LaR	416.418	416.418
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	218.468	218.468
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	4.923	4.923
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	117	117
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	49.159	49.159
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	147.768	147.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FLAC	304.639	304.639
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	4.308	4.308
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	39	39
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	9.644	9.644
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39				
Kredite und Forderungen (LaR)			794.022	794.022
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)			4.837	4.837
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FA - FV)			177	177
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FL - FV)			156	156
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			738.909	738.909



in TEUR	Konzern- anhang	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Fair value 31.12.2015
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	27	LaR	9.626	9.626
	27	Afs	432	432
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	LaR	368.057	368.057
Derivative Finanzinstrumente	31	FA-FV	4	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	LaR	50.694	50.694
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	LaR	550.199	550.199
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	254.114	254.114
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	17.083	17.083
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	3.356	3.356
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	56.152	56.152
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	92.351	92.351
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FLAC	328.182	328.182
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	3.431	3.431
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	363	363
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	25.752	25.752
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39				
Kredite und Forderungen (LaR)			978.576	978.576
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)			432	432
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FA - FV)			4	4
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FL - FV)			3.719	3.719
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			777.065	777.065

59. Ziele des Finanzrisikomanagements

Unter einem Finanzinstrument versteht man einen Vertrag, der bei einem der Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Partner zu einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Zu den finanziellen Vermögenswerten gehören unter anderem liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, aber auch so genannte verbrieft Forderungen wie beispielsweise Schecks oder Schuldverschreibungen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden unter anderem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und/oder Dritten subsumiert. Aufgrund der Nutzung derartiger Finanzinstrumente ist die international tätige AURELIUS diversen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Das Ziel der nachstehenden Angaben besteht darin, Informationen hinsichtlich der Höhe, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, zu vermitteln. Zu den Risiken, die aus Finanzinstrumenten bzw. deren Nutzung resultieren, gehören das

- Kredit- und Ausfallrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- Marktrisiko (beinhaltet: Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko).

Das übergreifende Kapitalmanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Somit steuert AURELIUS sein Kapital mit dem Ziel, dass sämtliche Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch ein optimales Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital maximiert werden. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich aus den ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und sonstigen Rücklagen, den Gewinnrücklagen und den Anteilen anderer Gesellschafter zusammen.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Das Risikomanagement erfolgt bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und bei den einzelnen operativen Einheiten des Konzerns, wobei die durch den Vorstand festgelegten Richtlinien und Grundsätze berücksichtigt werden. Die Konzernfinanzabteilung erbringt Dienstleistungen an die Tochterunternehmen und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert sie die mit den Portfoliounternehmen verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Dabei werden finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesichert. In diesem Zusammenhang kommen für die konzernweite Risikopolitik entsprechende Richtlinien, die sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten orientieren, zum Einsatz.



60. Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Unter Marktrisiko werden daher das Wechselkursrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken subsumiert.

Marktrisikopositionen können mittels einer Value-at-Risk-Analyse und/oder durch Sensitivitätsanalysen bewertet werden.

61. Value-at-Risk-Analyse

Das Risikomaß Value-at-Risk (VaR) schätzt die potenziellen Verluste im Vorsteuergewinn über eine gegebene Halteperiode für ein ex ante festgelegtes Konfidenzintervall. Die VaR-Methode ist ein statistisch definierter, wahrscheinlichkeitsbasierter Ansatz, der Marktvolatilitäten sowie Risikodiversifikationen berücksichtigt, indem sich ausgleichende Posten und Korrelationen zwischen Produkten und Märkten Eingang finden. Risiken können beständig über sämtliche Märkte und Produkte gemessen werden. Diese Risikomaße können aggregiert werden, um zu einem einzigen Risikomaß zu gelangen. Aufgrund des geringfügigen Risikoausmaßes wird eine Value-at-Risk-Analyse nach IFRS 7.41, welche die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risikoparametern, z. B. Zins- und Währungsrisiken, widerspiegelt, zur Steuerung der finanziellen Risiken bei AURELIUS nicht eingesetzt.

62. Wechselkursrisikomanagement

Wechselkursrisiken können sowohl aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen als auch der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und basieren auf Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen. Zur Begrenzung des daraus entstehenden Risikos können im Bedarfsfall beispielsweise Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Währungsswaps eingesetzt werden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen auf finanzielle Vermögenswerte in wesentlichen Fremdwährungen 185.522 Tausend Euro (Vorjahr: 188.066 TEUR) und auf die finanziellen Verbindlichkeiten 236.077 Tausend Euro (Vorjahr: 235.385 TEUR). Folgende Tabelle verdeutlicht die auf die wesentlichen Fremdwährungen bezogene Risikokonzentration:

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	in %	Buchwert 31.12.2015	in %
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334.287	89,36 %	368.057	87,89 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39.823	10,64 %	50.694	12,11 %
	374.110	100,00 %	418.751	100,00 %
- davon in Fremdwährung				
GBP (Britischer Pfund)	98.079	52,87 %	77.446	41,18 %
RMB (Chinesischer Renminbi)	15.278	8,24 %	13.234	7,04 %
DKK (Dänische Krone)	26.370	14,21 %	- / -	- / -
NOK (Norwegische Krone)	2.773	1,49 %	- / -	- / -
AUD (Australischer Dollar)	300	0,16 %	380	0,20 %
HKD (Hongkong Dollar)	619	0,33 %	2.772	1,47 %

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	in %	Buchwert 31.12.2015	in %
INR (Indische Rupie)	805	0,43 %	5.447	2,90 %
CHF (Schweizer Franken)	6.558	3,53 %	48.185	25,62 %
HUF (Ungarischer Forint)	6.650	3,58 %	16.685	8,87 %
MYR (Malaiischer Ringit)	2.614	1,41 %	5.798	3,08 %
MAD (Marokkanischer Dirham)	- / -	- / -	3.492	1,86 %
BRL (Brasilianischer Real)	1.046	0,56 %	600	0,32 %
ARS (Argentinischer Peso)	1.596	0,86 %	1.440	0,77 %
CLP (Chilenischer Peso)	1.104	0,60 %	773	0,41 %
TRL (Türkische Lira)	1.772	0,96 %	774	0,41 %
SEK (Schwedische Krone)	11.881	6,40 %	- / -	- / -
SGD (Singapur Dollar)	1.904	1,03 %	4.950	2,63 %
THB (Thailändischer Baht)	3.196	1,72 %	2.867	1,52 %
USD (US-Dollar)	2.977	1,62 %	3.223	1,72 %
	185.522	100,00 %	188.066	100,00 %
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304.639	41,75 %	328.182	43,38 %
Finanzverbindlichkeiten	366.236	50,19 %	346.465	45,80 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	58.803	8,06 %	81.904	10,82 %
	729.678	100,00 %	756.551	100,00 %
- davon in Fremdwährung				
GBP (Britischer Pfund)	99.368	42,09 %	81.210	34,50 %
RMB (Chinesischer Renminbi)	42.487	18,00 %	36.736	15,61 %
DKK (Dänische Krone)	34.767	14,73 %	- / -	- / -
NOK (Norwegische Krone)	1.721	0,73 %	- / -	- / -
AUD (Australischer Dollar)	2.071	0,88 %	311	0,13 %
HKD (Hongkong Dollar)	760	0,32 %	4.205	1,79 %
INR (Indische Rupie)	- / -	- / -	5.901	2,51 %
CHF (Schweizer Franken)	19.125	8,10 %	73.747	31,33 %
HUF (Ungarischer Forint)	4.865	2,06 %	11.348	4,82 %
MYR (Malaiischer Ringit)	2.072	0,88 %	3.460	1,47 %
MAD (Marokkanischer Dirham)	- / -	- / -	8.833	3,75 %
BRL (Brasilianischer Real)	152	0,06 %	130	0,06 %
ARS (Argentinischer Peso)	718	0,30 %	- / -	- / -
CLP (Chilenischer Peso)	312	0,13 %	172	0,07 %
TRL (Türkische Lira)	78	0,03 %	- / -	- / -
SEK (Schwedische Krone)	20.679	8,76 %	- / -	- / -
SGD (Singapur Dollar)	1.076	0,46 %	3.664	1,56 %
THB (Thailändischer Baht)	5.773	2,45 %	4.314	1,83 %
USD (US-Dollar)	54	0,02 %	1.354	0,57 %
	236.077	100,00 %	235.385	100,00 %

Zur Darstellung der Marktrisiken wird eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7.40 vorgenommen, welche – unter der Annahme hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen – die Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. Ergebnis darstellt. Dabei wird die periodische Auswirkung bestimmt, indem die hypothetischen



Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dies geschieht unter der Annahme, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wenn die funktionale Währung im Vergleich zum Bilanzstichtag gegenüber den oben genannten anderen Währungen im Konzern um zehn Prozent höher (niedriger) bewertet worden wäre, dann wäre das ausgewiesene Eigenkapital um 5.056 Tausend Euro (Vorjahr: 4.732 TEUR) geringer (höher) gewesen. Wesentlichen Einfluss auf diese Änderung hätten das Britische Pfund, der Chinesische Renminbi und die Dänische Krone gehabt.

Generell lässt sich festhalten, dass die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko darstellt, da das Risiko zum Ende des Berichtsjahres nicht das Risiko während des abgelaufenen Geschäftsjahres widerspiegelt. Zudem würden im Falle einer zehnpromzentigen Veränderung des Euro gegenüber allen anderen Währungen mögliche neue Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Obwohl AURELIUS seine internationalen Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2016 wieder ausgedehnt hat, war der Konzern jedoch auch im abgelaufenen Berichtsjahr nur einem geringem Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der größte Anteil der Geschäftsvorfälle im Euroraum (funktionale Währung) stattgefunden hat.

Zum 31. Dezember 2016 hat AURELIUS folgende offenen Devisentermingeschäfte:

Ausstehende Devisentermingeschäfte								
Erläuterung	Fremd-währung	Fremd-währungs-betrag	Laufzeit bis		Laufzeit > 6 Monate	Durch-schnittskurs	Termin-kurs	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2016
			3 Monate	3-6 Monate				
Kauf	USD	8.000.000	- / -	8.000.000	- / -	0,90	0,86	-1.387,65
Kauf	GBP	3.200.000	- / -	3.200.000	- / -	1,22	1,09	-84.699,93

Ausstehende Devisentermingeschäfte								
Erläuterung	Fremd-währung	Fremd-währungs-betrag	Laufzeit bis		Laufzeit > 6 Monate	Durch-schnittskurs	Termin-kurs	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2015
			3 Monate	3-6 Monate				
Kauf	USD	800.000	800.000	- / -	- / -	1,11	1,08	3.643,93
Verkauf	USD	400.000	400.000	- / -	- / -	1,11	1,08	-4.058,70

63. Zinsrisikomanagement

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf das Eigenkapital sowie das Ergebnis dar. Wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, wäre das Ergebnis um 1.454 Tausend Euro (Vorjahr: 726 TEUR) niedriger (höher) gewesen.

Die Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung und die festgelegte Risikobereitschaft abzustimmen. So wird sichergestellt, dass

stets die Sicherungsstrategien angewendet werden, welche im Hinblick auf die Kosten am effektivsten sind. Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen es AURELIUS, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Berichtsjahres.

Zum 31. Dezember 2016 hat AURELIUS folgende offene Zinsswaps:

Ausstehende Zinsswaps „Received-Fixed-Pay-Floating“ Swaps					
Erläuterung	Währung	Nominal-betrag	Ausstehender Betrag	Zinssatz fix	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2016
Absicherung Rohstoffeinkauf	EUR	8.000.000	5.000.000	1,00 %	-117.150

Ausstehende Zinsswaps „Received-Fixed-Pay-Floating“ Swaps					
Erläuterung	Währung	Nominal-betrag	Ausstehender Betrag	Zinssatz fix	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2015
Absicherung Rohstoffeinkauf	EUR	8.000.000	6.000.000	1,00 %	-114.219

Darüber hinaus bestehen keine Zinstermingeschäfte zum Ende des Berichtsjahres. Unter diesen Termingeschäften werden Vereinbarungen zwischen zwei Parteien mit unterschiedlichen Zinsinteressen bzw. Zinserwartungen verstanden, die sich gegen künftige Zinsschwankungen absichern wollen. Sie legen zu einem festen Zeitpunkt für eine bestimmte Periode einen Zinssatz fest und ermitteln zu einem zeitlich späteren Zeitpunkt die Differenz zwischen dem festgelegten und dem aktuellen Zinssatz. Die ermittelte Abweichung löst eine Ausgleichszahlung aus.

64. Sonstige Preisrisiken

Im Rahmen der sonstigen Preisrisiken verlangt die Regelung des IFRS 7 insbesondere eine Darstellung der Auswirkung von hypothetischen Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten. Dabei kommen neben den Risiken aus der Rohstoffbeschaffung insbesondere Börsenkurse oder Indizes als Risikovariablen in Betracht.

Um wesentliche Risiken aus der Rohstoffbeschaffung auszuschließen, können bei den betroffenen operativen Einheiten Rahmenverträge mit einer Laufzeit von zumeist einem Jahr mit den Lieferanten abgeschlossen werden, um so größere Risiken auszuschließen. Dies ist im Berichtsjahr jedoch nicht erfolgt. Wenn daher zum Abschlussstichtag 2016 die relevanten Rohstoffpreise um zehn Prozent höher (niedriger) gewesen wären, dann wäre das Ergebnis der Gruppe um 0 Tausend Euro (Vorjahr: 1.004 TEUR) niedriger (höher) gewesen. Folgende Übersicht verdeutlicht die Langzeitverträge zum 31. Dezember 2015:

31.12.2015				
Erläuterung	Währung	Betrag	Laufzeit bis 12 Monate	Laufzeit > 12 Monate
Langfristige Lieferverträge	EUR	10.040.361	6.418.528	3.621.833



Zur Absicherung von Rohstoffrisiken gibt es im Konzern jedoch noch Rohstofftermingeschäfte. Folgende Übersicht verdeutlicht den Umfang dieses Derivats zum 31. Dezember 2016:

Ausstehende Rohstofftermingeschäfte						
Erläuterung	Währung	Betrag	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit > 6 Monate	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2016
Kauf Kupfer	EUR	4.290.071	4.290.071	- / -	- / -	176.621

Erläuterung	Währung	Betrag	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit > 6 Monate	Beizulegender Zeitwert in EUR 31.12.2015
Kauf Kupfer	EUR	2.299.435	1.184.395	836.280	278.760	-300.967

Zum 31. Dezember 2016 hat der Konzern keine Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden. Somit ist AURELIUS auch keinem Aktienpreissrisiko, welches aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert, ausgesetzt. Eine Aktienpreissensitivitätsanalyse wird daher nicht durchgeführt.

65. Ausfallrisikomanagement

Die Unternehmen der AURELIUS sind in unterschiedlichen Branchen mit verschiedensten Produkten tätig und haben weltweit Kunden. Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht daher in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und somit auch maximal in Höhe der Ansprüche aus dem positiven beizulegenden Zeitwert (fair value) gegenüber dem jeweiligen Partner.

Durch Wertberichtigungen auf Forderungen wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und geografischen Gebiete verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfte lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern abgeschlossen, deren Bonität durch Kreditauskünfte bzw. anhand von historischen Daten der bisherigen Geschäftsbeziehung geprüft wird. Auch wird bei einigen operativen Einheiten für jeden Kunden eine detaillierte und permanente Bonitätsprüfung anhand eines internen Ratings (Credit-Scoring-Verfahren) vorgenommen sowie ein Kreditlimit festgelegt. Zusätzlich arbeiten die Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die ebenfalls einen Teil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der AURELIUS lag auch im Geschäftsjahr 2016 keine wesentliche Risikokonzentration vor. Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten ist zudem sehr gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausfälle auf sonstige finanzielle Vermögenswerte im AURELIUS Konzern:

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2016
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.331	- / -	- / -	8.331
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265.782	68.505	3.469	334.287
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39.453	370	- / -	39.823
Zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
– Derivative Finanzinstrumente	177	- / -	- / -	177

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2015
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.058	- / -	- / -	10.058
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282.393	85.664	6.241	368.057
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50.654	40	- / -	50.694
Zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
– Derivative Finanzinstrumente	4	- / -	- / -	4

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, geht der Konzern von einer sehr hohen Werthaltigkeitsquote aus.

Im Folgenden werden die Risiken aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten nicht berücksichtigt, da das Risiko hieraus aus Sicht der AURELIUS als unwesentlich einzustufen ist. Darüber hinaus wird auch das Risiko aus derivativen Finanzinstrumenten nicht näher spezifiziert, da der Betrag mit 177 Tausend Euro (Vorjahr: 4 TEUR) unwesentlich ist.

Die zugehörige Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind, hat somit folgende Struktur:

2016						
in TEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 – 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.961	14.047	4.956	5.101	8.440	68.505
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	318	36	10	6	- / -	370

2015						
in TEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 – 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.963	21.506	9.207	5.651	11.337	85.664
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	- / -	- / -	- / -	17	40



Werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Regionen verteilt, so ergibt sich für den AURELIUS Konzern folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334.287	368.057
– davon: Deutschland	46.904	73.153
– davon: Europa – EU	247.066	139.056
– davon: Europa – Sonstige	9.110	108.228
– davon: Rest der Welt	31.207	47.620
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39.823	50.694
– davon: Deutschland	4.849	20.999
– davon: Europa – EU	31.852	10.360
– davon: Europa – Sonstige	3.098	17.403
– davon: Rest der Welt	24	1.932

Das Ausfallrisiko der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 374.110 Tausend Euro (Vorjahr: 418.751 TEUR) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditabsicherungen auf ein maximales Ausfallrisiko von 301.672 Tausend Euro (Vorjahr: 305.105 TEUR). Somit hat sich das prozentuale Ausfallrisiko im Konzern gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Warenkreditversicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2016	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.853	9.426	4.126	72.405	334.287	21,66%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	- / -	16	33	39.823	0,08%

in TEUR	Warenkreditversicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2015	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.681	5.954	25.292	112.927	368.057	30,68%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	127	- / -	592	719	50.694	1,42%

66. Liquiditätsrisikomanagement

Das Risiko, dass ein Unternehmen vor Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen steht, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem AURELIUS operiert, ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, zur Verfügung stehenden Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Konzerns jederzeit überwacht. Das Konzept des Liquiditätsrisikomanagements wird somit in Form einer optimierten Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen umgesetzt.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten und basiert auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Rückzahlung verpflichtet werden kann:

in TEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1–5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304.639	- / -	- / -	304.639
Finanzverbindlichkeiten	147.768	49.568	168.900	366.236
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.644	48.887	272	58.803
Summe	462.051	98.455	169.172	729.678

in TEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1–5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.182	- / -	- / -	328.182
Finanzverbindlichkeiten	92.351	104.303	149.811	346.465
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.752	55.937	215	81.904
Summe	446.285	160.240	150.026	756.551

Aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich in den Folgejahren Zinszahlungen in Höhe von 28.700 Tausend Euro (Vorjahr: 23.280 TEUR).

Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 729.678 Tausend Euro (Vorjahr: 756.551 TEUR) sind 172.274 Tausend Euro (Vorjahr: 69.099 TEUR) bzw. 23,6 Prozent (Vorjahr: 9,1%) besichert. Die Sicherheiten haben folgende Struktur:



in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2016	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	304.639	0,00%
Finanzverbindlichkeiten	3.899	82.728	27.813	57.360	474	172.274	366.236	47,04%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	58.803	0,00%

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2015	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	2.458	5.739	- / -	8.197	328.182	2,50%
Finanzverbindlichkeiten	1.656	18.220	20.060	20.859	107	60.902	346.465	17,58%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	81.904	0,00%

Verteilt man die finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergibt sich dafür die folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304.639	328.182
– davon: Deutschland	51.655	59.688
– davon: Europa – EU	190.396	112.705
– davon: Europa – Sonstige	20.998	108.774
– davon: Rest der Welt	41.590	47.015
Finanzverbindlichkeiten	366.236	346.465
– davon: Deutschland	196.945	235.904
– davon: Europa – EU	160.094	58.699
– davon: Europa – Sonstige	- / -	33.009
– davon: Rest der Welt	9.197	18.853
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	58.803	81.904
– davon: Deutschland	40.847	49.243
– davon: Europa – EU	13.515	12.007
– davon: Europa – Sonstige	- / -	12.046
– davon: Rest der Welt	4.441	8.608

67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird anhand von Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Ausgangspunkt der Modelle werden – soweit möglich – die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing fallen nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39 und werden gesondert nach IAS 17 ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten haben kurze Laufzeiten, so dass in der Regel der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 analysierten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

Aktiva in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	177	- / -	177

Passiva	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2016
Derivative Finanzinstrumente (nicht zu Sicherungszwecken)	- / -	156	- / -	156

Aktiva in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	4	- / -	4

Passiva	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2015
Derivative Finanzinstrumente (nicht zu Sicherungszwecken)	- / -	3.719	- / -	3.719

Während der Berichtsperiode haben keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen der Hierarchieebenen stattgefunden.

Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

■ Ebene 1:

Hierbei handelt es sich um auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise beispielsweise an einer Börse, von einer Branchengruppe oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.



■ Ebene 2:

Diese Ebene beinhaltet, außer den in Ebene 1 aufgeführten Marktpreisen, Daten, welche für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt, beispielsweise als Preis, oder indirekt, und somit vom Preis ableitbar, beobachtbar sind. Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird dabei anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Die auf Basis eines Bewertungsverfahrens vorgenommene Schätzung fundiert in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument der Ebene 2 zugeordnet.

■ Ebene 3:

Falls ein oder mehrere Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Finanzinstrument der Ebene 3 zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2016 und 2015:

Kategorie IAS 39	Aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2016
LaR	-366	- / -	1.906	-537	-401	602
Afs	-117	177	- / -	- / -	2	62
FA-FV	- / -	30	-86	-1	1.565	1.508
FLAC	-603	- / -	-437	-254	301	-993
FL-FV	-73	19	-94	- / -	-24	-172

Kategorie IAS 39	Aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2015
LaR	-782	- / -	2.028	-255	-164	827
Afs	-117	-301	- / -	- / -	- / -	-418
FA-FV	- / -	-34	- / -	-29	- / -	-63
FLAC	-3.527	- / -	-1.171	-305	232	-4.771
FL-FV	- / -	126	-220	- / -	-44	-138

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designed wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow-Hedges innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital des AURELIUS Konzerns:

in TEUR	2016	2015
Anfangsbestand zum 1.1.	-200	- / -
Erhöhung / Minderung	- / -	- / -
Auflösungen in der Gesamtergebnisrechnung	203	-200
davon Umsatz	- / -	- / -
davon Materialaufwand	203	-200
davon Finanzaufwand	- / -	- / -
Endbestand zum 31.12.	3	-200

Somit gab es im Berichtsjahr aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts entstandene Gewinne (Vorjahr: Verluste) von 203 Tausend Euro (Vorjahr: -200 TEUR) aus Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften, soweit sie dem abgesicherten Risiko zuzuordnen gewesen wären.



WEITERE ANHANGANGABEN



WEITERE ANHANGANGABEN

- 68. Operating-Leasingvereinbarungen
- 69. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten
- 70. Nahe stehende Personen und Unternehmen
 - 70.1 Organe der Gesellschaft
 - 70.2 Vergütungsbericht
- 71. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23
- 72. Mitarbeiter
- 73. Honorar des Konzernabschlussprüfers
- 74. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB
- 75. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 76. Genehmigung des Abschlusses



WEITERE ANHANGSANGABEN

68. Operating-Leasingvereinbarungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und operativen Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Werkzeuge, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Summe der künftigen Zahlungen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Miet- und Leasingverpflichtungen, fällig		
– innerhalb eines Jahres	52.325	52.036
– zwischen einem und fünf Jahren	104.289	85.804
– nach fünf Jahren	116.623	85.710
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	273.237	223.551
Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.781	- / -
Summe Miet- und Leasingverpflichtungen	276.018	223.551

69. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 83.106 Tausend Euro (Vorjahr: 64.318 TEUR).

Mit Wirkung zum 31. Juli 2014 hat die AURELIUS durch die Isochem SAS ihre Beteiligung Framochem Kft. in Ungarn an die VanDeMark Chemical Inc. veräußert. Die Käuferin verlangte eine gesamtschuldnerische Mithaftung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA für Garantie- und Freistellungsansprüche betreffend die Existenz der Verkäuferin und des Targets sowie das Eigentum an den verkauften Geschäftsanteilen und den Betriebsgrundstücken des Targets in Ungarn. Die Garantie bzw. Freistellung deckt nur Ansprüche, die innerhalb von fünf Jahren nach Closing angemeldet werden. Die Garantie ist auf einen Betrag von 9.375 Tausend Euro begrenzt. Für alle anderen Garantien und Ansprüche gilt die Mithaft nur, wenn diese innerhalb von 18 Monaten angemeldet werden und nur bis zu einem Höchstbetrag von 3.750 Tausend Euro. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird seitens der Gesellschaft aufgrund der uns vorliegenden Informationen als weiterhin sehr unwahrscheinlich angesehen.

Aus dem Verkauf der fidelis HR im ersten Quartal 2016 hat die AURELIUS über die fidelis Holding GmbH Garantieverpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der fidelis HR stehen, gegenüber der IVD N.V. übernommen. Dies betrifft Zahlungsansprüche der Käuferin gegenüber der Verkaufsgesellschaft, die sich aus dem Verkaufsvertrag ergeben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haftet hier neben der Verkaufsgesellschaft für bis zu 6.100 Tausend Euro. Eine Inanspruchnahme der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bzw. der Verkaufsgesellschaft wird als sehr gering eingeschätzt. Die Haftung läuft über 15 Monate und endet somit am 11. Juni 2017.

Mit Wirkung zum 13. Mai 2016 hat die AURELIUS durch die Tavex International GmbH ihre Beteiligung an der TAVEX Europe veräußert. Die Käuferin verlangte eine gesamtschuldnerische Mithaftung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA für allgemeine Garantieansprüche. Die Garantie bzw. Freistellung deckt nur Ansprüche, die

innerhalb von 18 Monaten nach Closing angemeldet werden und ist auf einen Betrag von 2.197 Tausend Euro begrenzt. Eine Inanspruchnahme wird seitens der Gesellschaft aufgrund der uns vorliegenden Informationen als unwahrscheinlich angesehen.

Mit Datum 22. Dezember 2016 hat die AURELIUS über die AURELIUS Theta International GmbH Garantien für Verpflichtungen aus dem Erwerb der AH Industries bis zu einem Höchstbetrag von circa 4.707 Tausend Euro (35 Mio. Dänische Kronen) übernommen. Die garantierten Verpflichtungen sind das Herbeiführen der Kartellfreigabe in Deutschland und Dänemark, die Unterzeichnung eines Kreditvertrags durch eine vom Käufer benannte Person und die Durchführung des Closings. Die Laufzeit der Garantie ist, je nach dem, was früher eintritt: ein Tag nach Closing oder neun Monate nach Signing, was dem 23. August 2017 entsprechen würde. Eine Inanspruchnahme wird seitens der Gesellschaft aufgrund der vorliegenden Informationen als unwahrscheinlich angesehen.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften bzw. hinterlegten Sicherheiten bei der SECOP mit 4.489 Tausend Euro (Vorjahr: 3.949 TEUR), der B+P Gerüstbau mit 9.478 Tausend Euro (Vorjahr: 6.571 TEUR), der Isochem-Gruppe in Höhe von 3.296 Tausend Euro (Vorjahr: 2.660 TEUR) sowie der Calumet Photographic mit 126 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Haftungsverhältnisse aus Garantien bestehen bei Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe in Höhe von 16.863 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der SECOP in Höhe von 3.446 Tausend Euro (Vorjahr: 3.531 TEUR), der Isochem-Gruppe von 17 Tausend Euro (Vorjahr: 17 TEUR), der HanseYachts mit 1.927 Tausend Euro (Vorjahr: 825 TEUR), der Studienkreis-Gruppe mit 2.697 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie der Getronics in Höhe von 2.716 Tausend Euro (Vorjahr: 13.071 TEUR). Dazu bestehen Haftungsverhältnisse aus potenziellen Rückkaufs- bzw. Abnahmeverpflichtungen bei HanseYachts von 433 Tausend Euro (Vorjahr: 159 TEUR), Transform mit 683 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und der CalaChem in Höhe von 5.808 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie sonstige Eventualverpflichtungen bei der Isochem-Gruppe mit 1.154 Tausend Euro (Vorjahr: 1.040 TEUR), der MEZ-Gruppe mit 250 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und mit 7.344 Tausend Euro (Vorjahr: 0 EUR) aus der Conaxess Trade- und Scandinavian Cosmetics-Gruppe.

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtet werden sollen. AURELIUS schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Eine in Liquidation befindliche ehemalige Holdinggesellschaft und unmittelbares Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird vom Insolvenzverwalter der vor über fünf Jahren verkauften und mittlerweile insolvent gewordene ehemaligen Beteiligung im Wege der Teilklage auf Zahlung eines mittleren sechsstelligen Betrages in Anspruch genommen. Das Maximalrisiko liegt im mittleren einstelligen Millionenbereich. Die klagebegründende Behauptung lautet, bei der Ausschüttung einer Dividende im Jahr 2010 habe es sich um eine nicht zulässige, verbotene Rückzahlung von Stammkapital gehandelt. Der Liquidator der ehemaligen Holdinggesellschaft geht davon aus, sich aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Die Aurelius Equity Opportunities SE & Co. KGaA und neun weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.



Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen. Von daher wurden in 2016 wie bereits im Vorjahr keine Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten gebildet.

70. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Dazu gehören einerseits beherrschte oder beherrschende sowie assoziierte Unternehmen und Schwesterunternehmen. Andererseits zählen hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtseinfluss und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände und Aufsichtsräte) sowie jeweils deren Familienangehörige. Die Regelungen des IAS 24.10 verlangen eine Gesamtwürdigung des wirtschaftlichen Gehalts einer Sachverhaltsgestaltung.

Zu den nahe stehenden Personen oder Gesellschaften zählen aus Sicht der AURELIUS neben den in Tz. 74 genannten Unternehmen, die Vorstände und Aufsichtsräte der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss ausüben. Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Dr. Dirk Markus ist Vorstandsvorsitzender der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Diese hat mit Wirkung vom 1. August 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Honorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 2.898 Tausend Euro (Vorjahr: 554 TEUR). Der Saldo zum 31. Dezember 2016 beträgt null (Vorjahr: 0 TEUR).

Donatus Albrecht ist Vorstandsmitglied der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, und ist Geschäftsführer der Paganini Invest GmbH. Donatus Albrecht hält als Co-Investor unmittelbar und mittelbar über die Paganini Invest GmbH in den Vorjahren erworbene Anteile an verschiedenen Tochterunternehmen der AURELIUS im niedrigen einstelligen prozentualen Bereich. Die Anteile wurden gegen Kaufpreiszahlung pari passu im Verhältnis zum Hauptgesellschafter ausgegeben. Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Transaktionen.

Dr. Dirk Markus, Gert Purkert und Donatus Albrecht sind Vorstandsmitglieder der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die drei genannten Vorstände sind Gesellschafter der AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, die AURELIUS Transaktionsberatungs AG sowie die AURELIUS Portfolio Management AG erbrachten im Geschäftsjahr 2016 unterschiedliche Beratungsleistungen für die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die Beratungsleistungen belaufen sich auf ein Gesamthonorar von 459 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR). Die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG hat wiederum Beratungsleistungen an die AURELIUS Transaktionsberatungs AG für ein Gesamthonorar in Höhe von 44 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) erbracht. Zum Bilanzstichtag waren die angegebenen Salden ausstehend, zum Berichtszeitpunkt sind alle offenen Salden ausgeglichen. Alle Leistungsvereinbarungen entsprechen marktüblichen Konditionen.

Dr. Dirk Markus ist Vorstandsvorsitzender der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, hat im Geschäftsjahr 2016 Personalgestellungen für die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG mit einem Gesamthonorar von 194 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsvereinbarung entspricht marktüblichen Konditionen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen.

70.1 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), London,
- Donatus Albrecht, München,
- Gert Purkert, München.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Im Einzelnen üben die Vorstände folgende Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Herr Dr. Dirk Markus, Chief Executive Officer (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne,
- Obotritia Capital KGaA, Potsdam,
- Elk Fertighaus GmbH, Schrems/Österreich (seit 22. Juli 2016).

Herr Donatus Albrecht, Chief Investment Officer (CIO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne (bis 20. Juni 2016).

Herr Gert Purkert, Chief Operating Officer (COO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München,
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne (Vorsitzender),
- fidelis HR GmbH, Würzburg (Vorsitzender; bis 11. März 2016),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- Publicitas AG, Zürich/Schweiz (bis 30. November 2016).



Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2016 folgende Personen:

Herr Prof. Dr. Mark Wössner (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Selbstständiger Unternehmer, München.

Herr Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (stellvertretender Vorsitzender)

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Kautionskasse AG, Starnberg.

Herr Dr. Frank Hübner-von Wittich

Rechtsanwalt und Steuerberater, Lotus AG.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Aurelius WK Management SE, Grünwald (seit 19. März 2016).

Herr Holger Schulze

Vorstand der Vital AG, Seligenstadt.

Frau Maren Schulze

Head of Product Management der Heraeus Medical GmbH, Wehrheim.

Herr Dr. Ulrich Wolters

Unternehmensberater.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Novotergum AG, Essen.

Mitglieder des Gesellschafterausschusses waren im Geschäftsjahr 2016 folgende Personen:

Herr Dirk Roesing (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)

Geschäftsführer der Scopus Capital GmbH, München.

Herr Holger Schulze (stellvertretender Vorsitzender)

Vorstand der Vital AG, Seligenstadt.

Herr Dr. Thomas Hoch

Vorstand der EVP Capital Management AG, Frankfurt am Main.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Amicra Microtechnologies GmbH, Regensburg (stellvertretender Beiratsvorsitzender),
- ICE AGE ICE AG, Maintal (Vorsitzender; bis 26. Juli 2016),
- toplink GmbH, Darmstadt (Beiratsvorsitzender).

70.2 Vergütungsbericht

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Vorstands bzw. der Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich in Summe auf 1.000 Tausend Euro (Vorjahr: 982 TEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe

von 26.378 Tausend Euro (Vorjahr: 13.675 TEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Somit belaufen sich die gesamten Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2016 auf 27.378 Tausend Euro (Vorjahr: 14.657 TEUR).

Die AURELIUS AG hat Ende Juli 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2015 im Rahmen des Formwechsels der AURELIUS AG auf die AURELIUS Management SE übergegangen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Gesamthonorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 2.898 Tausend Euro (Vorjahr: 554 TEUR). Der fixe Anteil des Honorars beläuft sich auf 480 Tausend Euro (Vorjahr: 480 TEUR) und der variable Anteil des Honorars beträgt 2.418 Tausend Euro (Vorjahr: 74 TEUR). Der variable Anteil resultiert aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die Herrn Dr. Dirk Markus im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2016 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 168 Tausend Euro (Vorjahr: 150 TEUR), die sich zu gleichen Teilen auf alle Aufsichtsratsmitglieder verteilt. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.

71. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23

Die nach IFRS 3.59 ff. erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen werden in diesem Anhang nicht oder nicht individualisiert dargestellt. Gleiches gilt für die nach IFRS 8.23 segmentspezifisch anzugebenden wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge. Dies betrifft insbesondere die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (bargain purchase). AURELIUS verzichtet auf diese Angaben, da sie der Ansicht ist, dass diese Angaben zu wirtschaftlichen Nachteilen bei zukünftigen Unternehmenserwerben oder Unternehmensveräußerungen führen können.

72. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 15.140 Mitarbeiter (Vorjahr: 15.278 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.875 Arbeiter (Vorjahr: 5.357 Arbeiter) und 9.265 Angestellte (Vorjahr: 9.921 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 21.806 (Vorjahr: 22.898 Beschäftigte).

73. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von der Warth & Klein Grant Thornton AG WPG berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 1.101 Tausend Euro (Vorjahr: 765 TEUR). Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr auch Steuerberatungsleistungen in Höhe von 6 Tausend Euro (Vorjahr: 20 TEUR) sowie sonstige Beratungsleistungen von 11 Tausend Euro (Vorjahr: 18 TEUR) erbracht.



74. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs.2 HGB

In den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der AURELIUS werden die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen:

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Abbey Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	369.396	- / -
Akad Bildungsgesellschaft mbH	Stuttgart	EUR	100,00%	100,00%	5.972.294	45.140
Akad Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Beta Invest GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.223.951	-8.915
Allied HC Group Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	360.940	-1.140.060
Allied HCG Holdings Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.536.123	36.123
Allied Healthcare Group Holdings Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Allied Healthcare Group Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.417.866	-171.563
Allied Healthcare Holdings Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-20.138.386	- / -
Allied Healthcare Managed Solutions	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	287.067	- / -
Allied Healthcare Staffing Solutions Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Medicare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Pharmcare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Staffing Professionals Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	183.355	- / -
Alpha Community Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	8.046	- / -
Arbud Sp z.o.o.	Darlowo/Polen	PLN	100,00%	100,00%	2.317.790	126.568
AURELIUS Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	253.469	181.726
AURELIUS Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	46.361	-3.665
AURELIUS Alpha International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	25.663	440.413
AURELIUS Alpha Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	36.110	4.114
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	327.781	57.512
AURELIUS Delta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	26.313	-17.941
AURELIUS Delta Invest GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.292	-5.345
AURELIUS Development One GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	23.814	-1.186
AURELIUS Development Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	23.814	-1.186
AURELIUS ECIT Developement Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Enhancement International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	16.785	-895
AURELIUS Epsilon International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-9.786.697	-10.025.606
AURELIUS Epsilon Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-155.166	-152.868
AURELIUS Eta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	590.314	98.938
AURELIUS Eta UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	888.018	97.049
AURELIUS Gamma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-122.413	-78.756
AURELIUS Gamma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	457.961	6.074.773
AURELIUS Geissblatt DS AB	Stockholm/Schweden	EUR	100,00%	100,00%	38.375	- / -
AURELIUS Geissblatt Holding AB	Stockholm/Schweden	EUR	100,00%	100,00%	38.375	- / -
AURELIUS GTM Developement Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	11.268	-31.145
AURELIUS Innovative Enhancement GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	25.196	-2.525
AURELIUS Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-496.824	-839.334
AURELIUS Iota International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	25.173	18.083
AURELIUS Iota Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	25.190	-18.065
AURELIUS Khi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Management SE ⁴	Grünwald	EUR	70,00%	70,00%	104.544	- / -

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
AURELIUS Mittelstandskapital GmbH	Grünwald	EUR	51,00%	51,00%	-1.081.799	-329.562
AURELIUS MK One GmbH	Wandlitz	EUR	75,00%	75,00%	10.381.217	-864.566
AURELIUS MK Two GmbH	Grünwald	EUR	98,00%	98,00%	-545.709	319.865
AURELIUS MK Two Poland Sp. z.o.o.	Warschau/Polen	PLN	100,00%	100,00%	10.000	- / -
AURELIUS Omega Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	13.785	-11.215
AURELIUS Omega Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Phi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00%	100,00%	149.650	9.005
AURELIUS Psi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Rho Invest Holding GmbH (verschmolzen mit: AURELIUS Rho Invest DS Two GmbH und AURELIUS Rho Invest DS GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	56.576	-43.389
AURELIUS Rho Invest NL BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Rho Invest NL DS BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-193.520	-193.521
AURELIUS Rho Invest NL Two BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Services Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	358.357	21.121
AURELIUS Sigma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
AURELIUS Sigma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	17.600	-7.400
AURELIUS Sigma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	433.916	-270.146
AURELIUS Strategic Enhancement GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	13.785	-11.215
AURELIUS Tau UK Investments Ltd. (in Liquidation)	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-54.105	-55.105
AURELIUS Theta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	34.151	-18.200
AURELIUS Theta Invest DS One GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	183.552	-44.617
AURELIUS Theta Invest DS Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	496.537	-4.275
AURELIUS Theta Invest Holding GmbH (verschmolzen mit: AURELIUS Theta Invest DS Four GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	790.133	638.448
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	220.315	32.965
AURELIUS Upsilon UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	9.406.619	86.514
AURELIUS Ypsilon Invest B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	100	- / -
AURELIUS Zeta Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.781.991	-13.766
AURELIUS Zeta Invest Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.000.328	904.073
B+P Baulogistik GmbH ⁴	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	204.720	- / -
B+P Gerüstbau GmbH ⁴	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	1.537.218	- / -
B+P Gerüstbau Hamburg GmbH	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	3.834	-21.166
Bad Boy's Bakery (in Liquidation)	Middlesbrough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Balfor Medical Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.777.597	- / -
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	97,00%	130.627	-624.742
BCA Pension Trust Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
Beauty Cosmetics AB	Malmö/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	86.304	325
Berentzen Alkollü İckiler Ticaret Ltd. Sirketi ³	Istanbul/Türkei	TRY	0,00%	0,00%	939.162	-565.357
Berentzen Distillers Asia GmbH ³	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	22.645	-1.250
Berentzen Distillers CR spol. s.r.o. ³	Prag/Tschechien	CZK	0,00%	0,00%	154.543	-854
Berentzen Distillers International GmbH ³	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	2.550.634	-569.942
Berentzen Distillers Turkey GmbH ³	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	3.165.791	-551.365
Berentzen North America GmbH ³	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	244.080	-828
Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd. ³	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	0,00%	0,00%	-1.403.656	-103.051
Berentzen Spirits India Private Ltd. ³	Gurgaon/Indien	INR	0,00%	0,00%	24.690	-12.854
Berentzen USA Inc. ³	Dover/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,00%	0,00%	403.620	3.773



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ³	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	46.010.928	3.025.214
BGAG Beteiligungs GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	96,00%	96,00%	255.651	12.566.366
Biju Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Biju Lancaster Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Biju Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	507.137	- / -
BMC Brand Management Consulting GmbH	Schönefeld	EUR	100,00%	100,00%	1.036.650	792.987
Book Club Trading Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	365.653	2.652
Bowens International Ltd.	Colchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	600	-980.011
Bowens Studio Lighting (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	-487.357	-8.643
Bowens Studio Lighting Technic (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	194.850	-476.907
Bowens Studio Lighting Technology (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	4.395.071	-3.349.534
Brent Care at Home Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Briar Chemicals Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.841.149	9.133.802
Briar Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	201.832	10.000.477
Briarcare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-649.528	- / -
brightONE Holding BV	Amersfoort/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	145.070	3.310.154
brightONE Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.263.102	4.006.644
British Nursing Association Healthcare Services Ltd.	Stafford/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
British Nursing Association Home Care Services Ltd.	Stafford/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
BSB GmbH	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	2.920.679	213.200
CalaChem Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	17.249.000	3.576.000
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
CalaChem UK Ltd.	Grangemouth/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	22.013.141	701.141
Calumet International Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	206.202	-1.722.285
Calumet Photographic Sarl	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	25.000	- / -
Calumet Photographic BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	18.151	1.368
Calumet Photographic GmbH	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	2.689.816	758.224
Calumet Photographic Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	12.022.000	-364.690
Calumet Trading Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.519.002	- / -
Care Academy Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3	- / -
Care Concern (Darlington) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	153.619	- / -
Care Concern (Durham) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	114.235	- / -
Care Concern (Newcastle) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	123.104	- / -
Care Concern (South Tyneside) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	118.721	- / -
Care Initiative Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	47.107	- / -
Carelink (Scotland) Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	556.405	- / -
Cavendish Homecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	64.903	- / -
Celtic Care (North Wales) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	16.548	- / -
Chasley Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	65.865	- / -
Clanbrook Ltd. (Scotland)	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	12.131	- / -
Combine Asset Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	-10.420

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Combine Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Combine OpCo Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	-5.095.129
Conaxess Holding Norway AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	110.124.806	-161.227
Conaxess Holding Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	441.870.880	-5.108.751
Conaxess Trade Austria GmbH (zuvor: AURELIUS Gamma Invest VTA GmbH; verschmolzen mit Conaxess Trade Austria GmbH & Co. KG, Conaxess Trade Beteiligungs GmbH, Plagemann Lebensmittelhandels GmbH & Co. KG und Plagemann Lebensmittelhandel Beteiligungs GmbH)	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	-6.561.584	-1.214.920
Conaxess Trade Denmark A/S	Soborg/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	140.502.556	1.489.037
Conaxess Trade Denmark Beverage A/S	Soborg/Dänemark	DKK	75,00%	75,00%	7.863.898	3.855.899
Conaxess Trade Germany GmbH	Mühlheim a. d. Ruhr	EUR	68,40%	68,40%	160.940	879.120
Conaxess Trade Norway AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	2.938.239	405.814
Conaxess Trade Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	265.266.771	-495.175
Conaxess Trade Switzerland AG	Neuendorf/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	447.893	84.450
connectis Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	92,00%	92,00%	41.380	-212.134
connectis CMC Belgium BVBA	Diegem/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	-67.412	-82.722
connectis CMC Deutschland GmbH (zuvor: GTN CMC Services GmbH)	Neuisenburg	EUR	100,00%	100,00%	305.430	528.297
connectis CMC France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	1.870.157	1.675.559
connectis CMC Italia Srl	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	263.705	591.224
connectis CMC Nederland BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-598.744	-584.030
connectis CMC Service Desk Romania Srl	Bukarest/Rumänien	RON	100,00%	100,00%	23.729	23.952
connectis CMC UK Ltd.	Reading/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	822.280	1.038.075
connectis Financial and Shared Services S.L.U.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	-355.961	-538.349
connectis Global Services Chile S.A.	Las Condes/Chile	CLP	100,00%	100,00%	1.091.476.011	39.133.927
connectis ICT Services Holding GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	91.000	56.000
connectis ICT Services S.A.	Buenos Aires/Argentinien	ARS	100,00%	100,00%	16.835.759	5.090.880
connectis ICT Services S.A.U.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	5.282.809	-961.077
connectis ICT Services Spanish Holding S.L.U.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	504.877	-33.715
connectis Managed Cloud Espana S.L.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	-808.186	-642.530
connectis Tecnologia da informação e comunicação do Brasil Ltda	Rio de Janeiro/Brasilien	BRL	100,00%	100,00%	254.611	-188.496
connectis Unified Communications Unipessoal LDA Communications Unipessoal Ltda.	Lissabon/Portugal	EUR	100,00%	100,00%	224.314	300.579
Cooksbridge Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	233.000	- / -
Cornelle UK Medical Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	44.739	- / -
County Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	690.396	- / -
Crystal Nursing and Homecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	90.617	- / -
Crystalglan Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	32.042	- / -
Dehler Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-1.231.724	-1.783
Delvita GmbH	Mühlheim a. d. Ruhr	EUR	100,00%	100,00%	1.500.244	8.739
Der Berentzen Hof GmbH ^{3,4}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	25.565	- / -
Die Stonsdorferei W. Koerner GmbH & Co. KG ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	511	0
Dis-Tech s.r.o.	Hovorčovice/Tschechien	CZK	100,00%	100,00%	15.267.376	4.047.154
DLS Spirituosen GmbH ^{3,4}	Flensburg	EUR	0,00%	0,00%	2.482.331	- / -
Domiciliary Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	344.183	- / -
Doornkaat AG ^{3,4}	Norden	EUR	0,00%	0,00%	56.242	- / -
Double Q Whiskey Company Ltd. ^{1,3}	London/Großbritannien	GBP	0,00%	0,00%	- / -	- / -



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Earls Gate Water Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
ECQ Development Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	98.584	- / -
Emea Tavolsagi Szolgalgato Zrt.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	102.202.325	-117.117.775
Emergency Doctors Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	857	- / -
Empathy Private Home Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	69.395	- / -
Engelschion Marwell Hauge AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	80.116.412	13.859.579
European Direct Sales Holding GmbH (verschmolzen mit EDS Sales Group Ltd. (in Liquidation))	Grünwald	EUR	100,00%	94,00%	286.951	-7.827
Evergreen Home Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	181.562	- / -
Everycare (SE Anglia) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	57.115	- / -
FB Education Equipment Manufacturing 01 GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	65.410	- / -
Feedback Education Inc.	Hillsborough/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-684.367	-20.808
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	885.276	182.838
Fibor Packaging B.V.	Zutphen/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	8.589.338	235.543
fidelis Holding GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	81.058	50.908.942
First Force Medical Recruitments Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50	- / -
FMS Supplies Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.983	- / -
Forensic Medical Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	9.820	- / -
G B Training Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Getronics Belgium SA	Diegem/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	6.456.000	1.457.000
Getronics CMC Desk Iberia SL	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	-301.710	-304.710
Getronics Germany GmbH	Neu-Isenburg	EUR	100,00%	100,00%	2.458.000	145.000
Getronics Global Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	12.843.547	1.020.310
Getronics Help You Desk GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	232.000	14.000
Getronics Ireland Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	1.464.268	-670.098
Getronics Korea Co. Ltd.	Seoul/Südkorea	KRW	100,00%	100,00%	96.488.197	-192.492.105
Getronics Magyarorszag Kft.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	1.964.116.000	91.050.000
Getronics Premium IT Services GmbH	Neu-Isenburg	EUR	100,00%	100,00%	-2.998.098	-2.935.275
Getronics PSF Luxembourg SA	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00%	100,00%	650.000	91.000
Getronics Services UK Ltd.	Reading/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	936.933	-3.484.460
Getronics Solution India Pte. Ltd.	Bangalore/Indien	INR	100,00%	100,00%	293.171.501	47.031.398
Getronics Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	11.250.247	24.932
Getronics Solutions S Pte. Ltd.	Singapore/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	5.556.309	-524.692
Getronics Technology Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	-650.731	-1.048.802
Getronics Thailand Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	6.813.165	-1.480.336
GHOTEL Beteiligungs GmbH (zuvor: Aurelius Eta Invest GmbH; verschmolzen mit Ghotel Beteiligungs GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	46.760.689	897.282
GHOTEL Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.363	-244
GHOTEL Germany GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.753	-244
GHOTEL GmbH	Bonn	EUR	100,00%	95,00%	2.484.022	-309.387
GHOTEL Hotel und Boardinghaus Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.741	-244
GIP Development SARL	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00%	100,00%	3.130.255	1.442.011
GIP Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Advancement International GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	946.613	4.733.996
Global Rosetta SLU (zuvor: Telvent Global Services Spain Kiwi Portion)	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	8.007.235	-3.793.502

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Goldsborough Homecare and Nursing Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.135.603	- / -
Greenbanks Homecare (Southern) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-16.000	- / -
Greenbanks Homecare (Wales) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	87.000	- / -
Greenbanks Homecare (Western) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	68.000	- / -
Greenbanks Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	372.000	- / -
Greenbanks Live-In Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-4.000	- / -
Grüneberger Spirituosen und Getränkegesellschaft mbH ^{1,3}	Grüneberg	EUR	0,00%	0,00%	25.483	-1
GTN CMC Holding B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-2.520.688	-2.620.688
GTN CMC Services Schweiz GmbH	Zürich/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	-241.493	-246.798
GTN Field Services GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	350.000	122.000
GTN Global BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	11.230.287	- / -
GTN IT Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	18.000	- / -
GTN Japan B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	14.019.230	10.691.543
GTN Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.168.103	38.877
GTN Services US Inc.	Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
H&F Shoes (Thailand) Co Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	152.753.638	28.530.301
H&S Shoes (M) Sdn. Bhd	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	19.965	-35.501
Hammerl GmbH (zuvor: AURELIUS Zeta Invest One GmbH)	Gemrigheim (zuvor: Grünwald)	EUR	100,00%	100,00%	981.493	-293.571
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	1.533.068	329.483
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	74,60%	74,60%	8.337.980	2.245.421
HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	32.863	- / -
HanseYachts TVH GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	22.788	- / -
HanseYachts US LLC.	Savannah/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-260.453	196.589
HCMS Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-646.409	- / -
Health and Fashion Shoes Australia Pty Ltd.	Victoria/Australien	AUD	100,00%	100,00%	2.881.507	15.746
Health and Fashion Shoes France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	457.251	180.682
Health and Fashion Shoes Hong Kong Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	-1.692.589	-2.819.745
Health and Fashion Shoes Italia SpA	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	9.932.433	71.157
Health and Fashion Shoes Singapore Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	-1.704.531	-485.141
Health and Fashion Shoes Spain S.A. (zuvor: SSL Healthcare Brands S.A.)	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	5.125.761	116.180
Health and Lifecare Options (Services) Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	-933.656	- / -
Health and Lifecare Options Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	539.246	- / -
Healthcall (Manchester) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	200.000	- / -
Healthcall Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-13.709.703	- / -
Healthcall Medical (Holdings) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-13.449.051	- / -
Helenus Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	9.187.517	- / -
Helping Hands Agency Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	390.927	- / -
Helping Hands Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.003	- / -
Highfield Homecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	231.935	- / -
Home Care (Wales) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	74.742	- / -
Homecare & Health Services (Ireland) Ltd	Dundalk/Irland	EUR	100,00%	100,00%	444.750	-230.763
Homecare (Northern Ireland) t/a Homecare Independent Living Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	100,00%	100,00%	994.913	645.123
Homecare Support Services Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	100,00%	100,00%	-39.930	-14.722



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
HY Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-3.504.650	-476.781
Iberian IT Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-269.184	69.148
International Brand Value Management AG	Zug/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	3.768.984	-36.486
Inver Healthcare Services Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
ISOCHEM Beteiligungs GmbH ⁴	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.099.892	- / -
ISOCHEM Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	95,00%	9.088.153	-10.923
ISOCHEM SAS	Vert-le-Petit /Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	18.624.169	-2.416.458
Kornbrennerei Berentzen GmbH ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	52.387	55
L&B (No 182) Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	50,10%	50,10%	10.102	- / -
LANDWIRTH'S GmbH ^{1,3,4}	Minden	EUR	0,00%	0,00%	25.565	- / -
LD Beteiligungs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	88,25%	1.327.388	124.603
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	622.268	-3.311.444
LD Operations Kft.	Cegléd/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	24.787	-213
LD Vertriebs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	3.718.000	718.000
Lindum Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	22.493	- / -
LPNS Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.000.000	- / -
Marwood Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	495.926	- / -
Medic Brokers Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Medical Employment Direct Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Medical Support Personnel Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.000	- / -
Medico Nursing and Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Medic-One Group Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	759.952	- / -
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon/ Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	-2.475.576	-133.476
Medley's Whiskey International GmbH ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	36.320	-584
Merchant House Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	289.118	- / -
MEZ Crafts Belgium NV	Brüssel/Belgien	EUR	99,48%	99,48%	188.860	-55.185
MEZ Crafts Czech Republik s.r.o.	Prag/ Tschechische Republik	CZK	100,00%	100,00%	2.415.400	764.748
MEZ Crafts Finland Oy	Kerava/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	633.790	-76.918
MEZ Crafts Hungary Kft.	Nagyatag/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	5.659.347.665	-509.533.801
MEZ Crafts Lithuania UAB	Vilnius/Litauen	EUR	100,00%	100,00%	28.969	-43.630
MEZ Crafts Netherlands BV	Bavel/Niederlande	EUR	99,97%	99,97%	3.090.523	-31.908
MEZ Crafts Portugal Lda.	Vila Nova de Gaia/Portugal	EUR	99,90%	99,90%	96.194	537.202
MEZ Crafts Slovakia s.r.o.	Bratislava/Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	125.391	65.792
MEZ Crafts Switzerland GmbH	Zürich/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	454.704	167.326
MEZ Crafts Textil Anonim Sirket	Istanbul/Türkei	TRL	100,00%	100,00%	15.083.500	2.262.543
MEZ Crafts UK Ltd.	Huddersfield/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	36.783	13.164
MEZ Cucirini Italy S.r.l.	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	5.434.277	-53.621
MEZ Fabra Spain S.A.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	992.046	97.046
MEZ GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	31.832	595.506
MEZ Grundstücksgesellschaft GmbH	Kenzingen	EUR	100,00%	100,00%	143.396	-1.703.356
MEZ Harlander GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	725.395	621.568
Mid Counties Photographic Supplies Ltd.	Colchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	901	- / -
Miller Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	405.146	- / -
Moody Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	20.079	-3.495
Motor Competence Center GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	17.702	-1.668
Motor Competence Center Holding GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	644.692	203.056
MRG Holding Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.220.633	750.000

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Nestor Disability Analysis Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.550	- / -
Nestor Equipment Leasing Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	35.418	- / -
Nestor Healthcare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.401.998	-6.000
Nestor Health at Work Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-499.997	- / -
Nestor Healthcare Group Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	11.674.626	- / -
Nestor Healthcare Personnel Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.367.914	- / -
Nestor Healthcare Training Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
Nestor Healthwatch Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Nestor Home Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	290.591	- / -
Nestor Independent Living (Hove) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	511.000	- / -
Nestor Medical Duty Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	200	- / -
Nestor Medical Personnel Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	365.918	- / -
Nestor Primecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Nestor Primecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	9.192.638	-14.184.553
New Horizons Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	407.001	- / -
Nightingale Nursing Bureau Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	396.622	- / -
Nightingales Professional Nursing and Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	11.332	- / -
Nightwatch Telephone Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	10.390	- / -
Notepike Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-871.011	- / -
Nurses Direct Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	578.486	-265.354
Omicare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	16.387.279	- / -
On-Call Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	284.314	- / -
Oy Conaxess Trade Finland AB	Helsinki/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	1.070.189	-390.379
Pabst & Richarz Vertriebs GmbH ^{3,4}	Minden	EUR	0,00%	0,00%	32.683	- / -
Pathos Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.834	- / -
people online GmbH	Bochum	EUR	100,00%	100,00%	62	-45
Premier Care Armagh Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Priam Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Primary Care Agency Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	338.020	- / -
Primary Care Training Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-53.102	- / -
Prime Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	951.115	- / -
Primecare Oral Health Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.037.561	-702.346
Primrose Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	879.000	- / -
Progress Scotland Ltd. (in Liquidation)	Glasgow/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Promandis BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	18.605	- / -
Publicitas Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Beta International GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	392.793	7.269.003
Puschkin International GmbH ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	30.455	-223
Randotte LLS Ltd.	Glasgow/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Regain Environmental Holdings (UK) Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	15.315.456	- / -
Regain Plastics Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Regain Polymers Holding Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.050.004	-149279,55
Regain Polymers Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.050.001	2.564.317
Regain Recycling and Plastics Holdings Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Regain Recycling and Plastics Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	15.315.555	-2663,64
Regain Trading Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.389.331	- / -
Regency Care (North West) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	37.011	- / -
Remedy Medical Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	187	- / -
Reuss Seifert GmbH (zuvor: AURELIUS Zeta Invest DS GmbH)	Sprockhövel (zuvor: Grün- wald)	EUR	100,00%	100,00%	1.291.063	-2.626.784



Firma	Sitz	Wäh-rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
RH Retail Holding GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	50.173	-4.126
Sandbach Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	52.061	- / -
Scandinavian Cosmetics AB	Malmö/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	167.666.967	183.047
Scandinavian Cosmetics Denmark A/S	Soborg/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	500.000	- / -
Scandinavian Cosmetics Finland OY	Helsinki/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	23.877	- / -
Scot Home Care Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Sealine GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-592.066,47	68.187,54
Sechsamtertropfen G. Vetter Spolka z.o.o. ^{1,3}	Jelenia Gora/Polen	EUR	0,00%	0,00%	- / -	- / -
Secop Austria GmbH	Fürstenfeld/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	3.151.320	270.131
Secop Beteiligungs GmbH ⁴	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	7.622.578,00	48.581,00
Secop Compressors Co. Ltd.	Tianjin/Volksrepublik China	RMB	100,00%	100,00%	366.914.848	74.939.236
Secop d.o.o.	Crnomelj/Slowenien	EUR	100,00%	100,00%	4.965.347	188.928
Secop GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	37.177.694	-2.392.915
Secop Holding GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	-28.930.859	-884.232
Secop Inc.	Roswell, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-334.054	-421.272
Secop Italia Srl	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	31.744	19.425
Secop Spol. sro.	Zlate Morave/Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	25.229.325	1.808.782
Secop Verwaltungs GmbH ⁴	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.624.225	1.901.801
SK Systemkomponenten Verwaltungs GmbH (in Liquidation)	Urbach	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Attica BV	Bad Nieuweschans/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Belgium BVBA	Hoogstraten/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	9.924.943	-2.106.530
SOLIDUS SOLUTIONS Bergen op Zoom BV	Bergen op Zoom/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	4.574.354	-1.380.925
SOLIDUS SOLUTIONS Board BV	Bad Nieuweschans/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	27.334.290	2.250.648
SOLIDUS SOLUTIONS France SAS	Vincennes/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	1.065.229	-434.295
SOLIDUS SOLUTIONS Holding BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	4.893.324	-88.000
SOLIDUS SOLUTIONS Norway AS	Bodo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	11.159.390	-1.376.160
SOLIDUS SOLUTIONS Oude Pekela BV	Oude Pekela/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-1.244.065	-2.797.528
SOLIDUS SOLUTIONS Solid Board BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	4.253.783	-807.541
SOLIDUS SOLUTIONS Specialties Divisions BV	Oosterhout/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.096.949	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Triton BV	Bad Nieuweschans/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
SOLIDUS UK Solutions Ltd.	London/Großbritannien	EUR	100,00%	100,00%	2.073.789	-1.175.367
South West Nursing Agency Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	157.164	235.543
Staffing Enterprise (PSV) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	33.285	- / -
Strothmann Spirituosen Verwaltung GmbH ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	56.973	222
STRUCTURAM Corporate Services GmbH	München	EUR	100,00%	100,00%	36.864	11.864
Studienkreis GmbH	Bochum	EUR	100,00%	100,00%	1.365	3.144
Studienkreis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	6.075.534	2.038.557
Studienkreis Partnersysteme GmbH	Bochum	EUR	100,00%	100,00%	435	738
Tavex International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	203.844	16.559.176
Technic Marketing Products GmbH	Linz/Österreich	EUR	0,00%	0,00%	5.837.322	2.799.172
Technologie Tworzyw Sztucznych Spol. Zoo.	Goleniow/Polen	PLN	100,00%	100,00%	21.807.512	-2.959.278
TF Bari Ltd.	Manchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	-31.984
TFHC Holdings Ltd.	Manchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3	- / -

Firma	Sitz	Wäh-rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
TFHC Ltd.	Manchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.000	351.110
TFHC Property Ltd.	Manchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
The Bristol, Gloucestershire, Somerset and Wiltshire Community Rehabilitation Company Ltd.	Weston-super-Mare/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	301.972	-1.178.131
The Dorset, Devon, and Cornwall Community Rehabilitation Company Ltd.	Exeter/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	460.161	-482.603
The HCMS Employee ESOT Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
The Wales Community Rehabilitation Company Ltd.	Cardiff/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-810.883	-2.939.722
Thistle Trained Nurses Ltd. (Scotland)	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	8.073	- / -
Transworld Healthcare (UK) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Turoa Rum International GmbH ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	56.973	222
UK Underwriting Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	41.925	-210
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG ³	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	3.526.165	-763.399
Vivaris Getränke Verwaltung GmbH ^{1,3}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	226.285	5.573
Winsom Nursing & Homecare Agency Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	8.749	- / -
Winterapfel Getränke GmbH ^{1,3,4}	Haselünne	EUR	0,00%	0,00%	25.565	- / -
WKF GmbH	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	330.639	7.352
Working Links Catch 22 JV Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Working Links Chile SpA	Santiago de Chile/Chile	GBP	100,00%	100,00%	10.000	- / -
Working Links Employment Ltd.	Middlesbrough/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.815.394	-2.447.604
Worldwide Healthcare Exchange Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	344.966	- / -
Wychem Holding Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-140.317	-140.318
Wychem Ltd.	Bury St Edmunds/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.215.067	873.492
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-6.209.251	-68.645

Assoziierte Unternehmen

Turas Nua Ltd.	Roscrea/Irland	GBP	50,00%	50,00%	-3.011.898	-1.683.986
Working Links Kuwait for Human Resources	Hawalli/Kuwait	KWD	49,00%	49,00%	-50.216	-31.313

Beteiligungen

Borup Kemi Holding A/S	Borup/Dänemark	DKK	45,00%	45,00%	78.920.382	7.396.113
Berlin Graphicboard GmbH	Viersen	EUR	10,00%	10,00%	297.541	-716.612
brightONE Sp. z.o.o.	Szczecin/Polen	PLN	33,65%	33,65%	3.506.942	559.444

¹ Diese Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

² Angaben jeweils in der lokalen Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Devisenkassakurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischen Währungseinheiten: Argentinien ARS 16,3239, Australien 1,4870 AUD, Brasilien 3,8314 BRL, Bulgarien 1,9558 BGN, Chile 751,8797 CLP, Dänemark 7,4452 DKK, Großbritannien 0,8171 GBP, Hong Kong 8,5911 HKD, Indien 74,3494 INR, Japan 119,9472 JPY, Kanada 1,4648 CAD, Malaysia 4,5809 MYR, Marokko 10,9282 MAD, Norwegen 9,2851 NOK, Polen 4,3630 PLN, Rumänien 4,4903 RON, Schweden 9,4607 SEK, Schweiz 1,0900 CHF, Singapur 1,5272 SGD, Südkorea 1.283,6970, Taiwan 35,7194 TWD, Thailand 39,0320 THB, Türkei 3,3378 TRY, Tschechien 27,0343 CZK, Ungarn 311,4295 HUF, USA 1,1063 USD, Vereinigte Arabische Emirate 4,0651 AED, Volksrepublik China 7,3529 CNY. Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgrund der Beherrschung des Aufsichtsrats.

⁴ Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft liegt vor.



75. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 hat AURELIUS die im September 2016 angekündigte Übernahme der europäischen Geschäftsaktivitäten des US-Konzerns Office Depot Inc. abgeschlossen. Office Depot Europa mit Sitz in Venlo (Niederlande) ist ein Anbieter von Bürobedarf und -dienstleistungen. Verkäufer ist die in Florida ansässige Office Depot Inc. Office Depot verfügt über einen starken Markennamen, eine hohe Kundenloyalität und ist mit seinen drei Kernsparten bzw. -marken Viking, Kontrakt- und dem Retail-Geschäft in 14 europäischen Ländern aktiv. Über die renommierte Marke Viking ist das Unternehmen ein führender Anbieter in den sechs Produktbereichen Bürobedarf, Druck- und Dokumentendienste, Papier, Computer und Drucker, Firmendienstleistungen wie Facility Management sowie Büromöbel. Im Direktvertrieb wird an über 1,2 Millionen kleine und mittelständische Unternehmen in zehn europäischen Ländern über den Online-Shop, Katalogversand und Call-Center verkauft. Hauptmärkte für Viking sind die DACH-Region und Großbritannien. Die Sparte Kontrakt verfügt über eine attraktive und loyale Kundenbasis sowie ein stabiles Distributionsnetzwerk und unterhält Verträge für die Belieferung von über 100.000 größeren Firmenkunden und Unternehmen in den Hauptmärkten Großbritannien, Benelux/Frankreich sowie der DACH-Region. Der Retail-Bereich verkauft unter der Marke Office Depot in über 100 Geschäften und im Online-Handel an über 600.000 aktive Kunden.

Eine Einschätzung sämtlicher finanzieller Auswirkungen aus der Übernahme der Office Depot Europa kann im Zeitpunkt der Abschlusserstellung aufgrund der Komplexität der Akquisition nicht verlässlich vorgenommen werden.

Mit Datum 2. März 2017 hat AURELIUS die WEX Photographic, den führenden Fotografie-Einzelhändler in Großbritannien, von Barclays erworben. Das Unternehmen soll mit der seit Juni 2016 zu AURELIUS gehörenden Multi-channel-Einzelhandelsgruppe Calumet Photographic verschmolzen werden und so zu einem führenden Omnichannel-Anbieter für Fotoenthusiasten und professionelle Fotografen in Großbritannien und Europa werden. Mit einer halben Million Kunden ist WEX Photographic der größte auf Fotografie spezialisierte Online-Einzelhändler in Großbritannien mit einem Jahresumsatz von circa 80 Millionen Euro. Die Integration in Calumet Photographic wird beide Unternehmen durch die Kombination der ausgezeichneten Expertise von WEX Photographic im Onlinehandel und der europaweiten Erfahrung von Calumet Photographic mit Ladengeschäften strategisch deutlich voranbringen.

Eine Einschätzung sämtlicher finanzieller Auswirkungen aus der Übernahme der WEX Photographic kann im Zeitpunkt der Abschlusserstellung aufgrund zeitlichen Nähe zur Genehmigung des Abschlusses nicht verlässlich vorgenommen werden.

76. Genehmigung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 20. März 2017 durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 20. März 2017

AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

Der Vorstand

Dr. Dirk Markus
Vorstandsvorsitzender

Gert Purkert
Vorstand

Donatus Albrecht
Vorstand



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Wir haben den von der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt: Im Konzernanhang sind die nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht oder nicht individualisiert enthalten bzw. die wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge im Konzernanhang nicht segmentspezifisch angegeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 mit den genannten Einschränkungen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2017

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mauermeier
Wirtschaftsprüfer

Schneider
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM / KONTAKT

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Ludwig-Ganghofer-Straße 6
82031 Grünwald
Telefon: +49 (89) 45 20 527-0
Telefax: +49 (89) 45 20 527-10
E-Mail: info@aureliusinvest.de

BÜRO MÜNCHEN
Unterer Anger 3
80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799-0
Telefax: +49 (89) 544 799-55
E-Mail: info@aureliusinvest.de

BÜRO LONDON
AURELIUS INVESTMENTS Ltd.
3rd Floor, 1 Savile Row
London W1S 3JR, Großbritannien
www.aureliusinvest.co.uk

BÜRO STOCKHOLM
AURELIUS NORDICS
Engelbrektsgatan 5
114 32 Stockholm, Schweden

BÜRO MADRID
AURELIUS IBERIA
Velázquez 53, 2ª Izqda
28001 Madrid, Spanien

Redaktion AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Investor Relations
Telefon +49 89 544799-0
Telefax +49 89 544799-55
investor@aureliusinvest.de

Konzept, Gestaltung und Produktion
Uschi Kraft
Telefon +49 89 45 20 527 -0
Telefax +49 89 45 20 527 -10
uschi.kraft@aureliusinvest.de

Sitz der Gesellschaft: Grünwald
Registergericht München,
Reg. Nr. 221100, Abteilung B
Ust-Id: DE 248377455



AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

Ludwig-Ganghofer-Straße 6 • 82031 Grünwald
Telefon +49 (89) 45 20 527 0
info@aureliusinvest.de • www.aureliusinvest.de

BÜRO MÜNCHEN

Anger Palais • Unterer Anger 3 • 80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799 0

AURELIUS INVESTMENTS Ltd.

3rd Floor, 1 Savile Row • London W1S 3JR • United Kingdom
info@aureliusinvest.co.uk • www.aureliusinvest.co.uk

AURELIUS NORDICS

Engelbrektsgatan 5
114 32 Stockholm • Schweden
info@aureliusinvest.se

AURELIUS IBERIA

Velázquez 53, 2º Izqda
28001 Madrid • Spanien
info@aureliusinvest.es